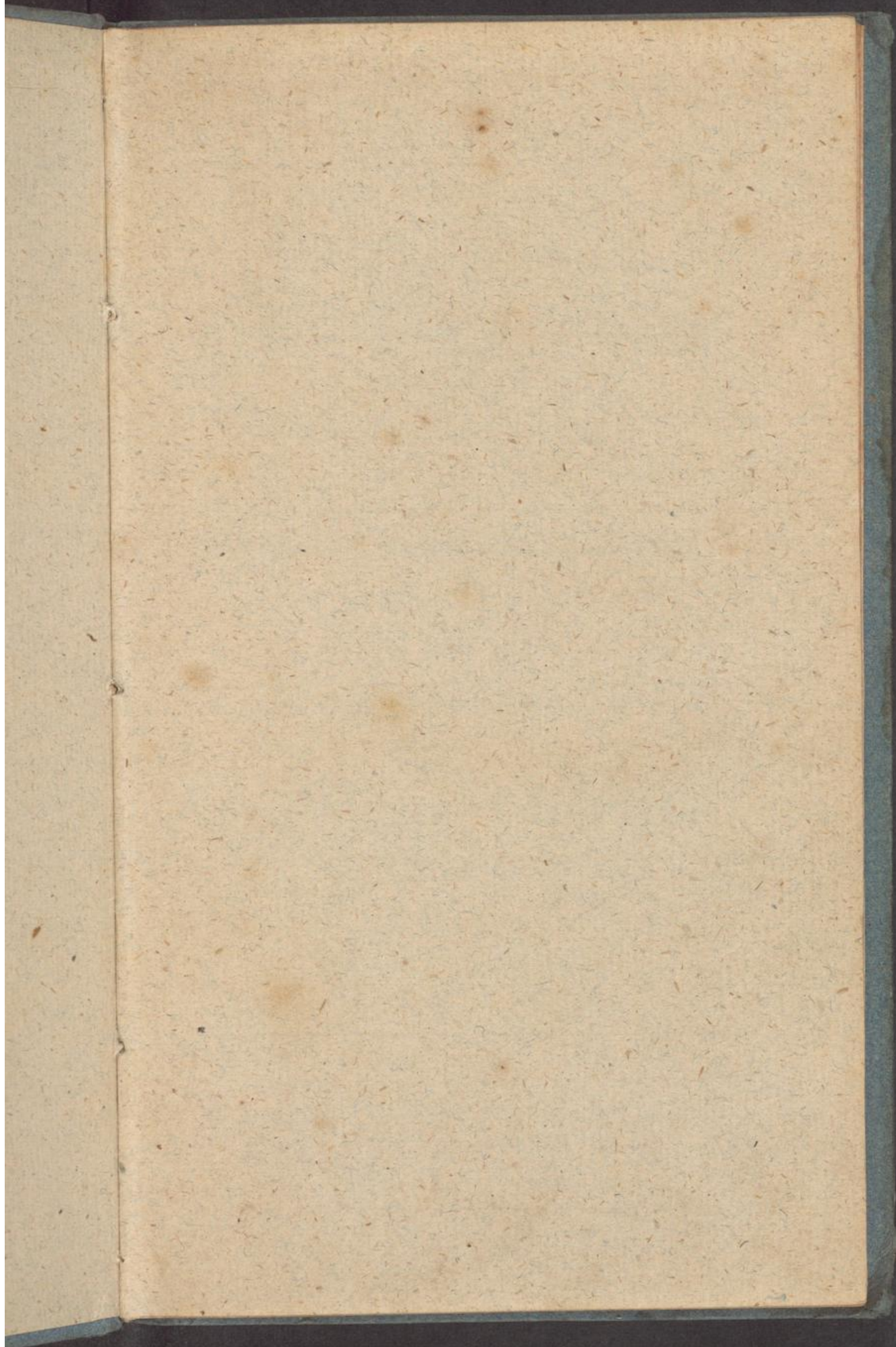


Thaer  
2284

Univ.-Bibl.  
Giessen



2284

S a

kennt

à b

nuß b a

3r Band

2284

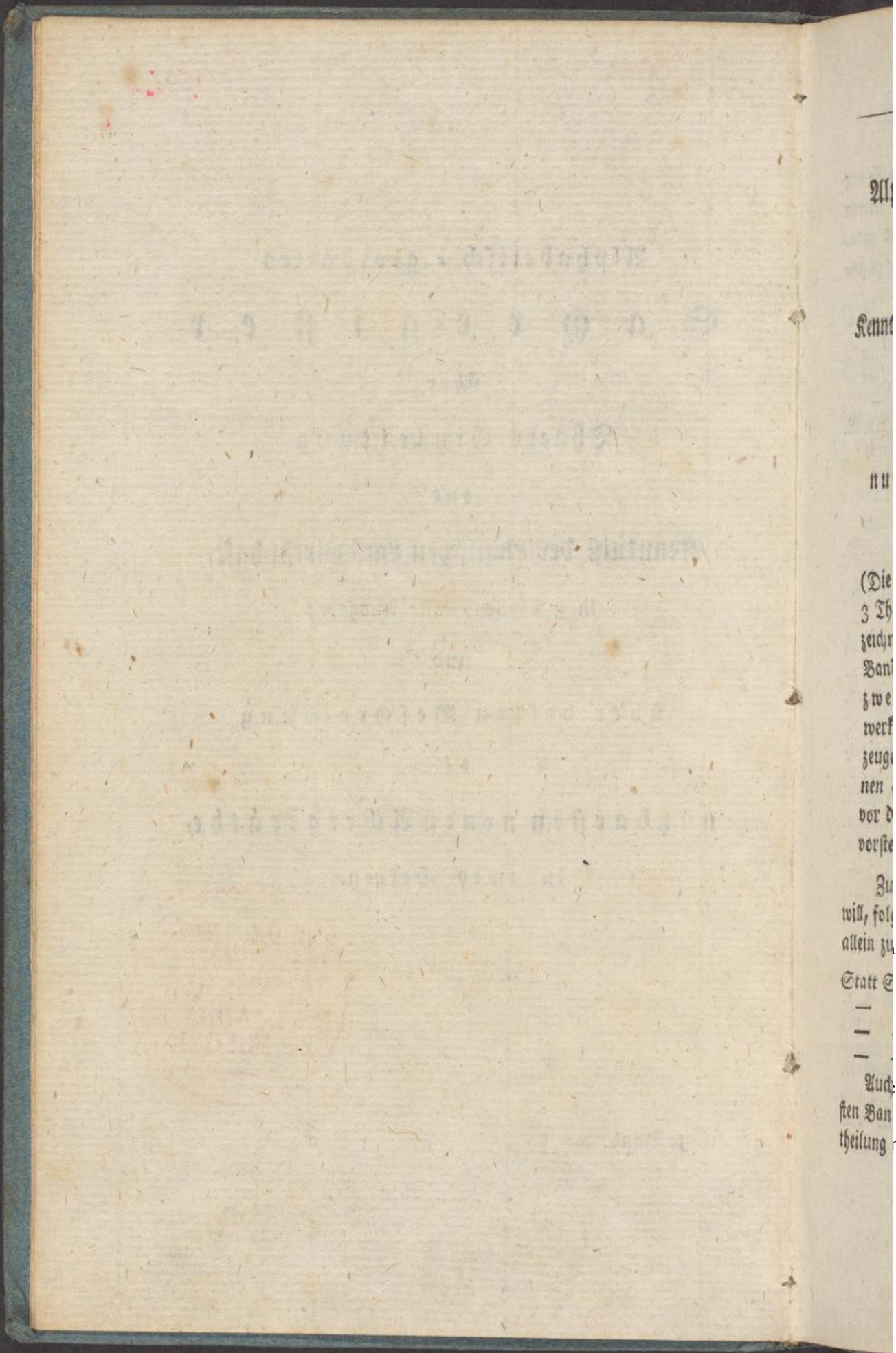
J 24 n

Alphabetisch = geordnetes  
S a c h r e g i s t e r  
über  
Thaers Einleitung  
zur  
Kenntniß der englischen Landwirthschaft,  
in 3 Theilen, erste Ausgabe;  
und  
über dessen Beschreibung  
der  
nußbarsten neuen Ackergeräthe,  
in zwey Heften.



3r Band.

n



W

Kenn

nu

(Die

3 Th

zeich

Ban

zwe

wert

zeuge

nen

vor d

vorste

Zu

will, fol

allein zu

Statt &

—

—

—

Auch

fen Ban

theilung

ng

**Alphabetisch-geordnetes Sachregister**  
 über  
**Thaers Einleitung**  
 zur  
**Kenntniß der englischen Landwirthschaft,**  
 in 3 Theilen, erste Ausgabe,  
 und  
 über dessen Beschreibung  
 der  
**nußbarsten neuen Ackergeräthe,**  
 in zwey Heften.

(Die römischen Ziffern I. II. III. bezeichnen die 3 Theile der Einleitung; die teutschen Ziffern bezeichnen die Seitenzahl. II, a heißt: des zweyten Bandes erste; und II. b. des zweyten Bandes zweyte Abtheilung. A.W. I. heißt: der Ackerwerkzeuge erstes, und A.W. II. der Ackerwerkzeuge zweytes Heft. Die teutschen Ziffern bezeichnen auch da die Seitenzahl. Wo die röm. Ziffer vor der Seitenzahl fehlt, da gilt immer die zuletzt vorstehende Bandbezeichnung. s. heißt: siehe.)

Zuvor muß jeder, der dies Register gebrauchen will, folgende Druckfehler der ersten Ausgabe, welche allein zum Grunde gelegt wurde, berichtigen.

Statt Seite 258		ist verdruckt 223
— — 346	— —	364
— — 385 bis 400	— —	389 bis 404
— — 477	— —	277.

Auch die Besitzer der neueren Ausgaben vom ersten Bande und von des zweyten Bandes erster Abtheilung (Denn das übrige ist noch erste Ausgabe)

können dies Register sehr gut benutzen, wenn sie nur bemerken wollen, daß im ersten Theil der älteren Ausgabe der Anfang der 40sten Seite in der neuesten Ausgabe S. 39, 5te Reihe von unten, zu finden ist. Ferner:

Alte Ausgabe:				Neue Ausgabe:	
Seite	50	Reihe I	steht auf	Seite	49 unten
—	60	—	—	—	58 Mitte
—	70	—	—	—	67 —
—	80	—	—	—	74 geg. d. M.
—	90	—	—	—	87 unten
—	100	—	—	—	97 oben
—	110	—	—	—	107 —
—	120	—	—	—	116 unten
—	130	—	—	—	126 geg. d. M.
—	140	—	—	—	135 Mitte
—	150	—	—	—	144 geg. d. M.
—	160	—	—	—	145 —
—	170	—	—	—	164 6te R. v. o.
—	180	—	—	—	174 R. i. v. u.
—	200	—	—	—	194 R. i. v. o.

Dies letzte Verhältniß bleibt bis

Seite	560; Reihe I	steht auf	Seite	554 R. i. v. o.
—	570	—	—	563 R. 4. v. u.
—	580	—	—	573 in der M.
—	590	—	—	582 R. 6. v. u.
—	600	—	—	592 R. i. v. o.
—	680	—	—	672 R. i. —
—	697	—	—	675 R. i. —
—	807	—	—	785 R. i. —

In des zweyten Theils 1ster Abtheilung ist alles gleich, bis zu

Seite 197, Reihe I steht auf Seite 298 R. i.

Von hier an bleibt sich alles dermaßen gleich, daß in der neuen Auflage alles Folgende um eine Seite weiter vorwärts gesucht wird. Da sonst keine Veränderungen gemacht sind, so kann leicht nach obigen Verhältnissen in der neuen Ausgabe mehr zurück oder mehr vorwärts gesucht werden.

Abren  
f. R  
Abplag  
f. R  
Abwärts  
ll. a  
Abzapf  
Abzüge  
— zu  
ll. a  
ausg  
3 ic  
der  
37.  
ll a  
wert  
der  
Auf  
find.  
lung  
find  
Stre  
Vanc  
mit  
bran  
Züge  
Ausf  
ner  
62.  
füller  
von  
Maf  
feit  
Abzug  
ll. b

Abbrennen des Rasens I. 215 — 222. III. 614: f. Rasen.

Abplaggen und Brennen des Rasens I. 215 — 222. f. Rasen.

Abwässerung der Aecker und quelligten Gegenden II. a, 1 ic, 8 ic. f. Entwässerung.

Abzapfen des Quellwassers durch Erdbohrer II. a 92.

Abzüge, verdeckte, wo sind sie unwirksam II. a 18 ic.

— zur Abfangung des Quellwassers; Regeln dazu II. a 122 ic. Erfolg davon, wenn die Arbeit richtig ausgeführt II. a 126; Geschichte der Kunst II. a 3 ic.

Ihr großer Nutzen II. a 31. Richtung der Züge II. a 24. Jahreszeit des Anlegens II. a 37.

Young zu Clare seine Methode, sie anzulegen II. a 40. Tiefe der Züge 41. Breite 43. Hand-

werkzeug zur Anlage 43. Worauf ist während der Arbeit zu sehen 45. Neue Werkzeuge zu ihrer Anlage 47.

Ausfüllungsmateriale 48. Holzreiser sind, nach Lord Petre's Aeußerung, besseres Ausfüllungsmaterial als Stein 51.

Welche Holzarten sind die besten 55. Quantität des Holzes und Strohes 55.

Ausfüllung mit bloßem Stroh 56. Bancoursers Aeußerung darüber 56.

Ausfüllung mit Strohseilen 57. Andere Materiale 58; ge-

brannte Ziegel zur Ableitung von Quellen 59. Züge ganz hohl zu lassen 60.

Ehorröhren ohne Ausfüllung 61. Abzüge auf Grasland mittelst einer durch ein eisernes Rad eingeschnittenen Rille 62.

Verdingung des Ausstechens, nicht des Ausfüllens 63. Kosten der Abzüge nach der Angabe von Young v. Cl. 64; von Lord Petre 66; von Masendie 66.

Wovon hängt ihre Dauerhaftigkeit ab 67.

Abzugstermine von den Pachtungen in England II. b 63 ic.

Acacie

an sie nur  
r älteren  
der neues  
zu fin:

sgabe:  
unten  
Mitte

geg. d. M.  
unten  
oben

unten  
geg. d. M.  
Mitte  
geg. d. M.

6te R. v. o.  
R. 1. v. u.  
R. 1. v. o.

R. 1. v. o.  
R. 4. v. u.  
in der M.  
R. 6. v. u.  
R. 1. v. o.  
R. 1. —  
R. 1. —  
R. 1. —

g ist alles

298 R. 1.  
gleich, daß  
Seite wei-  
Verände-  
bigen Ver-  
rück oder

Acacie als Futterkraut III. 506.

Accord-Arbeit, wie wichtig ihre Einführung sey III. 86.

Acker, wie er trocken zu legen sey I. 258 ic. II. a I.

— wie seine Kraft vermehrt wird I. 757 ic.

— wie er beschaffen seyn muß, wenn darauf gedrillt werden soll III. 238 ic.

Ackerbau. Wann konnte er sich zur Würde einer Wissenschaft erheben? I. 35. Worin besteht die Kunst des höhern Ackerb. I. 753. Worin besteht das Problem des rationellen Ackerbaues? III. 317. Verfeinerter Acker ist nicht unnatürlich, sondern der Natur gemäß III. 316. Vollkommener Ackerbau, was erfordert er? II. a 1. Der Ackerbau hebt sich bey vermehrtem Anbau von Braachgewächsen zum Viehfutter III. 460, und wenn für das Korn der Markt immer offen ist II. b 132. Ackerbau, Manufakturen und Fabriken können sich wechselseitig unterstützen II. b 161 ic. Ackerb. anderen Künsten nachgesetzt III. 108. Er führt die Menschen zu ihrer Bestimmung II. b 301, hat die wohlthätigsten Wirkungen III. 108. 315. Freyer Ackerbau beglückt die Nationen II. b. 213 ic. Steuard's Meynung von der Wichtigkeit des Ackerbaues II. b 163 ic. Energievoller Ackerbau erzeugt mehr und bewirkt wohlfeilere Preise II. b 157. Er entbehrt noch zu sehr eine kenntnißvolle Aufsicht der Regierungen III. b 311. siehe noch Landwirthschaft.

Ackerbau-Academie, ein Vorschlag I. 703.

Ackerbau in England. Zustand desselben im 17. Jahrh. I. 63. Bemerkungen eines teutschen Landwirths in England, über d. Ackerb. daselbst II. a 229. Gute Kornpolizey hob ihn II. b 128 ic. Was that Elisabeth's Regierung für den Ackerbau? II. b 134 ic. Was Carl d. 2te II. b 139 ic. Ausfuhrprämien heben ihn II. b 152. Wirkungen, die vom verbesserten Ackerbau in England zu erwarten II. b 289 ic. 292 ic. 299 ic. Ackerbau in Engl. wieder niedergedrückt II. b 181 ic. 210 ic. Die

Wech-

Be  
sehe  
Eng  
muß  
der  
In  
größ  
Eng  
wird  
sind  
Gra  
bau  
Ackerba  
tal I  
Ackerba  
I. 5  
Ackerba  
Ackerba  
II. b  
Ackerbe  
I. 2  
— sch  
pflü  
— sch  
— sch  
f. 2  
— wie  
I. 2  
Ackerbo  
sen 2  
durch  
121.  
Ackerge  
Ackerfr  
sieht  
Ackerfr  
I. 7  
Ackerpf  
II. a  
Acker sp

- Wechselung der den Kornhandel regulirenden Gesetze schadeten ihm II. 37. Was hat der Staat in Engl. für den Ackerbau gethan? III. 99. Für ihn muß etwas geschehen, um das Gleichgewicht in der Staatsmaschine wieder herzustellen 3, 101. In welchen Händen ist der Ackerbau in England größtentheils? III. 16 u. 32. Der Ackerbau in Engl. hängt von den Manufacturen ab III. 57; wird da am höchsten betrieben, wo keine Fabriken sind III. 65. Provinzialer Ackerbau in den engl. Graffschaften III. 135 — 166. Schlechtester Ackerbau im Umkreise von London III. 59. s. England.
- Ackerbau**, energievoller, erfordert ein starkes Capital III. 33.
- Ackerbauamt**, Errichtung und Geschichte desselben I. 51.
- Ackerbaugesellschaften**, neue, in Engl. III. 102.
- Ackerbauocietät**, von Sinclair vorgeschlagen II. b 284 u.
- Ackerbeete**, ihre Anlegung eine wichtige Sache, I. 243.
- schmale, flache, ihr Vorzug vor den hochaufgepflügten II. a 17.
  - schmale, in den Niederlanden I. 799.
  - schmale, aufgeworfene in England III. 222. s. Beete.
  - wie soll man sie an Bergen und Hügeln anlegen? I. 243. s. Beete.
- Ackerboden**, Ackerkrume, ackerbare Oberfläche I. Dessen Tiefe I. 120. Untergrund 121. Verbesserung durch andere Erdarten 121. Wasserhaltende Kraft 121. Lage 122. 123. s. Boden und Erdboden.
- Ackergeräthe** s. Ackerwerkzeuge.
- Ackerkrume** oder ackerbare Krume; woraus sie besteht I. 92.
- Ackerknechte**, wie sie zugezogen werden könnten I. 713.
- Ackerpferde**, wie sie in England gehalten werden II. a 144. 186.
- Ackerspark** siehe Spörgel.

Acker:

- Acker system oder Haushaltssystem, dem engl. Pächter vorgeschrieben II. b 67.
- Acker vertheilung, alte, ihre Entstehung und Allgemeinheit II. b 324.
- Ackerwirtschaft, auf welchem ersten Grundsatz sie besteht, und ihr Vorzug vor der Weidewirtschaft I. 74. Daß bey der Acker-W. guter Viehstapel seyn könne, sehen die Norfolk Farmer ein I. 74. Sie erfordert das größte Capital zu ihrem Betriebe I. 75.
- auf lockerem Boden, oder die Norfolk I. 78.
- auf Klamboden I. 80.
- Ackerwerkzeuge, Abbildungen und Beschreibungen davon in den vom Verf. herausgegebenen Heften.
- werden in England in eigenen Gebäuden aufbewahrt II. a 153.
- neue, was zur Einführung derselben erfordert wird A.W. II. 26. f. Pflug und Werkzeuge.
- Actien, landwirtschaftliche, siehe Ackerbau-Societät.
- Acker, ihre Bonitirung oder Werthschätzung, worauf sie beruhen müsse I. 135.
- Adams practical essays on agriculture, Urtheil darüber I. 13.
- Adel, höher und niederer, in Engl. II. b 44. 45 u.
- Adels-Gesellschaft zur Aufmunterung der Künste III. 7.
- Asterblutkraut s. Pimpinelle.
- Akademie des Ackerbaues; Idee zur Einrichtung derselben I. 703 u.
- Alaunerde, oder reine Thonerde I. 93.
- Alkali, flüchtiges, woraus besteht es? I. 146.
- Alcalien und Kalk, wie sie den Boden verbessern I. 98.
- Alopecurus pratensis I. 584.
- Ammoniac. I. 148.
- Amos Methode, Möhren zu drillen III. 305.
- seine Versuche über die Vortheile der Drillausaat III. 276 u.
- Anderson J., älterer Erfinder der Entwässerungskunst, II. a 7.

An:

Andere  
II.  
— sei  
der  
— sei  
III.  
Andere  
arte  
Anbau  
nur  
— der  
Anbau  
Animal  
Annale  
Annal  
Ber  
Anony  
entf  
II.  
Antho  
Antrit  
Apothe  
Arbeit  
— de  
ber  
Arbeit  
und  
— in  
Arbut  
Armen  
Armen  
Man  
Armen  
gew  
Armen  
Arthur  
Asche ve  
Atmosph  
und  
—; sie

- Ander son J., seine Methode, hohe Felder zu ebnen  
II. a 24.  
— seine Bemerkungen über das Clima der Engländer  
der III. 51.  
— seine Aeußerung über Rüben und deren Größe  
III 432.  
Andréa, seine bestimmteren Ausdrücke über Mergel-  
arten I. 130.  
Anhäufen des gedrückten Getreides; wo findet es  
nur Statt? III. 255.  
— des Getreides; wann soll es geschehen? III. 154.  
Anhäuser zum Pferdehacken. III. 252.  
Animalisation der Materie III. 313.  
Annalen des Ackerbaues I. 44.  
Annals of agriculture von A. Young; ihr  
Werth, Einrichtung und Umfang I. 45. 46.  
Anonymität bey landwirthschaftliche Thatsachen  
enthaltenden Aufsätzen, benimt ihnen allen Werth  
II. 45.  
Anthoxanthum odoratum I. 585.  
Antritts-Termin auf engl. Pachtungen II. b 63.  
Apothekergewicht, Eintheilung desselben I. 102.  
Arbeit im Accord; ihre Einführung ist wichtig III. 86.  
— des Gesindes und der Tagelöhner; wie sie zu  
berechnen II. b 10 u.  
Arbeitspreise; wornach richtet sich das Steigen  
und das Fallen derselben? II. b 173 u.  
— in Engl. theurer als in Deutschland III. 85.  
Arbutthnot über den Pflug I. 227.  
Armen-Anstalt in Mecklenburg III. 80.  
Armensteuer in England wird der Verbreitung der  
Manufacturen nachtheilig III. 78.  
Armentare in Engl. auf Grundstücke gelegt, drückt  
gewaltig III. 71 u.  
Armen-Unterhalt in Engl. II. b 52 u.  
Arthur Young, s. Young.  
Asche von Holz und Torf, als Dünger I. 187.  
Atmosphäre, die, enthält kohlenf. Luft, Sauerst.-  
und Stickluft I. 144 — 146.  
—; sie ist ein Düngmittel I. 209.

- Atmosphäre**; ist von ihr bey dem Pferdehacken ein Nachtheil für die Pflanzen zu fürchten? III. 270.
- Aufbruch** alten Gras- und Weidelandes durch Abplaggen und Brennen des Rasens I. 215. 216.
- des Wiesen- und Weidelandes, den Pächtern in England untersagt II. b 70 und 81.
- und Urbarmachung wüsten Landes geschieht bey dem Zehnten mit großem Verlust. III 93.
- Aufkräher** oder **Scarrificators** III. 252.
- Auflagen** auf den Acker; zu große können die Cultur hindern III. 71 ic.
- Aufmunterungen**, landwirthschaftliche, wie es deren in England mehrere giebt, als wie in Teutschland III. 120.
- Auflockerung**, tiefere, des Bodens; ein Mittel, ihn zu entwässern II. a 18.
- Aufsätze**, landwirthschaftliche, dürfen nicht anonym seyn I. 45.
- wie sie der Board of Agric. gesammelt und brauchbar gemacht hat I. 61.
- Ausartung** bey Thieren und Fortpflanzung derselben III. 635.
- Ausdüftung** der Thiere befruchtet den Acker I. 305.
- Ausfuhr** des Getreides, in England erlaubt und belohnt II. b 150.
- Verhältnisse der Korn- Aus- und Einfuhr in England in älteren und neueren Zeiten II. b 202 ic.
- Prämien, ob sie in England nothwendig waren II. b 171.
- Ausfuhrverbote** thun entgegengesetzte Wirkung von dem, was man bezweckt III. 66.
- Ausgaben** in der Oekonomie, Berechnung derselben II. b 7 ic. s. Berechnungen.
- Aussaats**, dicke, widersteht dem Mäuse- und Schneckenfraß weniger, als dünne III. 246.
- ob sie sich bey der Cookeschen Säemaschine, in Rücksicht der Stärke, genauer bestimmen lasse, als bey der Duketschen III. 246.
- ob sie flach oder tief einzubringen III. 248. s. Einsaat.

Aus-

Ausste  
725  
Avenas  
Höf  
Hote  
Nehren  
digs

Baco  
ang  
Baile  
land  
Baker  
in  
ten  
sein  
Di  
75  
Baron  
Bath  
Bauer  
12  
Bauer  
Bauer  
klei  
er  
ter  
We  
ihn  
Bauer  
— an  
Bauk  
Bearb  
E  
Beaup  
III.  
Bebau

Ausstellungen und Prämien für fettes Vieh III.

725.

*Avena elatior*, Hafergras, Wiesenhafer, französisches Raygras I. 588.

Azote oder Stickstoff I. 146.

Aehren, an welchen Pflanzen werden sie am vollständigsten? III. 273.

---

Baco von Verulam, welchen Platz er dem Ackerbau angewiesen I. 38.

Baileys Urtheil über die Farmers in Northumberland III. 29.

Bakewell's System bey Veredelung der Viehracen in und durch sich selbst III. 637 u.; seine veredelten Viehracen zu Dishley I. 624 u. 669. 647. 684; seine Grundsätze III. 667 u. und 661; seine Dishley'schen oder neuen Leicesterschen Schafe III. 758 u.

Baronets in England II. b. 47.

Bath: Societät I. 48.

Bauart, landwirthschaftliche, der Engländer II. a 129 — 185.

Bauern- oder Yeomen-Classe in Engl. I. 25. 26.

Bauer, der freie teutsche, verglichen mit dem engl. kleinen Pächter III. 25; in manchen Stücken ist er besser daran, als der engl. willkührliche Pächter 32. Sein Geldmangel in Teutschland 34. Wo das Meierrecht streng genommen wird, fehlt ihm der Credit 34.

Bauern- Einrichtung in Holstein III. 36.

— auf sogenanntem flämischen Rechte stehend III. 37.

Baukunst, landwirthschaftliche, in Engl. II. a 219.

Bearbeitung des Bodens; ihre Wichtigkeit durch Lull erwiesen III. 226. 830.

Beaumont in Suffex; Murray's Wirthschaft daselbst III. 192.

Bebauung der Landgüter in Engl. II a 179 — 228.

Bed:

Aus:

Bedford; was der Herzog v. B. für Landwirthschaft  
 gethan III. 107 — 114.  
 Beete mit Mittelrücken II. a 23; flache schmale mit  
 Quersfurchen II a 30. s. Ackerbeete.  
 Befriedigung privater Felder in England II. b  
 350 u.  
 Befruchtung des Bodens durch die Atmosphäre I. 209.  
 Begattungszeit der Rinder III. 684.  
 Begtrups Bemerkungen über engl. Landwirthschaft  
 III. 13.  
 — Beschreibung der Cookerschen Drillmaschine III. 232.  
 Behacken und Schaufeln der Früchte; ungegründetes  
 Vorurtheil dagegen I. 348 u.  
 Behäufen der Kartoffeln, wo man es unterlassen  
 sollte III. 334.  
 Bells Versuche über den Ackerbau III. 828.  
 Benutzung, hohe, des Bodens; unter welchen Um-  
 ständen allein sie möglich sey III. 187.  
 Berechnungen, landwirthschaftliche, sind nothwen-  
 dig II. b 1. Deutsche haben dies bisher weniger  
 eingesehen gehabt, als die Engl. 2. 3. Einwürfe  
 gegen die Brauchbarkeit engl. Berechnungen 4.  
 Wie hat man Rechnungen anzustellen und was ist  
 dahin zu ziehen? 6 u. Berechnung der Ausgabe  
 in Rücksicht des Grund und Bodens 7. Berech-  
 nung des Verhältnisses zwischen Preis der Arbeit  
 und des Düngers gegen den Preis des Grund und  
 Bodens 8. Berechnung der Ausgabe für Arbeit  
 10 u. für Dünger 17 u. Berechnung der Ein-  
 nahme 25.  
 Berechnung der Ausgabe und Einnahme von 30 Ca-  
 lenb. Morgen in 5 Feldern; vom Verf. II. b 25 u.  
 — was wird erfordert, wenn sie richtig und lehrreich  
 seyn sollen II. b 39 u.  
 — landwirthschaftl., sollten überall offen vorgelegt  
 werden II. b 41.  
 Berge und Hügel, wie man an ihnen die Ackerbeete  
 anlegen soll I. 243.  
 Bergen über die Viehzucht; Empfehlung dieses Bu-  
 ches I. 9.

Berg-

Bergb  
 II.  
 Bergm  
 des  
 Bergfl  
 Bergsch  
 755-  
 Berfsh  
 Beschla  
 Besihu  
 über  
 Bestan  
 Bevölke  
 I. 70  
 Bewässr  
 Bewässr  
 schin  
 Bewässr  
 Bespi  
 Prä  
 Billin  
 führ  
 Ben  
 heit  
 Binden  
 Citt  
 Bitter  
 Bitters  
 Board  
 I. 53  
 dessel  
 würd  
 samm  
 hat 2  
 chen  
 Präsi  
 oder  
 tut h  
 III. 1

Bergbau erfordert die Kunst, Quellen abzufangen  
II. a 118 — 122.

Bergmanns Versuche über die wasserhaltende Kraft  
des Erdbodens I. 113.

Bergklee, rother, III. 503. s. Klee.

Bergschafe, südl. oder South-downs III. 751 bis  
755.

Berkshire, Wirthschaftsart daselbst III. 151. —

Beschlammung der Wiesen III. 564 ic.

Besitzungen, eigenthümliche, und Classen der Bes  
itzer in England I. 20. und III. 37.

Bestandtheile aller organischen Körper I. 143.

Bevölkerung, wodurch kann sie befördert werden?  
I. 700 und 702.

Bewässerung; ihr Nutzen II. a 3.

Bewässerungen mit Schöpfrädern und andern Ma  
schinen III. 562 ic.

Bewässerungswiesen s. Wiesen.

Beispiel in der Landwirthschaft wirkt mehr als  
Prämienaustheilung II. b 320.

Billingsley, sein Urtheil über die kleinen auf Will  
kühr stehenden Pächter in England III. 28 ic. seine  
Bemerkung über Engl. Klima, dessen Verschieden  
heit und Einfluß III. 52.

Binden, das, des Sommergetreides ist in Engl. nicht  
Sitte II. a 265.

Bitter-Erde oder Kalkerde I. 96.

Bittersalz I. 96.

Board of Agriculture. Sinclairs Plan dazu  
I. 53. Mitglieder dieses Instituts I. 55. Zweck  
desselben 56. 60; dessen Nutzen 59. 60. Wie  
würden darin landwirthschaftliche Beyträge ge  
samlet und brauchbar gemacht? 61. Der Board  
hat Aufklärungen über die Düngermaterie verspro  
chen 159. Fernere Schicksale desselben unter des  
Präsidenten Sinclair Vorsiß II. b 270. Berichte  
oder Raports des Board II. b 276. Dies Insti  
tut hat nachher die Erwartungen nicht erfüllt  
III. 100.

Boden

irthschaft

male mit

nd II. b

e I. 209.

irthschaft

III. 232.

ändertes

terlassen

hen Um:

rothwen.

weniger

Einwürfe

ngen 4.

was ist

Ausgabe

Berech:

er Arbeit

und und

er Arbeit

der Ein:

n 30 Ca:

b 25 ic.

lehrreich

vorgelegt

Ackerbeete

ieses Bu:

Berg:

**Boden**, armer, I. 133; fetter, 128; hitziger, 131; kalter, 126 und 132; leichter, 128 und 134; magerer, 128; mooriger, 132; reicher, 133; saurer, 132; schwerer, 128 und 134; steriler, (in Norfolk durch eine merkwürdige Wirtschaftsart zum außerordentlichen Ertrage gebracht) 297; unreiner, 134.

— jeder paßt unter den erforderlichen Verhältnissen zur Drillcultur III. 291.

— wie er durch Herausbringung einer tieferliegenden Erdart verbessert werden kann I. 121.

— der, wie man ihn künstlich fruchtbar machen kann I. 136.

— Verbesserung desselben durch Hülsenfrüchte und Futtergewächse aus der Classe der Diadelphisten I. 290.

— Lockerung desselben I. 210.

— Erschöpfung desselben durch mehrere Körnererndten hintereinander I. 276. 278.

— er nimt kohlenfaure Luft auf und wird dadurch mit Kohlenstoff bereichert I. 209.

— die Bearbeitung desselben ist sehr wichtig III. 226.

— Luftdüngung desselben III. 226 und I. 209.

— bindender, wie und wann darauf Sommergetreide zu behacken III. 254.

— gelockerter, bleibt länger feucht III. 255.

— ob ihm durch Drillcultur der Nahrungstoff entzogen werden kann III. 271.

— Bearbeitung desselben III. 226 und 830.

**Bodenart**, Abwechslung derselben in England III. 48. s. Erdboden und Ackerboden.

**Bohnen** I. 471 u. Köpfen derselben, ein Mittel gegen den Mehlthau 471 u. 474. Auf welchem Boden soll man sie bauen? 471. Behacken derselben, ein Erforderniß guter Erndten 472. Gedrillte Bohnen 474. Soll man zu Bohnen düngen? 474. Kosten des Bohnenbaues 475.

— zu drillen III. 297. Vortheil davon II. a 292. Ist ein- oder zweymahliges Pflügen für die Bohnen besser? II. a 291.

**Bohnen**

Bohne  
— zu  
Bohne  
spr  
Boniti  
I. 72  
der  
des  
Boh's  
III.  
Bohne,  
Zug  
für  
Braban  
Brache  
Bra  
ihren  
Ben  
kenn  
ten  
Ent  
in  
wel  
wo  
lich  
Brach f  
Brach  
— wie  
fen?  
— sind  
Brachge  
III.  
Brachve  
Brand  
II. a  
Brannt  
ten  
fen  
Brannt  
Breeder

- Bohnen**, Nahrhaftigkeit derselben III. 441. 442.  
 — zu eggen III. 298.  
**Bohnen-** und Erbsendriller, abgebildet und beschrieben A.W. II. 23 ic.  
**Bonitirung** der Güter in Holstein u. Mecklenburg I. 730. Bonitirung oder Werthschätzung der Felder bleibt schwankend, ohne bestimmtere Kenntniß des Bodens II. 135.  
**Boy's** landwirthschaftliche Beschreibung von Kent III. 157.  
**Böcke**, das Ausstellen und Vermietthen derselben zur Zucht veredelter Racen I. 669. Enorme Preise für das Vermietthen derselben I. 673.  
**Brabant**, Wirthschaft daselbst I. 793.  
**Brache** und Fruchtwechsel I. 267 — 296. Was ist Brache? I. 271. Gründe ihrer Vertheidiger und ihrer Gegner I. 272 und 275. Mannigfaltige Benutzung der Br. I. 770 ic. Unbestellte Br. kennt der Niederländer nicht I. 798. Streitigkeiten der Engländer über die Nothwendigkeit und Entbehrlichkeit der Br. I. 269. Keine Brache ist in manchen Fällen nothwendig III. 834 ic. Unter welcher Bedingung ist sie, in einem Fruchtwechsel, wo der Kleebau seine gehörige Stelle hat, entbehrlich? III. 475. Brache mit Kalk zu düngen I. 194.  
**Brachfrüchte**, sind sie eben so reinigend als reine Brache? I. 774.  
 — wie hat man sie zu benutzen, ohne sie zu verkaufen? I. 768 ic.  
 — sind verbessernde Früchte I. 470.  
**Brachgewächse**, was ist darunter zu verstehen? III. 307.  
**Brachvertheidiger** I. 288 ic.  
**Brand** im Weizen I. 439 — 441. Mittel dagegen II. a 249.  
**Branntweinbrennereyen**; die dabey gemästeten Ochsen hält man in England für die schlechtesten III. 726.  
**Branntwein** aus Kartoffeln III. 380.  
**Breeder**, Kambreeder I. 656. 668 ic. III. 41.  
Brod

er, 131;  
 34; ma-  
 saurer,  
 (in Nor-  
 art zum  
 unrei-  
 hältnissen  
 ferliegen-  
 macht  
 che und  
 elphisten  
 nenerend-  
 dadurch  
 III. 226.  
 209.  
 ergetreide  
 5.  
 stoff ent-  
 gland III.  
 Mittel ge-  
 chem Bo-  
 derselben,  
 Gedrillte  
 düngen?  
 II. a 292.  
 die Boh-  
 Bohnen

- Brod t, frisches, ist nicht haushälterisch II. b 248.  
Brunnengraben, merkwürdige Erscheinungen, die  
dabey vorkommen können II. a III.  
Buchweizen I. 465. Das Eggen desselben I. 466.  
— als Schutz des Klees I. 466. ; als Dünger und  
Düngerersatz I. 466. 467. Eine gut vorbereitende  
Saat für Holstein I. 740.  
Buckinghamshire, Wirthschaftsart daselbst III.  
151.  
Bushegge II. a 243.  
Buttermachen I. 639. III. 688 r.  
Bücher, landwirthschaftliche; Oberflächlichkeit und  
Unbrauchbarkeit der meisten I. 5 — 9. Englische  
landwirthschaftl. B. I. 10. 11. Uebersetzungen da-  
von I. 13. Unterschied zwischen teutschen u. engl.  
Büchern III. 121. s. Schriften.

- Cambridge, Wirthschaftsart daselbst III. 150.  
Capital zum Betriebe des Ackerbaues; der Mangel  
desselben ist eins der größten Hindernisse besserer  
Cultur III. 33.  
Carbon I. 147.  
Carotten s. Möhren.  
Carington, Lord, Präsident des B. d. N. II. b  
284.  
Castensystem hindert in Teutschland gemischte, ge-  
sellige, ökonomische Zusammenkünfte III. 120.  
Cartwright, Vorsteher der Experimental-Farms  
des Herz. v. Bedf. III. 116.  
Chateaurieur III. 228.  
Chausséebau in Engl. II. a 248.  
Chemie, durch Lavoisiers System erleichtert und an-  
genehm gemacht I. 142.  
— ihr Einfluß I. 143.  
Cheviot-Schaf I. 749.  
China, Schweine daselbst; s. Schwein.

Ci-

Cichori  
Eichorie  
und I  
Cirkel e  
juwen  
Elima, n  
be l. 1  
system  
das v  
Elima  
Elose, n  
III. 2  
gefäet  
des P  
Cokers i  
189 u  
191.  
Vorzu  
wie st  
Seine  
Colla od  
terie  
Collegi  
Commi  
in E  
II. b  
Compost  
Coppsholb  
Cottage  
Country:  
Covenan  
Cretté d  
stallfut  
gewäd  
Cultivat  
brette.  
Cultur,  
Besförd  
Cumberla  
III. 13  
3r Band.

- Cichorium intybus** III. 507 *ic.*  
**Cichorie** als Viehfutter und Kaffeesurrogat I. 577  
 und III. 507 *ic.*  
**Cirkel**, ewiger, in der Natur; wie ihn der Mensch an-  
 zuwenden III 313.  
**Elima**, was es für Einfluß auf die Fruchtbarkeit ha-  
 be I. 122. Einfluß desselben auf das Wirthschafts-  
 system in Engl. III. 49, 50. Einfluß desselben auf  
 das vorzügl. Grün des englischen Rasens III. 56.  
 Elima in Engl. s. Anderson.  
**Clöse**, wie viel er bey seiner Drillkultur ausgesäet,  
 III. 243. Ueber die Tiefe, in welche der Saame  
 gesäet werden soll III. 247. Ueber die Operation  
 des Pferdehackens III. 256.  
**Coke's** zu Holkham Wirthschaft in Norfolk III.  
 189 *ic.* Beschreibung eines Reisenden davon III.  
 191. Cooke's Drillmaschine I. 496. und III. 231.  
 Vorzüge derselben, A.W. II. 4. Seine Angabe,  
 wie stark bey Drillkultur zu säen sey III. 244.  
 Seine Methode, Röhren zu drillen III. 304.  
**Colla** oder Gluten, eine vegetabil. : animalische Ma-  
 terie im Getreide I. 413. 417.  
**Collegium** zur Landesverbesserung; s. Institut.  
**Committee** zur Untersuchung der Handelsgeschäfte  
 in England, und ihre Vorstellung an den König  
 II. b 192 *ic.*  
**Compost** I. 169. Recept dazu I. 181. 186.  
**Copyholders**, Copyhold. I. 20. II. b 49.  
**Cottagers**. I. 21. II. b 50.  
**Country: Squires**. I. 20. II. b. 46.  
**Covenants**; s. Pachtcontracte.  
**Cretté de Palluel's** Aeussereung über Winter-  
 stallfütterung der Schafe mit Kohl und Wurzel-  
 gewächsen III. 792 *ic.*  
**Cultivator** oder Pflug mit einem bewegl. Streich-  
 brette. Gebrauch und Nutzen desselben A.W. I. 63.  
**Cultur**, landwirthschaftl., was der Staat zu ihrer  
 Beförderung zu thun habe I. 59.  
**Cumberland**, Beschaffenheit des Ackerbaues darin  
 III. 138.

3r Band.

b

Curl,

Ci-

Curl, eine Krankheit der Kartoffeln I. 423.  
 Cynosurus cristatus, Kammgras, Hundeschwanzgras I. 587.

Dammerde, was ist darunter zu verstehen? I. 92 und 100.

Darbyshire, Wirthschaftsart daselbst III. 146 ic.

Deutschland; s. Teutschland, Landwirthschaft und England.

Devonshire, Wirthschaftsart daselbst III. 166. Devonsches Vieh III. 661 ic.

Dishley, veredelte Viehracen daselbst; s. Bäckewell. Dishleysche, oder neue Leicestersche, oder Bäckewellsche Schafe III. 758 ic. Diese werden in verkoppelten Wirthschaften fast einstimmig vorgezogen I. 654.

Disteln, Vertilgungsmittel dagegen I. a 274.

Domainen, landesherrl., Verpachtung derselben II. b 88 ic.

Doppelpflüge I. 229. Sommervillsche III. 174. Ducksche III. 174. Doppel- oder Wendepflügen zum Wintergetreide, bey Umbrechung der Kleestoppel III. 477.

Drain, Nassgalle, Ackerfontanelle II. a 244.

Dreschmaschine des Herzogs von Bedford III. 110.

Dreschscheure, leichte bewegl., II. a 197. Anschlag der Kosten ihres Baues II. a 202 — 213.

Dreyfelderordnung, woher sie entstanden II. b 326.

Dreyfelderwirthschaft wird nach A. Young selbst auf verkoppelten Feldern hin und wieder getrieben I. 71.

— paßt sie für Stallfütterung? I. 782 ic.

— welchen Ertrag an Getreide giebt sie gewöhnlich? III. 461.

— veränderte, in ganz leichtem Boden II. a 296 ic.

Drey-

Dreyfe  
 Drill:  
 bis  
 Driller  
 schid  
 Drillm  
 — neu  
 Drillsc  
 Kup  
 Drillc  
 III.  
 über  
 schen  
 I. 5  
 Eng  
 Bid  
 gen,  
 III.  
 part  
 auf  
 29:  
 I. c  
 III  
 III  
 III,  
 ten  
 gut  
 III.  
 gege  
 reibe  
 Drill  
 der  
 I. 4  
 Drillw  
 — zu  
 A.W  
 — zu  
 A.W  
 — I. 4

- Dreyfelderwirthschaft. H. b 328.
- Drill: oder Pferdehackenwirthschaft I. 483 bis 531.
- Drillen, was heißt dies? I. 484. III. 221. Geschichte des Drillens I. 485.
- Drillmethode, ihr Alter III. 230.
- neuere Ducketsche III. 230 und III. 176.
- Drillsäen, das, Darstellung desselben in einem Kupfer; A.W. II. 5.
- Drillcultur in Asien III. 222. Cooksche I. 496. III. 231. 244. 304. A.W. II. 4. Versuche darüber in England III. 274., und im Hannöverschen I. 509 ic. Gegner derselben in England I. 523. und III. 260 ic. Einwürfe dagegen von Engländern und Deutschen I. 524 ic. III. 295. Widerlegung der Einwürfe III. 268. Bedingungen, unter denen nur gedrillt werden darf I. 527 ic. III. 235. 286. und III. 236. Allgemeines und partielles Drillen III. 293. 294. Es gehört nur auf die höchste Stufe der Cultur III. 260. 286. 292; kann Vortheil bringen, aber auch Nachtheil I. 500 und 530. Kosten der Drillcultur I. 499. III. 290. Sie fordert vorherige Abwässerung III. 240. Gelehrige und gelenkige Menschen III. 291. Mehrere Angaben von gedrillten Erndten I. 504 — 509. Schmale, flache Beete sind gut zur Drillcultur, wo die Abzugsräben fehlen III. 240. Wie sichert man sich überhaupt dabey gegen Mäße? III 239 ic. Entfernung der Saatreihen III. 242. Quantität der Einsaat bey dem Drillen III. 243. Drillen des Klees III. 479; der Bohnen III. 297 ic. Beförderer derselben I. 488. Handdrillwirthschaft I. 491.
- Drillwerkzeuge, Unterschied derselben III 231.
- zu Bohnen und Erbsen, abgebildet und beschrieben A.W. II. 23 ic.
- zu Rübsaamen ic. beschrieben und abgebildet. A.W. II. 29.
- I. 493.

- Drillwerkzeuge nach Duckets Art, abgebildet, beschrieben und die Vorzüge derselben vor den Cookeschen angegeben; A.W. II. 1 1c.
- Drillmaschine, Cookische, I. 496. III. 231. Ducketsche I. 494.
- Drillpflug, Ducketscher, III. 176. Entbehrlichkeit desselben III. 177.
- Ducket; Beschreibung seiner Wirthschaft III. 169 — 189. Seine neuere Drillmethode III. 230. Sein Abschneide- oder Rajolpflug, vom Verf. Wendepflug genannt III. 172. Sein Doppelpflug III. 174. Schaufelpflug III. 175. Sein Drillpflug und Drillmaschine I. 494 und III. 176.
- Durham, Wirthschaftsart darin III. 139.
- Duffen I. 204.
- Dünger I. 139 — 215. Untersuchungen des Board of Agriculture darüber I. 159.
- desselben Entbehr- oder Unentbehrlichkeit I. 150. II. b 18. Füll fand ihn entbehrlich. III. 223. Zweifel gegen seinen materiellen Nutzen I. 150.
  - die Art, ihn zu behandeln, ist einer der wichtigsten Punkte in der ganzen Oekonomie. Hauptregeln I. 167 1c.
  - Soll er öfter und wenig, oder seltener und viel aufgebracht werden? I. 177. 178.
  - Wo wirkt er unvermodert mehr? I. 176.
  - Wann soll er auf das Land gefahren und untergepflügt werden? I. 178. s. Mist.
- Düngerarten, mehrere untereinander zu mengen I. 169.
- Düngerhaufen sind öfter umzustechen I. 109.
- Düngerlehre, Ungewißheit darin I. 140.
- Düngermangel, wie er am besten zu ersetzen I. 184.
- Düngersurrogate der Engl. Ackerwirthschaften III. 45.
- Düngertheile, ob sie vom Wasser in den Boden hinabgespült werden können? I. 174.
- Düngung, wie sie zu berechnen ist II. b 17 1c.
- mit der Atmosphäre, nach Fülls Methode I. 488.
- Dün:

Düngu  
— sta  
— sta  
Wir  
Düngu  
Düngu  
  
Ebenen  
Ebene  
Egge, t  
Schl  
Eggen  
— ob  
— wa  
— im  
Eichen  
Einfu  
not  
Einlei  
scha  
Einnal  
II. b  
Einsaat  
I. 44  
Unrie  
schw  
Drill  
beym  
faat.  
Eisen in  
Eisen  
auf  
Eisenth  
I. 12  
Elbinge  
der Fe

Düngung zu Braachfrüchten, Nutzen davon I. 178.

— starke, ist zuzeiten von üblen Folgen I. 405.

— stärkere und schwächere, auffallend verschiedene Wirkungen davon II. b 19.

Düngungsmethode Duckets III. 185.

Düngungsmittel, verschiedene I. 180. s. Mist.

Ebenen (das) der Felder; siehe Mittelrücken.

Ebene III. 228.

Egge, beym Heumachen III. 592. Englische oder Schlangenegge I. 255.

Eggen und Walzen I. 249 — 257.

— ob man dadurch die Quecken vertilgt? I. 250.

— wann soll man es thun? I. 250.

— im Trabe I. 256.

Eichenholz, dessen Erdgehalt I. 117.

Einfuhr des Getreides, beschränkte, ob sie in Engl. nothwendig war? II. b 171. s. Korn.

Einleitung zur Kenntniß der Englischen Landwirthschaft. Zweck des Verf. I. 16. III. 10.

Einnahme in der Oekonomie; Berechnung derselben II. b 25 u.

Einsaat, ob sie stark oder schwach seyn soll I. 455 u. I. 442 u. Youngs Versuche darüber I. 414 u.

Unrichtiger Grundsatz, reiches Land stark, armes schwach zu besäen I. 455; wie stark soll sie bey Drillcultur seyn? III. 243. Wie stark war sie beym Verf., wenn er drillte? III. 245. s. Ausaat.

Eisen im Ackerboden I. 96. und I. 132.

Eisenoxyd, durch fettige Theile reducirt, kann es auf die Vegetation wirken? I. 97.

Eisentheile geben dem Thon gewöhnlich die Farbe I. 125 und 128.

Elbingerode am Harz, zehnjährige Fruchtbarkeit der Felder daselbst nach einmahliger Düngung I. 294.

El.

Elkington, wie er auf die Entwässerung des Acker  
gekommen und es nachher zur großen Fertigkeit in  
dieser Kunst gebracht II. a 4. 5. 112 ic.

England, Boden daselbst III. 48. Klima III. 49.  
Regenfall III. 53.

— landwirthschaftliche Verfassung daselbst I. 19 ic.  
f. Landwirthschaft und Ackerbau.

— könnte es den Ackerbau angeben und ganz zur  
Fabrik werden? II. b 179 ic.

— muß für den Ackerbau etwas thun, wenn das  
Gleichgewicht in der Staatsmaschine wieder her-  
gestellt werden soll III. 101.

— Hindernisse des besseren Ackerbaues daselbst. III.  
15 ic.

— Reichthum desselben, wodurch ist er begründet?  
III. ? 67.

— landwirthschaftl. Bauart daselbst II. a 129 ic.

— hat noch viel wüsthliegendes Land II. b 355.

— man hat es daselbst im Maschinenwerk, in der  
Construction der Pflüge ic. weiter gebracht, als  
wie in Deutschland I. 224. III. 126.

— wie viel Getreide wird dort jährlich verzehret?  
II. b 245 ic.

— in Hinsicht der Landwirthschaft mit Deutschland  
verglichen III. 2 — 132.

— in Hinsicht der Viehzucht, verglichen mit Deutschl.  
III. 618 ic.

— in Hinsicht der Schriftstellerey mit Deutschland  
verglichen III. 122 ic.

— in wiefern kann es dem teutsch. Landwirth nach-  
ahmungswürdig seyn? III. 127. Sonderbare Vor-  
stellungen mancher Deutschen von Engl. Wirth-  
schaft III. 128.

— Geld, Maß und Gewicht daselbst, verglichen  
mit teutschen, in Tabellen II. b.

Entwässerung; Nothwendigkeit, die Ursache der  
zu großen Feuchtigkeit vorher zu unterscheiden II. a  
69. f. Abwässerung und Abzüge.

Erbsen I. 477. Behacken derselben und Drillen I. 477.  
478. und III. 300.

Er b.

Erbsen  
Erbsen  
Erdart  
I. 9  
Hob  
keit  
Pfla  
Kraf  
Erdau  
Erdbob  
— die  
gan  
— sei  
tige  
— vor  
beze  
—, if  
I. 9  
— de  
— sei  
— se  
sief  
Erdbob  
Erde,  
ert  
—; P  
Erdfl  
geg  
Erdgel  
I.  
Ermit  
Erdsh  
II.  
Erdto  
Erndt  
— i  
de  
— ge  
Ersch  
ner

- Erbfen, graue, ein vortreffl. grünes Futter III. 522.  
Erbfendrücker abgebildet u. beschrieben A. W. II. 23 ic.  
Erdarten werden in der Natur nicht rein angetroffen  
I. 93. Das verschiedene Verhältniß derselben im  
Boden bewirkt verschiedene Grade der Fruchtbar-  
keit I. 108. In wiefern wirken die Erdarten zur  
Pflanzen-Ernährung? I. 109 ic. Wasserhaltende  
Kraft derselben I. 113.  
Erdauffahren, Ducketsches, III. 185.  
Erdboden I. 87 — 139.  
— die Untersuchung desselben macht den Grund der  
ganzen Landwirthschaftswissenschaft aus. I. 87—89.  
— seine Beschaffenheit wird gewöhnlich durch unrich-  
tige Ausdrücke beschrieben I. 88.  
— von den Engländern durch bestimmtere Ausdrücke  
bezeichnet I. 89.  
— ihn zu untersuchen, worauf hat man zu sehen?  
I. 90. 91.  
— dessen oberflächl. Bestimmung I. 98 — 104.  
— seine Schwere zu finden I. 102.  
— seine wasserhaltende Kraft zu bestimmen I. 103.  
— siehe Boden.  
Erdböhrer II. a 77 ic.  
Erde, vegetabilisch-animalische, Modder, oder Damm-  
erde I. 149.  
—; Lockerung derselben ist den Pflanzen gut III. 253.  
Erdflöh, ein Feind der Rüben I. 328. Mittel da-  
gegen I. 329. 330. III. 418. 428. 429.  
Erdgehalt des Eichenholzes I. 117; des Klees  
I. 117.  
Erdmischung, künstliche, I. 137.  
Erdschichten, durchlassende und undurchlassende  
II. a 71 ic.  
Erdtouffeln s. Kartoffeln.  
Erndte, glückliche, was gehört dazu? III. 471.  
— in England, ohne das Sommergetreide zu bin-  
den II. a 265.  
— größere von Drill: als von Wurfsaat III. 274.  
Erschöpfung des Bodens durch reif gewordene för-  
nertragende Früchte I. 276. 278.

Er:

Er b.

- Erspahrung kann mehr in großen als in kleinen  
Wirthschaften Statt finden II. b 105.
- Ertrag des Grund und Bodens und Gewinnst aus  
dem Betriebe der Wirthschaft, ein wichtiger Un-  
terschied II. b 61.
- höherer, des gedrückten Getreides III. 284.
- Erzeugung thierischer und vegetabilischer Körper  
sind von einander abhängig III. 311; und jede  
Erzeugung vervielfältigt den Stoff zu neuen Er-  
zeugungen. III. 314.
- Es her und Petersham, Duckets Wirthschaft daselbst.  
III. 169.
- Esparcette I. 569 u.; wo ist sie vortheilhaft?  
I. 574. Marshalls Untersuchungen darüber I.  
570 u. Bau derselben I. 575.
- Esquires II. b 46. 47.
- Essex, Wirthschaftsart daselbst III. 150.
- Experimental-Wirthschaften in England II. b  
284 u. 288. 292 u.
- Ertirpator, Cultivator, Scarrificator; Gebrauch  
desselben III. 237.
- Nutzen, Gebrauch, Abbildung und Beschreibung  
davon. A.W. I. 77 — 82.

- 
- Fabriken und Manufakturen, Vorthelle derselben  
II. b 98 u.
- und Ackerbau könnten sich wechselseitig unterstützen  
II. b. 161 u.
- Fabrikgegenden haben wenig Getreidebau und  
viele arme Menschen I. 86.
- Farvenkraut statt Stroh I. 166.
- Fasern im Erdboden, wie ihr Antheil zu bestimmen  
I. 104.
- Farm I. 21. Farm arable und pasturable, Cattle-  
und Cheep-farm III. 40. 41.
- des Herzogs von Bedford III. 110.

Farmer

Farmer  
und  
— ihr  
— ihr  
— in  
III.  
Fäulni  
pern  
Feder v  
II. a  
Federn  
Felder  
scha  
Feldfl  
Best  
Feldor  
zu t  
Feldsp  
785  
Fest  
Fettig  
Fettk  
Fettw  
III  
Fettw  
— in  
— in  
Feucht  
— zu  
Feuer  
Sieme  
zu  
Fiske  
W  
Fire  
Flache  
Fleisch  
W  
in d  
Fleisch

Farmer; Eintheilung derselben in ganz kleine, simple und Gentlemen-Farmer I. 28.

— ihre Lebensweise II. a 135. 181.

— ihre Ausbildung II. b 57 ic.

— in Northumberland, Bailay's Urtheil darüber III. 29.

Fäulniß liefert Stoffe, die neuen organischen Körpern zur Nahrung gereichen I. 148 ic.

Federvieh, Höfe und Gebäude dazu in England. II. a 152.

Federwage I. 225.

Felderwirthschaft II. b 328. s. Dreyfelderwirthschaft.

Feldfluren, Ursprung ihrer Zerstückelung unter viele Besitzer II. b 326 ic.

Feldordnung in Mecklenb., gewöhnliche, wie sie zu verbessern I. 762 ic.

Feldsystem, zweckmäßiges, für Stallfütterung I. 785.

Festuca ovina, Schaffschwingel I. 586.

Fettigkeit, ungeheure, bey Schafen. I. 666.

Fettkäse machen III. 692.

Fettweiden, natürliche und künstliche, in England III. 716.

Fettweidenwirthschaft in England I. 82.

— in den mittelländischen Grafschaften Engl. I. 82.

— in der Romnay-Marsch III. 164.

Feuchtigkeit im Boden, der tiefer gepflügt. I. 240.

— zu entfernen; siehe Ab- und Entwässerung.

Feuer-Ersparung bey Kochöfen II. a 183.

Fleimen in Engl. II. a 156 ic.; zu Korn II. a 154; zu Heu II. a 164.

Fiske J., sein Urtheil über Hr. Mure und dessen Wirthschaftsart III. 450.

Fixe Luft oder Luftsäure I. 94 ic. I. 143 u. 148.

Flachsbaum in Flandern I. 802.

Fleisch des Rindviehs und der Schaaf; wie es Marshall beurtheilt I. 662. Großer Unterschied in der Sortirung desselben in Engl. III. 668.

Fleischconsumtion in Deutschl. u. Engl. III. 618 ic. Fluth:

Farmer

- Fluthwiesen I. 605. 607.  
 Forby J., seine Methode, die Rüben im Winter aufzubewahren III. 438.  
 — seine Aeußerung über den Kohlbau III. 422.  
 Forestallers II. b 121.  
 Französischer Oekonomisten physiocratisches System III. 70.  
 Freehold I. 20. II. b 48.  
 Freemartins oder Zwillinge: Kuhfälscher III. 685.  
 Fruchtbarkeit des Bodens; worauf sie beruhe I. 109. I. III 1c. und 116.  
 Fruchtbar machen, künstl., eines Bodens I. 136.  
 Fruchtbau und Viehstand nach richtigen Verhältnissen einzurichten III. 311 und 833.  
 Fruchtfolge, die beste; Versuche darüber I. 286.  
 Fruchtfolgen, mehrere, I. 280 1c.  
 — im Niederländischen I. 797 1c.  
 — für Stallfütterung I. 787 und 791.  
 — bestimmte, was Ducket davon hielt III. 181 1c.  
 — nach abgebranntem Rasen. I. 220.  
 — des General Murray zu Beauport III. 195.  
 — in Norfolk I. 304. Northumberland III. 137.  
 Yorkshire III. 143. Lincolnshire 144. Nottingham 145 1c. Auf der Halbinsel Thanet, 154; auf den freidigen Hügeln in Kent 156 1c.; auf der Insel Shepen 161.  
 Fruchtwechsel I. 267. Was sagt Reichard darüber? I. 268. Untersuchungen der Engländer darüber I. 269 und III. 47.  
 —, der die Braache entbehrlich macht I. 278.  
 — für Mecklenburg I. 773.  
 — ist nothwendig III. 830.  
 Fruchtwechsel: System, Grundlage desselb. I. 276 1c.  
 Frühjahrspflügen I. 231.  
 Frohndienst, dessen Abschaffung in England hat die Landwirthschaft sehr gehoben. III. 83 1c.  
 Furchen, wie bereit sie seyn sollten; A.W. I. 21.  
 Futtergewächsbau im Großen, wo ist er möglich? III. 464.  
 — wodurch ist er gestört worden? III. 318.  
 Futter:

Futterge  
 ropa a  
 Futterge  
 relati  
 — ihr  
 Wiesen  
 Futterk  
 469  
 Futter  
 Futter  
 Teuf  
 telt  
 Fütterung  
 796.  
 — reich  
 699.  
 — grün  
 —  
 und  
 Garten  
 Gähru  
 Gebäud  
 — für  
 — für  
 — zur  
 —  
 Geistlic  
 III.  
 Geld,  
 Gel  
 Geldw  
 dem  
 Gemein  
 324  
 — wie

Futtergewächsbau künstl., wann fing er in Europa an? III. 318.

Futtergewächse, gebräuchlichste, Berechnung ihres relativen Werths gegen einander I. 427 ic.

— ihr Verhältniß gegen einander und gegen natürl. Wiesengras und andere Futterkräuter III. 452 ic.

Futterkräuter I. 559 ic. Anbau derselben III. 469 ic.

Futtern, starkes, vermehrt die Fettigkeit. III. 710.

Fütterungsmittel; ihre Verhältnisse sind von Deutschen weniger als von Engländern ausgemittelt III. 442.

Fütterung; Abwechslung in derselben ist nützlich III. 796.

— reichliche, auf die wohlfeilste Art anzuschaffen III. 699.

— grüne, des Rindviehes bey den Engl. III. 699.

— —; in welcher Folge ist sie von Anderson und Middleton empfohlen? III. 702.

Gartenkunst, Gartenparthien I. 714 ic.

Gährung im Dünger I. 148. 149 und 168.

Gebäude zur Wirthschaftsführung in Engl. II. a 170.

— für die Pächter II. a 136.

— für die Gutsbesitzer II. a 133.

— zur Aufbewahrung der Ackergeräthe II. a 153.

— — der Producte II. a 154.

Geistlichkeit in England im Besiß des Zehntens III. 87.

Geld, englisches, I. 808; verglichen mit deutschem Gelde II. b. erste Tabelle.

Geldwerth in Engl., ehemaliger, verglichen mit dem jetzigen II. b 123 ic.

Gemeinheiten, und Theilungen derselben II. b. 324 — 378.

— wie sie entstanden II. b 324 ic.

Ge.

**Gemeinheiten, beschränkte, auf Aekern und Wiesen** II. b 329.

- uneingeschränkte — — — —
- warum sind sie eingeführt? III. 319.
- in England fast so wie in Teutschl. III. 98.
- Nachtheile derselben und Reports der Engländer darüber II. b 358 ic.

**Gemeinheitstheilungen im Lüneburgischen** II. b 347.

- einfache Acte darüber in Schottland II. b 348 ic.
- und Verkoppelungen in England; zweyerley Wege dazu II. b 132 ic.
- Schwierigkeit, Weitläufigkeit und Kostbarkeit derselben in England I. 65.
- in Engl., warum sie noch nicht durch eine allgem. Parlamentsacte bestimmt sind I. 66.
- warum sich einsichtsvolle Männer unter Umständen gegen sie erklärt III. 99.
- wie dabey viele Schwierigkeiten zu überwinden II. b 375 ic.
- in Engl. schwierig, wegen der verschiedenen Farmers eines Herrn II. b 335, und wegen des Reichthums großer Besitzer II. b 337.
- nach Willkühr der Interessenten sind in Engl. selten II. b 338.
- vermöge einer Parlamentsbill sind zu kostspielig II. b 338.
- Rechte der Interessenten und des Grundherrn dabey II. b 341.
- werden leichter gehn, wo dem Landesherrn das Grundeigenth. gehört II. b 343.
- wie dabey in Engl. der Zehnherr und die Interessenten abzufinden II. b 344 und 345 ic.
- Wirkungen und Vortheile davon II. b 330 und 357.

**Gentlemen** I. 20. **Gentlemenfarmer** I. 33. und II. b 58 ic.

**Gentlemenstand; was Young darüber sagt** II. b 262.

Gerste

Gerste II.  
faat, n  
— Einwe  
— Saat  
— gerächth  
— ihr M  
faat I.  
Gerstenb  
feld I.  
— Koste  
30. 31  
Germer  
Geschicht  
Englan  
Kornhe  
— der M  
Gesetze de  
man de  
Gesetzgeb  
nötzig  
Gespann  
Gespann  
— wie  
Getreid  
ist das  
— in E  
169.  
Getreide  
merkun  
Getreidel  
220 ic  
Getreide  
Getreide  
207 u  
Getreide  
Getreide  
ten II  
— merkt  
II. b 1

- Gerste** II. a 298. Verhältniß des Ertrages zur Ein-  
saat, nach Young I. 457. 458.  
— Einweichen des Saatkorns I. 458.  
— Saatzeit derselben I. 459.  
— geräth nach Kartoffeln vorzüglich III. 368.  
— ihr Anbau in Engl. I. 451. Stärke der Aus-  
saat I. 452.
- Gerstenbau** II. a 283 ic.; vorzüglicher Bau in Nor-  
folk I. 306.  
— Kosten und Einnahme davon beym Verf. II. b  
30. 31.
- Germerhausen** III. 4.
- Geschichte** des Kornmangels und der Theurung in  
England II. b 218 — 253; — der Legislatur des  
Kornhandels in Engl. II. b 114 — 217.  
— der Abwässerungskunst in Engl. II. a 3 ic.
- Gesetze** des Ackerbaues in Engl., vortreffliche; warum  
man davon abgewichen II. b 183 und 196.
- Gesetzgebung**, consequente, ist der Landwirthsch.  
nöthig II. b 158.
- Gespann**, wie viel soll man halten? I. 235.
- Gespannarbeit**, wie sie zu berechnen II. b 13 ic.  
— wie sie wohlfeil werden kann II. b 15 ic.
- Getreide**, wann soll man es behäufen? III. 254; wie  
ist das Spitzstehen desselben zu verhüten? III. 254.  
— in Engl. den höchsten Taxen unterworfen. II. b.  
169. s. Korn.
- Getreidearten** und deren Anbau; allgemeine Be-  
merkungen darüber I. 431 — 468.
- Getreidebau**, warum er in Engl. abgenommen II. b  
220 ic.
- Getreideconsumtion**, jährl. in Engl. II. b 245.
- Getreidemangel** in Engl. Ursachen davon II. b  
207 und 250 ic.
- Getreidemarkt** zu Nottingham II. a 238.
- Getreidepreise**, ihr Steigen nach schlechten Ernd-  
ten II. b 164 ic.  
— merkwürdige, in Engl. im 15. und 16ten Jahrh.  
II. b 137 ic.

Ge:

Gerste

**Getreidepreise, unerhörtes Steigen und Fallen** derselben, woher es zu erklären II. b. 123.

— sind gefallen, als in Engl. die Einfuhr verboten, die Ausfuhr belohnt wurde II. b. 152 *ic.*

— warum sie im Auslande geringer seyn können, als in Engl. II. b. 170.

**Gewächse, ein und dieselben, mehrere Jahre hinter-**einander auf demselben Platz gezogen I. 117.

**Gewicht, Maß und Geld, englisches, mit deutschem** verglichen II. b. die Tabellen.

**Ginster, Heideginster, Ulex europaeus** III. 506; ein gutes Futterkraut.

**Gloucestershire; Wirthschaftsart daselbst** III. 148.

**Gras zu Heu zu machen; s. Heumachen.**

— wieviel es im Heu an Gewicht verloren III. 453.

**Gräser, künstlich gebauete** I. 579.

— großer Unterschied zwischen den wildwachsenden und den künstlich gezogenen I. 580.

— wie viel auf eine gute Mischung derselben an-  
komme I. 580.

— Kenntniß und Auswahl derselben ist nothwendig  
III. 571 *ic.*; aber auch schwierig III. 574 *ic.*

— ob der zweyte Schnitt derselben vortheilhafter ab-  
zuweiden oder abzuschneiden ist I. 596.

**Grasland, warum es in Engl. so reichlich und so**  
gut trage III. 56.

— mit Verbrennung des Rasens aufzubrechen, kann  
nützlich und schädlich seyn III. 609 *ic.*

**Grassamen, wie vermehrt man ihn?** I. 590.

**Graswirthschaft in Engl.** I. 82.

**Grazier** III. 41.

**Grummet, Nachheu** I. 595. *s. Heu.*

**Grund und Boden, wie nach dem Werth desselben**  
das Wirthschaftssystem zu modificiren II. b. 7.

— in der Ausgabe zu berechnen II. b. 7.

**Grundeigentümer, wie er bey Gemeinheitshei-**  
lungen abzufinden II. b. 341.

**Güter, große, in England zerstückelt** III. 152.

Gyps

Gyps I. 9  
wicklam  
Klee un

Haare und  
schung  
Haken zum  
Hakeisen,  
Hafer I. 4  
art 460  
462.  
in Gra  
gesät  
— schlecht  
sät;  
III. 27  
Hafergra  
Heiden u  
Hafen, a  
Hall in S  
du Ham  
Handarb  
Handel u  
bau? I  
Handelsit  
weichen  
Hassenfre  
thum e  
der Kol  
ber de  
Saam  
Hausgefi  
Haushal  
Häckelsa  
häuser  
II. b. 50

Gyps l. 95; als Dünger l. 203. In America  
wirksam, in Engl. nicht l. 205. Wie er auf  
Klee und Hülsenfrüchte wirke l. 206.

Haare und Wolle der Schafe, Unterschied und Mi-  
schung beyder III. 730 ic.

Hacken zum Rübenbau l. 325.

Hackeisen, verschiedene Arten davon III. 252.

Hafers l. 459. Arten desselben 460. Bestellungs-  
art 460. Stärke der Aussaat 461. Saatzeit  
462. Herumpflügen des gekeimten Hafers 463;  
in Grasländern in die umgebrochene Grasnarbe  
gesät l. 460.

— schlechter, zur Aussaat breitwürfig und gedrißelt ge-  
sät; letzterer durch das Pferdehacken gerettet  
III. 270.

Hafersgras l. 588.

Heiden urbar zu machen III. 606 ic.

Haken, altdeutscher, wozu er gut sey l. 247.

Hall in Kent; seine Fruchtfolge l. 283.

du Hamel de Monceau III. 228.

Handarbeit, Berechnung derselben II. b 10 ic.

Handel und Manufacturen, befördern sie den Acker-  
bau? III. 57. 58.

Handelsinteresse im Parlament; ihm muß alles  
weichen, was sich nicht auf Handel bezieht III. 100.

Hassenfranz, chemische Versuche über Pflanzenwachs-  
thum ohne Dünger l. 153 ic. Ueber Zersetzung  
der Kohlensäure durch d. Vegetation l. 212. Ue-  
ber den überwiegenden Antheil Kohlenstoff in den  
Saamen der Pflanzen l. 278.

Hausgesinde, Berechnung ihrer Arbeiten II. b 11 ic.

Haushaltsregister, innere, II. b 11.

Häckelschneider des Mr. Salmon III. 110.

Häusler in England, oder Tagelöhner (Cottagers)  
II. b 50.

Häus-

Gyps

- Häusler, wie man sie in England loszuwerden sucht  
 III. 79.  
 — in Engl. und Teutschl. III. 81; wie viel Land  
 soll man ihnen einräumen? III. 82.  
 Hecken, wo sind sie vortheilhaft? I. 70.  
 Heide statt Stroh I. 166.  
 Heidschaf III. 748.  
 Helmont, über die Entbehrlichkeit des Mistes I. 150.  
 Herbstpflügen I. 231.  
 Hertfordshire, Wirthschaftsart daselbst III. 151.  
 Herefordische oder Kpeländer-Schafe, müssen im  
 Winter in den Stall III. 755.  
 Herdwick-Schaf. III. 750.  
 Heu III. 579 ic.; wie man es mit d. Heubaum zusam-  
 menbringt III. 593. Zweytes- oder Nachheu, oder  
 Grummet III. 588. Grünes oder braunes, wie  
 es die Engl. machen III. 585 ic. und 589 ic.; er-  
 hitztes, ob es gut sey III. 582. Grünes hat Vor-  
 züge III. 583; wie es in England aufbewahrt  
 wird II. a 164. Es darf so wenig als Stroh ver-  
 kauft werden II. b 69.  
 Heufeimen III. 589. 590 ic.  
 Heumachen III. 579 — 594. Mähzeit III. 579.  
 — wie es in der Nähe von London betrieben wird  
 III. 585 ic.  
 — im Großen, Hülfsmittel dazu III. 592.  
 Himmelsgegend, ihr Einfluß auf die Fruchtbarkeit  
 des Aekers I. 122.  
 Hindernisse des guten Ackerbaues III. 23. 26  
 und 33.  
 — können eine Wissenschaft erweitern III. 24.  
 Holcus lanatus I. 589.  
 Holderneß-Kindviehart III. 659.  
 Holkham in Norfolk, Coker's Wirthschaft daselbst  
 III. 189. 190.  
 Holländische Kartoffel ist vorzüglich gut III.  
 331. und I. 384.  
 Holstein, Wirthschaftseinrichtung daselbst I. 728 ic.  
 — Verhältniß zwischen Viehstapel und Getreidebau  
 daselbst I. 737.

Hol-

Holsteins  
 — unte  
 I. 740  
 Holt J.  
 III. 62  
 des Ge  
 Honiggr  
 Hornspä  
 Hbfe in E  
 — für  
 II. a 1  
 Humphr  
 Hundesch  
 Hungerst  
 verantl  
 Hunting  
 151.  
 Hutcheso  
 der En  
 — Ru  
 III. 4  
 — feine  
 zur M  
 — sein  
 bender  
 Hülsenfr  
 Anbau  
 290.  
 für vor  
 I. 206.  
 Hürdenste  
 Hydroger  
 Jetro Zu  
 Improve  
 Ingenho  
 felung g  
 31 Band.

Holstein, Beackerung und Feldsystem daselbst I. 738 ic.  
— unterscheidet sich von der Mecklenb. Wirthschaft I. 740.

Holt J., über den elenden Ackerbau in Lancashire. III. 62 — 65; seine Ein- und Ausfuhrtabellen des Getreides in Lancashire III. 141.

Honiggras I. 589.

Hornspähne als Dünger I. 180.

Höfe in Engl., ihre Einrichtung II. a 174. 219.

— für Korn und Heu II. a 174; für das Vieh II. a 175.

Humphry Marshall; s. Marshall.

Hundeschwanzgras I. 587.

Hungersnoth, durch schlechte gesetzl. Anordnungen veranlaßt II. b 127 ic.

Huntingtonshire, Wirthschaftsart daselbst III. 151.

Hutcheson. Seine Aeussereung über das Drückende der Engl. Armentare III. 72 — 75.

— Mure; seine Mastungsversuche mit Runkeln III. 413.

— seine Versuche über die vortheilhafteste Fütterung zur Mastung III. 444.

— seine Beobachtungen über das Gewicht des lebenden Mastviehes zum geschlachteten III. 709.

Hülsefrüchte I. 469 — 482. Großer Nutzen Anbaues 469 ic.; sie verbessern den Boden I. 290. Sie zu drillen, hält man in Engl. allgemein für vortheilhaft III. 296. Hülsefrüchte gegypst I. 206.

Hürdenschlag in Engl. verworfen. III. 781.

Hydrogen I. 147.

---

Jetro Tull; s. Tull.

Improver II. b 40.

Jngenhoußz, Entdeckung über Sauerstoff-Entwickelung I. 152.

3r Band.

3n:

- Ingrossers II. b 121.  
Insecten. Mittel dagegen sind: das Walzen und die Schafbehütung.  
Institut, landwirthschaftliches; Plan dazu I. 704 ic.  
— — Nutzen desselben für junge Leute I. 710.  
— — Vorschlag dazu von Sinclair II. b 284 bis 298. Vorschlag dazu von Marshall III. b 208 bis 310. Vorschlag vom Verf. II. b 310 ic.  
Inventarium, for stocking, erforderl. Capital dazu, mit A. Youngs Berechnungen darüber I. 76 ic.  
— eisernes, wie nachtheilig es sey II. b 65.  
— — kennt man auf den engl. Pachtböfen nicht II. b 63.  
John Sinclair; s. Sinclair.  
Johnston J.; s. Werk über Abwässerung II. a 9.  
Journale, in wiefern sind sie zuverlässig? III. 174.

- 
- Kalk, seine Eigenschaften I. 94. 95. Ein Düngermittel I. 192. Er setzt den Dünger in Gährung I. 181. 182. 183. 192 ic. Seine Wirkung auf d. Boden I. 131. Wie viel davon wird zur Düngung erfordert? I. 194 ic. Wie verbessert er den Boden? I. 98. Seine Eigenschaften als Dünger I. 192.  
Kalkboden, was nennt man so? I. 129.  
Kalkdüngung I. 191 ic.; kann den Boden aus- saugen I. 197.  
— Regeln dafür I. 193.  
Kalkerde, reine, I. 95. Wie ist ihr Antheil im Erdboden zu bestimmen? I. 106. Bewirkt sie fruchtbarern Boden? I. 116.  
Kalkstein, zerstoßener ungebrannter, als Dünger I. 197.  
Kammgras I. 587.  
Karbe; wo würde er sein Ideal realisirt finden? III. 147.

Kar:

Kardä  
Kamm  
Karto  
und  
Arte  
stelle  
Höll  
then  
baue  
unte  
Art  
Arte  
schle  
bönn  
feln  
tossel  
wege  
pflam  
oder  
man  
Wie  
246  
Nult  
Das  
Ein  
fons  
Berst  
Karte  
III. 3  
pflam  
als P  
zu zie  
Saar  
arbei  
Bear  
hade  
terlass  
ten u  
sind f  
358.

Kardätsch-Wolle } III. 732 und 741.  
Kämmwolle }  
Kartoffeln I. 376—430; ihre Abarten I. 378 ic.  
und III. 324 ic. Wunsch, daß doch jemand alle  
Arten sammeln, mit ihnen eine Untersuchung an-  
stellen und die Resultate mittheilen mögte III. 325.  
Holländische die besseren III. 331. Weiße den ro-  
then vorzuziehen III. 331. Welche Art soll man  
bauen? I. 387. Rothschalige, und die beste dar-  
unter d. Kastanienkartoffel I. 386. Nicht jede  
Art ist jedem Boden angemessen I. 388. Gute  
Arten erfordern besseren, schlechte wachsen auf  
schlechterem Boden III. 328. Ihre Ergiebigkeit  
könnte von der Natur der einzelnen Pflanzkartof-  
feln abhängen I. 388. Auswahl der Pflanzkar-  
toffeln I. 396. Veränderung der Pflanzkartoffeln  
wegen ihres Ausartens I. 348. 388. Art, sie zu  
pflanzen I. 389. und I. 392 ic. Ist der Spaten  
oder der Pflug dazu besser? I. 390 ic. Wie legt  
man sie am besten auf Lehmboden ein? III. 338 ic.  
Wie pflanzt und bearbeitet sie der Engländer? II.a  
246. 280. Wann soll man pflanzen? I. 401.  
Nutzen des ins Kreuz legen derselben III. 349.  
Das Zerschneiden derselben zum Pflanzen III. 351 ic.  
Sind ganze oder zerschnittene K. besser? Ander-  
sons Urtheil darüber I. 397 ic. Allgemein ist das  
Zerstückeln wol nicht anzuempfehlen III. 356.  
Kartoffeln-Augen, was ist damit vorzunehmen?  
III. 365. Man soll sie unmittelbar auf den Mist  
pflanzen III. 365. Kartoffelstengel und sprossen  
als Pflanzkartoffeln III. 358. Sie aus Saamen  
zu ziehen I. 424. und III. 364. Kartoffeln zur  
Saat muß man gegen Kälte sichern III. 358. Be-  
arbeitung derselben nach dem Auflaufen I. 394 ic.  
Bearbeitung derselben mit der einfachen Pferde-  
hacke I. 394. Behäufen derselben, wo es zu un-  
terlassen III. 334. Sie gerathen nur im gelocke-  
ten und gereinigten Boden III. 347. Warum  
sind sie im Jahre 1803 so schlecht gerathen? III.  
358. Doppelte Vegetation derselben in einem

Walzen und

dazu I. 704 ic.

te I. 710.

II. b 284 bis

III. b 208 bis

10 ic.

I. Capital dazu,

er I. 76 ic.

b 65.

nicht II. b 63.

ung II. a 9.

ig? III. 174.

Ein Dünger:  
ger in Gährung  
die Wirkung auf  
wird zur Dün-  
verbessert er den  
en als Dünger

129.

en Boden aus:

er Antheil im Erd-  
bewirkt sie frucht-

er, als Dünger

realisirt finden?

Kar:

mer I. 426. Abschneiden des Krauts taugt nicht I. 399 ic. Gedrillte Kartoffeln III. 306. Kartoffelnaufnehmen I. 400. III. 369. Heber dazu III. 371. Einfahren III. 372. Aufbewahren in Haufen über der Erde III. 373. Kosten ihres Anbaues I. 402 ic. Ertrag davon I. 404. Reiche Düngung ist dazu vortheilhaft I. 404. 406. Kartoffeln zum Verkauf zu bauen, ist für die Wirthschaft nachtheilig I. 406. und III. 406. Kartoffel zweymal in einem Jahre auf einem Fleck gebaut I. 401. Krankheit derselben, Curl genannt I. 423. Ihre Wirkung aufs Land und auf die folgenden Früchte I. 407. Erschöpfen sie oder nicht? III. 367. In der Wirthschaft verfüttert, geben sie noch mal so viel Dünger als sie genommen III. 368. Sind sie ein gesundes Nahrungsmittel? III. 374. und I. 410 ic. Wie bewahrt sie General Murray auf? III. 211. Sie sind eine reinigende, die Braache ersetzende Frucht III. 402. Ihre Bestandtheile chemisch untersucht III. 389. Ihre Nutzbarkeit und Nahrhaftigkeit I. 417 ic. Neusserung des A. Smith darüber III. 374. Berichte aus Schottland über ihre Nutzbarkeit III. 377. Ihr Werth in der Consumtion III. 389. Als Dünger III. 402 ic. Als Mastfutter für Mischkühe I. 418. und III. 394. Als Pferdefutter, nach Lenkendorf I. 420. Als Schweinefutter I. 421. Als Schaffutter zur Mastung I. 422. Zum Schaffutter beim General Murray gebraucht III. 193 und 209. Ihre Mastungsfähigkeit überhaupt III. 397 und 447. Ob und wie sie mißrathen I. 423 u. 426. Ob wässrige K. dem Viehe schaden III. 329. Wie viel eine Familie in Irland, nach Hayns Berechnung, jährlich davon verzehrt III. 375. Ihr Verhältniß zum Wiesenwachs III. 454.

**Kartoffelbau** III. 324 ic.

- nach dem Pfluge auf zähem Thonboden III. 341.
- auf frisch aufgebrochenem Moor- oder Bruchlande III. 343.
- auf Lehmboden III. 335 ic.

Kar:

Kartoffel  
 — betri  
 triel  
 — wie  
 ll. b  
 — An  
 — mit  
 Kartoffel  
 aus  
 Kälber  
 den  
 681  
 683  
 Kamm  
 Käsem  
 — in  
 692.  
 Keller  
 ter I  
 Kent, S  
 Kennt  
 sind  
 III.  
 Kiesel  
 Ring S  
 Brie  
 III.  
 Kirwan  
 I. 99  
 Klavbo  
 chen  
 wirtl  
 Chan  
 Kle I  
 mert  
 der  
 alpe  
 den  
 Kleef  
 III. :

- Kartoffelnbau auf Sandboden III. 332.  
— ben Naturalzehnten kann nicht ins Große ge-  
trieben werden III. 388.  
— wie viel er dem Verf. gekostet und eingebracht habe  
II. b 28. 29.  
— Anschlag der Kosten desselben III. 383 ic.  
— wird er Getreidetheurung bewirken? III. 381.  
Kartoffelmehl, Stärke und Branntwein dar-  
aus III. 380.  
Kälber, wie sie in Engl. und Schottl. behandelt wer-  
den III. 680 ic. Wärfung derselben in Engl III.  
681 ic. Mittel gegen den Durchfall der K. III.  
683.  
Kämmwolle der Schafe III. 741.  
Käsemachen I. 639.  
— in Engl. von Marshall beschrieben III. 690 ic.  
692.  
Keller zur Aufbewahrung der Futtergewächse im Win-  
ter III. 439.  
Kent, Wirtschaftsart daselbst I. 80. III. 152.  
Kenntnisse, große landwirtschaftliche, wie sie Statt  
finden können, ohne gleich bemerkt zu werden  
III. 23.  
Kiesel Erde, reine I. 94 und 116.  
King Thom; Esq. von Kingston; Auszug aus einem  
Brieft von ihm über Kartoffelnbau aus Sprossen  
III. 359.  
Kirwan, seine Methode, den Erdboden zu untersuchen  
I. 99; über die Güte des Düngers I. 160.  
Klayboden I. 125. Wie ist er unschädlich zu ma-  
chen und zu verbessern? I. 126. Musterhafte Be-  
wirtschaftung desselben in Kent und der Insel  
Thanet I. 80.  
Klee I. 532 — 558. und III. 503 ic. Vermischte Be-  
merkungen über den rothen Klee III. 469. Wie  
der rothe Klee (Bergklee, Wildklee, Trifolium  
alpestre) vom gewöhnl. Wiesenklee zu unterschei-  
den III. 503. Seine Vorzüge zu ausdauernden  
Kleefeldern III. 504. Weißer kriechender Klee  
III. 505. Ist es vortheilhafter, den Klee zu dün-  
gen

gen? III. 545 ic. Benutzung des Kl. zum Saamenertrag III. 549. Unvermischte Ausfaat desselben I. 547. III. 551 ic. Klee unter Winterkorn III. 555. Wie stark ist er auszusäen? III. 478. Drillsaen desselben III. 479. Wie lange soll er tragen? III. 556. Wird der Acker des Kleetragens müde? III. 557. Das Mähen desselben ist besser als das Abhüten III. 557. Mähezeit III. 487. Verschiedener Ertrag III. 486. Wie viel Heu giebt er im Durchschnitt? III. 488. Verarbeitung zu Heu III. 488. Ihn in Bündeln zu trocknen III. 490. Ist er für den Acker verbessernd oder verschlechternd? III. 469. 470 und 471. Klee oft wiederholt, mißrath III. 481. Soll man ihn ein- oder zweijährig benutzen? III. 484. Was hat sein Anbau dem Verf. gekostet und eingebracht II. b 32. 33. Rother Kleertrag im Vergleich gegen Wiesenwachs III. 453.

Kleearten I. 578.

Kleerausfaat I. 547. III. 480. 478. 479. 551 ic. 555.

Kleebau II. a 285 ic. I. 532 ic.

- Widersprüche darüber I. 533.
- Kritik desselben aus Youngs Schriften I. 534.
- Resultate darüber aus Youngs Versuchen I. 536.
- Welcher Boden ist für ihn der günstigste? I. 37.
- in welche Saat soll man ihn säen? I. 538 ic.
- wie verträgt er sich mit der Drillcult. III. 291.
- in Engl. in und statt der Braache III. 4. I. 690.
- in Engl. I. 689.
- in Norfolk I. 307.

Kleefeld, verunglücktes, was damit anzufangen. III. 474.

— mehrjähriges III. 485.

Kleeheu auf dem Boden mit Schichten von Stroh durchlegt III. 490.

Kleestoppel, wie sie umzubrechen, wenn man drillt III. 292 und 555.

Knechte zum Ackerbau, wie könnten sie gezogen werden? I. 713.

Knights

Knig  
Knock  
Kochb  
Kohle  
— ab  
— ein  
Kohlen  
— un  
154  
— du  
Kohle  
Kohle  
I. 9  
— in  
149  
— Ge  
Kohl I.  
nisch  
der  
und  
pfl  
bes  
M  
sch  
rbac  
Kohla  
Kohlbe  
desse  
I. 3  
— gie  
len  
— G  
— E  
370  
— zu  
370  
Kohlla  
bepf

- Knights II. b 47.  
Knochen als Dünger I. 182.  
Kochöfen, Feuerersparung dabei II. a 183.  
Kohle, Kohlenstoff, Kohlensäure Luft I. 143. 148. 149.  
— als Dünger wenig wirkend I. 187.  
— ein Mittel, faules Wasser zu reinigen I. 175.  
Kohlensäure im Kalk. I. 95.  
— und Kohlenstoff als Pflanzennahrung II. 152.  
154. 155. 156. 157.  
— durch Vegetation zerseht. I. 212.  
Kohlensäure Luft oder fixe Luft, gewährt den Pflanzen Nahrung I. 211 ic.  
Kohlenstoff, ein Hauptbestandtheil der Dammerde I. 92.  
— in den Pflanzen, im Holz, in den Saamen I. 149 und I. 278.  
— Gehalt im Mist verschiedener Thiere I. 160.  
Kohl I. 365 — 375. Schottischer I. 365. Amerikanischer I. 366. Als Viehfutter I. 372. Gibt er der Milch und Butter einen Beyschmack? I. 372 ic. und III. 425. Kohl zwischen gedrückte Bohnen gepflanzt I. 81 und 373. Er erfordert viel Dünger, bessert dann aber auch das Land III. 422. K. zur Mastung III. 424. K. nach dem Heurwerth geschätzt III. 425. Sein Verhältniß zum Wiesenzwachs III. 457.  
Kohlarten, große, III. 417.  
Kohlbau I. 365 — 375. II. a 281. Würdigung desselben in Rücksicht auf die ganze Wirthschaft I. 372.  
— giebt der Masse nach den größten Ertrag von allen Früchten III. 416 ic.  
— Youngs Bemerkungen darüber I. 367.  
— Ertrag I. 368 ic. Bearbeitung des Landes I. 370. Kosten I. 371.  
— zum Verkauf, ist der Wirthschaft nachtheilig I. 370.  
Kohlland, wie es zu bedüngen, zu bearbeiten, zu bepflanzen III. 418 ic.

Kohl-

zum Saamen  
saat dessel:  
Winterform  
? III. 478.  
unge soll er  
Kleetragens  
en ist besser  
it III. 487.  
ie viel Heu  
Berarbeitung  
zu trocknen  
essernd oder  
Klee oft  
an ihn ein  
das hat sein  
bracht II. b  
gleich gegen

479. 551 ic.

en I. 534.  
uchen I. 536.  
gste? I. 37.  
538 ic.  
t. III. 291.  
I. 4. I. 690.

anzufangen.

ten von Stroh  
wenn man drilt  
ie gezogen wer:

Knights

- Kohlrabe I. 374.  
Kohlrübe I. 374.  
Koppeln, was darunter zu verstehen I. 69. II. b 351 ic.  
— in Engl. I. 692. Einzäunungen derselb. I. 692.  
— Feldeintheilung in Norfolk I. 303.  
Koppelwirthschaft in Holstein I. 728 ic.  
Korn, wie und wo man es in England aufbewahrt II. a 140. 154 ic. 167. 193.  
Korn auf Korn erschöpft I. 278.  
Korn-Aus- und Einfuhr in Engl. II. a 13 ic. der Vorrede  
— vom zehnjährigen Durchschnitt in England II. b 160.  
Kornausfuhr, unter Carl d. 2ten Regierung durch Prämien begünstigt I. 36. Die Einfuhrverbote, Nutzen davon I. 36.  
— freye, hob den Ackerbau in Engl. II. b 128 ic.  
— verbotene und erlaubte Einfuhr machen für die Folge theures Korn II. b 132 ic.  
— durch das merkwürdige Gesetz zur Ausfuhr-Beförderung unter Wilhelms und Marias Regierung wird Großbritanniens Reichthum und Macht begründet II. b 148 ic.  
— Prämien darauf in Engl. II. b 149. 150.  
Korn-Einfuhr, verbotene, hob den Ackerbau in Engl. II. b 129 ic.  
— erlaubte und begünstigte, hat den Ackerbau unterdrückt und Kornmangel bewirkt II. b 189.  
Kornbau, ob er durch Verkoppelungen eingeschränkt werde II. b 369 ic.  
Kornerndten, mehrere hintereinander bey der Wechselwirthschaft nur im Nothfall genommen I. 85.  
Kornfiemen in England, genaue Beschreibung davon II. a 215 ic.  
— Beatson's Urtheil zu Gunsten derselben II. a 194.  
Kornfutter giebt den kräftigsten Mist I. 161.  
Korngesetze in England II. b 128. 130. 135. 136. 137. II. b 139. 140. 143. 145. 149. 184. 189. 197. 201.

Korn:

Kornh  
II.  
gen  
— G  
114  
— fr  
über  
— A.  
— D  
Kornh  
Kornh  
Kornm  
desse  
such  
— ob  
II b  
Kornm  
Kornp  
Kornp  
II. l  
— er  
— be  
des  
— de  
stim  
— in  
d. 3  
—  
Kornth  
nicht  
in ei  
Kosten  
— des  
— des  
II. b  
— der  
II. b  
Korthen,  
53 ic

Kornhandel. Freiheit desselben bewirkt billige Preise  
II. b 215. Engl. ist dadurch reich und mächtig  
geworden I. 37.

— Geschichte der Legislatur desselben in Engl. II. b  
114 — 217.

— Freiheit, wie sich eine Committee in Engl. dar-  
über erklärt hat II. b 192 ic.

— A. Smith's Gedanken darüber II. b. 167.

— Dirom's und Mackie's Werk darüber II. b 119.

Kornhändler, sind sie nützlich? II. b 121.

Kornhäuser in Engl. II. b 167.

Kornmangel in Engl. vom J. 1801. Geschichte  
desselben II. b 218 — 253. Berichte der Unter-  
suchungs-Committee darüber II. b 243.

— ob sich Engl. immer dagegen wird sichern können  
II b 182.

Kornmaass in Engl. II. b 120. s. Maass.

Kornpolicy in Engl. Geschichte davon II. b 117 ic.

Kornpreise bestimmen nicht die Preise der Arbeit ic.  
II. b 171.

— erzwungene, ihr Erfolg II. b 213.

— bestimmte Festsetzung derselben, eine Forderung  
des Grafen Warwick II. b 234.

— des Lord Kanzlers Meynung darüber, ob sie be-  
stimmt festgesetzt werden dürfe II. b 237 ic.

— in Engl. II. b 204. 216. 252. unter Heinrich  
d. 3ten und Eduard dem 1. 2. 3ten. II. b 123 ic.

— — aus dem 17ten Jahrh. II. b 146 ic.

Korntheurung, wodurch entsteht sie? II. b 184 ic.  
nicht durch Zusammenziehung vieler einzelner Höfe  
in einen großen I. 27.

Kosten der Arbeit in der Oekonomie II. b 10 ic.

— des Viehstapels gegen d. Ertrag berechnet II. b 20.

— des Düngers gegen den Ertrag des Viehstapels  
II. b 23.

— der Bestellung gegen d. Werth der Production  
II. b 24.

Kotzen, soll man ihnen Land geben oder nicht? II. b  
53 ic.

Krank-

69. II. b

b. I. 692.

ic.

aufbewahrt

II. a 13 ic.

n England

ung durch  
ihroerbote,

128 ic.

en für die

uhr-Beför-  
Regierung  
Macht be-

150.

Ackerbau in

rbau unter-

89.

ingeschränkt

ey der Wech-

nen I. 85.

Freibung da-

en II. a 194.

I. 161.

o. 135. 136.

. 149. 184.

Korn:

Krankheiten, bey gedrücktem Getreide weniger zu fürchten III. 295.

Kräuselkrankheit der Kartoffeln III. 331.

Kreidige Hügel im östlichen Kent, Wirthschaftsart daselbst III. 156.

Kreuzen bey Züchtung der Thiere III. 640.

— ob es zur Erhaltung eines guten Viehstandes jeder Art nothwendig ist III. 648.

— bey Schafen III. 656.

Krieg, ein Hinderniß des Ackerbaues II. b. 230 und 278.

Krimpkraft der Wolle III. 742.

Kritik, strenge, landwirthschaftlicher Schriften ist jetzt nothwendig III. 820.

Kronenwurzeln der Pflanzen III. 247 und 250.

Krume, tiefe, ihr Nutzen bey thonigtem Boden II. a. 19.

Kühhaltungen und Milchereyen; Bemerkungen im Allgemeinen darüber III. 693 2c.

Küche, bey den englischen Oekonomen der Sammelplatz des Hauses II. a. 173 und 182.

Küchenregister II. b. 11.

Kühe, hörnerlose, in Suffolck III. 150.

— zur Molkerey, ihre Behandlung in England III. 685 2c.

— ihnen nicht zu streuen III. 688.

— sie nicht begehren zu lassen, sondern fett gemacht zum Verkaufe III. 685.

— Fortpflanzung und Hervorbringung milchreicher Racen III. 695 2c.

Küherey, ob der Ertrag derselben nach der Kopfzahl anzuschlagen III. 697.

Lage des Bodens, abhängige und ebene, wie ist sie wichtig? I. 127.

— des Bodens, hohe oder tiefe, und ihr Einfluß auf Fruchtbarkeit I. 123.

Lagerkorn wird durchs Drillen vermieden III. 294.

Lancashire, Wirthschaft darin III. 140. Schlechter Ackerbau daselbst durch die Manufakturen bewirkt III. 62 — 65.

Lancasterisches Rindvieh III. 667; siehe Backewell und Rindvieh.

Land, höherer Preis desselben bewirkt höhere Production 2c. II. b. 9 2c.

— unangebautes und der Gemeinheit wegen vernachlässigtes im Verhältniß gegen das angebaute in England, nach Sinclairs Angabe II. a. 12 in der Vorrede und II. b. 332.

Landeigenthümer, durch die Armensteuer in England sehr belastet III. 76.

— — in England betrachten sich als Pächter, wenn sie ihr Land selbst bewirthschaften II. b. 60 2c.

Landesverbesserungs-Collegia, s. Oekonomie.

Landgüter in England sind meistens nur klein II. a. 134.

— — — größere, in welchen Händen sind sie? II. b. 48.

— englische, was darunter zu verstehen II. a. 134 und 180.

Landleben, dessen Genuß I. 31 — 33.

Landtaxe III. 71.

Landwirth in England, Hauptbetrieb der meisten III. 41.

Land-

Landwirthschaft; wie der Verf. zu ihrer Erlernung gekommen I. 1 2c. Ist ein System derselben möglich? I. 3. Nutzen eines landwirthschaftl. Systems I. 3. Hülfswissenschaften derselben I. 3. Nutzen derselben für den Staat I. 4. Zweck derselben II. b. 1. Landw. auf zweierley Wegen studirt und vervollkommnet I. 719 2c. Unter welchen Umständen läßt sie sich theoretisch erlernen? II. b. 20 2c. Unterschied zwischen slavischer und freier Landw. II. b. 159. Sie muß von Untersuchung des Erdbodens ausgehen I. 87 2c. Landw. als Fabrik betrachtet II. b. 97 2c. Durch Theilung der Arbeit wird sie vervollkommnet III. 40. Einzelne Theile derselben von Einzelnen betrieben und dadurch aufs höchste vervollkommnet III. 42. Sie als zusammengesetzte Fabrik zu betrachten, ist oft vortheilhaft III. 43. Wie kann Verbesserung derselben bewirkt werden? II. b. 158. Sie bedarf einer consequenten Gesetzgebung II. b. 158; sie genießt aber noch wenig einer kenntnißvollen Aufsicht der Regierungen II. b. 311. Landw. einer ganzen Nation aus verschiedenen Gesichtspunkten angesehen III. 14 2c. Warum hat sie in einigen Gegenden Engl. einen so hohen Grad von Vollkommenheit erlangt? I. 697 2c., und warum ist sie in Deutschland so zurück? I. 698 2c. Wie kann sie in Deutschland emporkommen? I. 700.

— Englische, ihre Verfassung I. 19-34. Nothwendigkeit ihrer Kenntniß I. 19.

— woraus erlernt man sie? III. 9.

— ist noch in keinem Buche gründlich und zusammenhängend enthalten I. 13

— wie ist man zu den unrichtigen Begriffen davon gekommen? I. 12.

Land:

Landw  
lu  
— W  
— W  
II  
— das  
d. 1  
— W  
— W  
— ist  
im  
— lan  
— der  
II.  
— Ver  
tra  
— W  
me  
— du  
83  
— W  
Nu  
bis  
— vom  
Eng  
Landw  
tist  
— Cul  
vor  
— Ver  
— Sch  
Landw  
III.

Landwirthschaft, Englische, sonderbare Vorstellungen Mancher davon III. 123.

— Aus welchen Zeiten stammt ihr übler Ruf? I. 39.

— Berichtigung einiger Bemerkungen darüber II. a. II 2c. in der Vorrede.

— das Charakteristische derselben im Verhältniß gegen d. teutsche III. 2 — 132.

— Was pflegt man dagegen vorzubringen? III. 132.

— Wie Reisende darüber geurtheilt haben I. 11.

— ist höchst verschieden modificirt, und man darf nie im Allgemeinen darüber sprechen I. 11 2c.

— landübl. und bey einzelnen Wirthen III. 14. 15.

— der erste Stamm des engl. National-Reichtums II. b. 161.

— Vervollkommnung derselben, als Wissenschaft betrachtet I. 35 — 63.

— Welchen Gewinn hat sie durch die Gentlemen-Farmers erhalten? I. 33.

— durch Abschaffung des Frohndienstes gehoben III. 83 2c.

— Was hat der Herzog von Bedford für sie gethan? Auszug aus einer Biographie über ihn III. 107 bis 114.

— vom Handelssystem besiegt II. b. 188 2c. Siehe England und Ackerbau.

Landwirthschaftliche Kenntnisse, die nicht praktisch angewandt III. 15.

— Cultur, was hat der Staat zu ihrer Beförderung vorzüglich zu thun? I. 59.

— Bemerkungen II. b. 1 — 44.

— Schriftsteller I. 5 — 9. 10. 11. 13. III. 121.

Landwirthsgesellschaften sind oft ganz unnütz III. 117 2c.

Land:

Land:

Landwirthsgesellschaften in England I. 47 bis 62.

— warum stiften sie gewöhnlich wenig Nutzen? I. 49. 50; s. Societät.

Landvieh, teutsches, warum es ausgeartet und verkrüppelt ist III. 655.

Laub als Strohsurrogat I. 166.

Laugensalz fället die Kalkauflösung I. 95.

Lavoisier, sein chemisches System und einige Sätze daraus I. 142 2c.

Leases; s. Verpachtungen.

Leben bewirkt neue chemische Verbindungen und neues Leben III. 314.

Lebenskraft der organischen Körper, hat Einfluß auf die Verbindungen der Urstoffe I. 147.

—; nach ihrer Entweichung treten die physischen und chemischen Geseze wieder ein I. 148.

Lebensmittel, Parlementsdebatten über die Festsetzung der Preise derselben II. b. 230 2c.

Lebensthätigkeit der Pflanzen; kann sie erschöpft werden? III. 269.

Legislatur des Kornhandels in England; Geschichte derselben II. b. 114 - 217.

Lehm Boden, was darunter zu verstehn I. 128. Kartoffelnbau darauf III. 335 2c.

Lehranstalten, landwirthschaftl., s. Institut.

Leicestershire, Wirthschaftsart daselbst III. 148.

Leicestersche neue, oder Backewellsche Schafe III. 758 2c.

Lein mit untergesäeten Möhren I. 802.

Lein saatkuchen, Mastung damit ist vortheilhaft III. 721.

Leuchten, das, faulender Körper I. 148.

Ley-

Ley-impr

Lincolner

Lincolnsh

144.

Loderung

— der Erd

— der Ob

feucht I

— des Un

Lolium p

Lombard

London, eb

III. 50

— schlechte

Londoner

Lord II. b.

Luft, leicht

— fire od

— phlogi

— dephlo

Luftdüng

Luftdüng

Luftsäure

Luftausse

Lupus, ob

stehe II.

Luzerne, s

49. 2c.

— Art sie

dieses 2

langt si

Clima p

solte sie

- Ley-impropriators** III. 87.
- Lincolner Marschschaf** III. 757.
- Lincolnshire**, Zustand des Ackerbaues daselbst III. 144.
- Lockerung des Bodens**, Nutzen davon I. 210.
- der Erde befördert Pflanzenwachsthum III. 253.
  - der Oberfläche erhält den Boden bey Dürre länger feucht III. 255.
  - des Untergrundes thonigter Aecker II. a. 21.
- Lolium perenne**, Lülch, engl. Raygras I. 583.
- Lombardey**, Bewässerungsanstalten daselbst II. a. 2.
- London**, eigenes Klima in der Gegend dieser Stadt III. 50.
- schlechter Ackerbau in ihrem Umkreise III. 59. 60.
- Londoner Societät** I. 47.
- Lord** II. b. 44.
- Luft**, leichte, inflammabele, Wasserstoff. Luft I. 144.
- fire oder kohlenzure I. 143. 148.
  - phlogistische oder mephytische I. 146.
  - dephlogistisirte I. 145.
- Luftdünger** I. 239. 240.
- Luftdüngung** I. 209.
- Luftsäure** I. 143. 148.
- Luftaussetzung des Bodens durch Tull** III. 226.
- Lurus**, ob er der Aufnahme des Ackerbaues entgegenstehe II. b. 108.
- Luzerne**, sichelförmige III. 505. I. 559. III. 49. 2c.
- Art sie zu säen I. 560 2c. 563. Erfordernisse dieses Anbaues I. 561. Welchen Boden verlangt sie? I. 562 und III. 492. Für welches Klima paßt sie? III. 493. Nach welchen Früchten sollte sie folgen? III. 494. Vorbereitung des Landes

des dazu III. 495. Breitwürfige Ausfaat I. 563 und III. 496. Drillcultur derselben I. 566 und III. 495.

Luzerne, Zeit der Ausfaat III. 496. Quantität der Ausfaat III. 497. Reine und vermischte Ausfaat, welche Mischung ist die beste? III. 497. Bearbeitung derselben, Jäten, Behacken, Düngen I. 564 2c. und III. 498 2c. Sie zu verpflanzen I. 567. Harte's Methode, sie zu bauen I. 567 2c. Ertrag eines Morgens davon III. 500. Ob sie mit Rühren zu verfüttern III. 501. Wie oft sie abzumähen III. 501. Wie macht man sie zu Heu, und wie vertilgt man sie nachmals von dem Felde? III. 502.

Lülch I. 583.

Lüneburg, Fürstenthum, Wirthschaftsart daselbst I. 723. Gemeinheitstheilungen daselbst II. b. 347.

Maas zum Getreide 2c. in England I. 810. 812 und II. b. die angehängten Tabellen.

Magnis, des Grafen, Schafzucht III. 806.

Mähen des Grases, wie tief es geschehen soll III. 581.

Majendie, Oekonom zu Esser III. 151; ein Gegner der Drillcultur nach Young III. 265.

Malton, berühmter Pferdemarkt daselbst III. 144.

Malzstaub als Dünger.

Man, des Abbé, Beschreibung der niederl. Wirthsch. III. 22.

Mangforn zur grünen Fütterung III. 522.

Mangoldwurzel, s. Kunkelrüben.

Manufakturen, durch Theilung der Arbeit vervollkommenet III. 40, haben die Armenzahl in Engl. ver-

vermehr  
geschadet  
Fabriken  
unterstüt  
Marshall,  
landwirt  
Beschreib  
III. 11.  
Maschinenn  
III. 126  
Master II. I  
Mästen, sch  
Mastungsfi  
III. 705  
— wovon h  
Mastfutter  
I. 354  
Mastochsen  
Emtschfe  
bey III.  
Mastung, i  
men vort  
sie anzuf  
— mit Kart  
Kunkelrü  
Lüchen,  
— im Win  
England d  
— des Fett  
— der Eche  
mit Ko  
Tabellenn  
Bund.

vermehrt III. 77; haben dem Ackerbau in Engl. geschadet III. 58 2c. und III. 62 - 68. Sie und Fabriken und Ackerbau könnten sich wechselseitig unterstützen II. b. 161 2c.

Marshall, S. Sein Vorschlag zur Stiftung eines landwirthschaftl. Instituts II. b. 298 - 310; seine Beschreibung der Landwirthschaft in Norfolk 2c. III. 11. 17. Ein Gegner der Drillcultur III. 261.

Maschinenwerk, Fortschritte der Engländer darin III. 126.

Master II. b. 47.

Mästen, schnelles, ist sehr vortheilhaft III. 710 2c.

Mastungsfähigkeit bey den Thieren verschieden III. 705.

— wovon hängt sie ab? III. 630.

Mastfutter, wie ist der Werth desselben zu berechnen? I. 354.

Mastochsen, jährliche Ausstellung derselben auf dem Smithfield-Markte, und Prämien-Ertheilung dabey III. 723.

Mastung, wann und wie ist sie für teutsche Oekonomen vortheilhaft? III. 728. Womit und wie ist sie anzufangen? III. 715.

— mit Kartoffeln III. 397, mit Kohl III. 424, mit Runkelrüben III. 413, mit Oehlfuchen, Leinsaatfuchen, Körnern III. 721.

— im Winter mit Wurzel- und Kohlgewächsen in England III. 719.

— des Fettweiden-Viehes mit Heu III. 720.

— der Schafe I. 676. Versuche über Schafmastung mit Kohl- und Wurzelgewächsen in Frankreich. Tabellen darüber III. 792 2c.

Mastung des Rindviehes bey den Engländer. III. 702.  
703 2c. und I. 628 2c.

— in Schoppen I. 634.

Mastungsarten, verschiedene, in Engl. I. 628 2c.  
und III. 715.

Mastungsbetrieb, vortheilhafter, was erfordert  
er? III. 705 2c.

Mastungstabellen aus Hutches. Mure's Tagebü-  
chern III. 444 2c.

Mastungszeit, wann muß sie beendigt seyn? III.  
713.

Mastvieh, mager und fett aufs Gewicht zu taxiren  
III. 706.

— Verhältniß des Gewichts des lebenden und des  
geschlachteten Viehes III. 708.

— durch gereizten Appetit zu mehrerem Fressen zu  
bringen III. 712.

— wie behandelst es der Engländer? III. 726.

Maulwurfsegge oder Wiesenhobel I. 599, abge-  
bildet und beschrieben A. W. II. 27 2c.

— zum Zumachen der Furchen, beim Kartoffelnlegen  
zu gebrauchen III. 346.

Mauhsell, Dr. zu Limerick in Irland, über Kartof-  
felnstengel und Sprossen, statt der Pflanzkartoffeln  
III. 358.

Maxwell I. 283.

Medicus C.; über ihn und seine Kenntnisse von engl.  
Landwirthschaft I. 683-694. I. 15, und genug-  
thuende Erklärung an denselben III. 827.

Mehlhaltigkeit der Kartoffeln III. 328.

Meklenburg, Wirthschaft daselbst I. 741 2c.

— hat schlechtere Weide wie Holstein I. 749 2c.

Meklen:

Meklen  
haft  
— D  
— E  
75  
— das  
Mensch;  
nun  
Mensch  
30  
— wobl  
Mennon  
Mergel  
seine  
— als  
mar  
Bo  
— An  
Metall  
Meyer  
üb  
— sein  
Lan  
— seine  
teru  
Meyerr  
D  
Meyert  
Michel  
Middle  
Millet  
Kke  
Mischer

Meklenburg, eifflschlägige Wirthschaft die vortheilhafteste daselbst l. 753.

— Düngermangel daselbst l. 753.

— Schäferereyen für Meklenburg nicht vortheilhaft l. 754.

— das Fehlerhafte derselben l. 754 2c.

Mensch; seine Bestimmung, sein Instinkt, nach Vernunft zu handeln III. 316.

Menschengeschlecht, wie wird es civilisirt II. b. ? 301

— wodurch erhält es sich? III. 316.

Mennoniten, industriöse Landwirthe III. 327.

Mergel l. 129. Wie kann man ihn untersuchen und seine Bestandtheile finden? l. 200.

— als Dünger l. 198. Durch Mergelauffahren kann man das Land verbessern l. 199; aber auch den Boden erschöpfen l. 198 und 201.

— Andrea's Bestimmung der Mergelarten l. 130.

Metallkalke l. 145.

Meyer, J. F., (O. L. Dekon. Commissair) sein Werk über Gemeinheitstheilung III. b. 378.

— seine Berechnung über den Ertrag zehntpflichtigen Landes für den Besteller III. 90.

— seine Berechnung über den aus Kartoffelverfützerung erfolgenden Dünger III. 403.

Meyerrecht; wo es streng genommen wird, hat der Bauer keinen Credit III. 34.

Meyerverfassung in Cumberland III. 139.

Michell über längere Pachtcontracte III. 31.

Middlesex, schlechter Ackerbau daselbst III. 151.

Midletons Bericht über den schlechten Zustand des Ackerbaues um London III. 59.

Milchergiebigkeit, wovon hängt sie ab? III. 630.

Milchergiebigkeit und Disposition zum Fettansehen  
stehen einander entgegen III. 693.

Milcherheyen, Bemerkungen im Allgemeinen darüber  
III. 693 zc.

Milchkühe, wie lange soll man sie behalten? III. 696.

Milchverkauf I. 693 und III. 684.

Milchzeichen ausgezeichneter Milchkühe III. 694.

Miller III. 227.

Mills compleat body of practical husbandry übersetzt.  
Urtheil darüber III. 7.

Mineralischer Dünger I. 191.

Miner, Minirpflug III. 175.

Minirer II. a. 21 zc.

Mist enthält viel Kohlenstoff und ernährt so die Pflanzen  
I. 157. Seine Güte hängt von der Thierart  
und von ihrem Zustande ab I. 160. 161. Stall-  
und Hofmist von den Engländern unterschieden. N.  
Youngs Data darüber I. 162. Mist von menschl.  
Auswürfen I. 180. Verrotteter und gemischter  
II. a. 236. Der kräftigste ist der von Kornfütterung  
I. 161. Mist vom Kartoffelnbau gewonnen  
III. 403. Das Sammeln desselben ohne Stroh-  
zusatz I. 165. Versuche über seine Entbehr- und  
Unentbehrlichkeit I. 150. 151. 153.

— Werth desselben; wie ist er auszumitteln? II. b.  
17 zc.

— in Teutschl. besser benutzt als in England III. 44.

— unvermoderter, wo ist er besser als vermoderter?  
I. 171

— was ist ein Fuder werth, und was kostet er? II. b.  
20 zc.

— was leistet er dem Getreidebau? III. 461 zc.

— wie wird er in England gesammelt? II. a. 177.

M i s t

Mist im  
er  
— We  
— sich  
Mist ja  
Mist fe  
Mistret  
— ein  
nes  
— Ed  
— And  
ohne  
— weg  
pfl  
Modder  
Modder  
Modell  
Möhre  
I.  
Un  
Be  
Eie  
I. 3  
438  
— gedr  
— keine  
363  
— ihr  
III.  
— als  
— als  
— zu d  
Möhren

Mist im Winter auf dem Felde ausgebreitet gelegen, wie er auf die Erde wirke III. 367.

— Verhältniß desselben zum Futter III. 403.

— siehe Dünger.

Mistjauche darf nicht umkommen I. 164.

Miststellen, bedeckte, I. 170.

Mittelrücken, hohe, ihr Nachtheil I. 244.

— ein unvollkommenes Mittel zur Trockenlegung eines Aäers II. a. 15.

— Schwierigkeit, sie wegzubringen II. a. 25.

— Andersons zweckmäßige Methode, hohe Felder zu ebnen II. a. 24.

— wegzubringen; Methode dazu, wenn kein Queerpflügen möglich ist, oder Arbeiter fehlen II. a. 27.

Mudder als Dünger I. 189.

Muddererde oder Dammerde I. 149.

Modelle, engl., von Viehracen III. 675.

Möhren, gelbe Wurzeln, gelbe Rüben, ihre Ausfaat I. 344. Das Eggen derselben zur Vertilgung des Unkrauts, nach Denso I. 345. Das Jäten und Behacken derselben I. 345. 346. Erndte I. 350. Sie den Winter durch im Lande stehen zu lassen I. 350 re. Sie aufzubewahren I. 351 und III. 438. Unter Lein gesäet I. 802.

— gedriste, nach Cocks Methode III. 304.

— keine erschöpfende, sondern verbessernde Frucht I. 363.

— ihr Verhältniß zum Wiesenwachs III. 436 re. III. 459.

— als Mastfutter I. 358.

— als Pferdefutter I. 360.

— zu drillen; Amos Methode III. 305.

Möhrenbau I. 335-364 und III. 436 re.

Möhren

stettansetzen  
ist darüber  
III. 696.  
694.  
ndry über:  
die Pflanz-  
er Thierart  
1. Stall-  
hieden. A.  
on menschl.  
gemischter  
Kornfuttes  
u gewonnen  
sine Stroh-  
tbehr: und  
eln? II. b.  
nd III. 44.  
ermoderter?  
stet er? II. b.  
461 re.  
II. a. 177.  
Mist

- Möhrenbau**, Vortheil davon im Großen wie im Kleinen. A. Youngs Verdienst darum l. 335 2c.  
— welchen Boden erfordert? er l. 338.  
— mehrere Jahre hintereinander auf demselben Lande mit Vortheil betrieben l. 340.  
— auf welche Saaten soll er folgen? l. 341.  
— wie soll das Land dazu bearbeitet werden? l. 342.  
— Schwierigkeiten dabey l. 352.  
— Kosten desselben nach Young, Cope u. dem Verf. l. 353.  
— Ertrag l. 354 2c.  
— Werth desselben l. 357. 358.  
— Dünger dazu bezahlt sich reichlich l. 342 2c.  
**Molkenwirthschaft** in Engl. l. 82 u. l. 638 2c.  
— in den mittelländischen Graffschaften Engl. l. 82.  
**Molkereywirthschaft**, ob sie die Kosten, die das Bich erfordert, bezahlt II. b. 20.  
— in England III. 684.  
**Monatsklee** im Würzburgischen III. 504.  
**Moore**, ihre Entstehung II. a. 99. Unterschied derselben II. a. 100. Entwässerung derselben II. a. 100-102.  
— Urbarmachung derselben durch Verbrennung des Rasens III. 606 2c.  
**Moorboden**, Wirkung des Kalks darauf l. 196.  
**Moorerde**, wie macht man sie fruchtbar? III. 533 2c.  
**Mure**, siehe Hutcheson.  
**Murray's**, des Generals, Wirthschaft zu Beauport in Suffer III. 192 2c. A. Youngs Beschreibung und Aeufferung davon III. 192 2c.  
**Museum rusticum et commerciale** übersezt; Urtheil darüber l. 44. III. 7.

v. Münch-

v. Münch  
kultur  
Münzfuhr  
und  
Nachahn  
— selav  
— Gebh  
Nahrun  
l. 1  
Nahrun  
151  
— bey  
— wird  
entz  
Nassgal  
Natur  
als  
lum  
— ist  
l. 1  
— erla  
Naturg  
Nazion  
17  
Nazion  
Nazion  
ver  
Nazion  
Na  
Nazion  
dar

v. Münchhausen, in wie fern er sich gegen die Drill-  
kultur erklären konnte III. 249.  
Münzfuß, veränderter, in England II. b. 123 2c.  
und 131.

Nachahmung der Engländer I. 684 2c.

— slavische in der Landwirthschaft hat immer ihre  
Fehler III. 49 und 128.

Nahrungsmittel der Pflanzen, worin bestehen sie?  
I. 145 2c. J. Sull's Meinung darüber III. 223.

Nahrungstoff, woher nehmen ihn die Pflanzen? I.  
151.

— bey verschiedenen Pflanzen verschieden I. 277.

— wird er bey der Drillkultur dem Boden stärker  
entzogen? III. 271.

Nassgalle, Ackerfontanelle II. a. 244.

Naturalzehnte, Aufhebung desselben in England,  
als unzertrennlich verbunden mit Gemeinheitsthei-  
lung und Verkoppelung gedacht I. 67.

— ist schädlich und belastet den Fleiß; Beispiel davon  
I. 68.

— erlaubt keinen Kartoffelnbau im Großen III. 338.

Naturgesetze, wie sie anzuwenden III. 313.

Nazional-Charakter der Landwirthschaft III. 14.  
17 und 21.

Nazional-Landwirthschaft III. 14 2c.

Nazional-Reichthum, teutscher, wodurch kann er  
vermehrt werden? III. 68.

Nazional-Stolz, falscher, wenn man von andern  
Nationen nichts lernen will III. 130.

Nationen-Verbindung Buonaparte's gegen For;  
darüber geäußerter Wunsch III. 130.

Nazional,

National-Vermögen, wie kann es gehoben werden? II. b. 107. 108.

Masse des Bodens, Ursachen davon II. a. 12 2c. 128 2c.

— Mittel dagegen II. a. 29-31. s. Abwässerung.

Neutralsalze im Boden I. 97.

Niederlande, vortrefflicher Ackerbau daselbst, bey großer Unwissenheit über Ackerbau III. 21. 22.

— wann hob sich daselbst der Ackerbau und Handel? II. b. 129.

Niederländische oder Brabanter Wirthschaft I. 793 2c. Balsamo's Beschreibung davon I. 794.

— Pferde I. 804. Kühe I. 805. Schafe I. 806.

Nierenkaffee I. 333. Berichtigung eines Irrthums darüber III. 327.

Nobelman } II. b. 45.

Nobility }

Norfolk, Wirthschaft daselbst I. 297-315.

— Sechsfelderwirthschaft auf leichtem Boden und ihre Folge I. 78, I. 284 und I. 303.

— Vierfelderwirthschaft I. 79.

— Eigenthümlichkeiten des nordöstl. Districts I. 299.

— große Arbeitsamkeit des Landvolks daselbst I. 301.

— Vortheile der vielen Hecken daselbst I. 303. Fruchtfolge in Norfolk I. 304. Fütterung des Viehes auf dem Lande selbst I. 305. Eigenthümliche Be-

handlung der Rüben, des Klees, Raygrases, Weizens und der Gerste daselbst I. 305. Viehzucht daselbst I. 312.

— musterhafter Ackerbau daselbst III. 148 2c.

— Geträide-Ausfuhr daraus III. 141.

— Schafe daselbst III. 756. Pflug I. 228.

Norfolker

Norfolk

nach

Norhu

III.

Notting

— Gtre

Nöbdeche

von

Döfen,

welch

661

— die a

714

— bey R

Engl

Onleys

zufa

Organ

vor

nen

Drogen

Dehl, ist

Dehlku

I. 18

Defonor

Wit

ten

Defonor

sie eb

Defonon

stern

Norfolker vortreffl. Wirthschaft sollte von Deutschen  
nachgeahmt werden I. 314.

Northumberland, gewöhnliche Wirthschaftsart darin  
III. 35.

Nottingham, Wirthschaftsart daselbst III. 145.  
— Getraidemarkt. daselbst II. a. 238.

Nöldche's Uebersetzung von Widdletons Beschreibung  
von Widdleser III. 12.

Ochsen, ihre Güte zur Arbeit und Mastung; an  
welchen äußeren Kennzeichen sie zu bemerken III.

661 2c.  
— die arbeiten, lassen sich nachher besser mästen III.

714.  
— bey Branntweinbrennereyen gemästet, werden in  
England minder geschächt III. 726.

Onley's Fruchtfolge, ohne in 21 Jahren Dünger auf-  
zufahren I. 231.

Organismus der Pflanzen bereitet die rothe Materie  
vor, in thierischen Körpern zur Nahrung zu dies-  
nen III. 312.

Orygen I. 147.

Oehl, ist er ein Dünger? I. 141.

Oehlkuhen, Mastung damit III. 721; als Dünger  
I. 183.

Oekonomen, teutsche, wie es ihnen an geselliger  
Mittheilung fehlt und dadurch die Kunst aufgehal-  
ten wird III. 119.

Oekonomie- und Landesverbesserungs-Collegien, wie  
sie eingerichtet seyn sollten II. b. 313 2c.

Oekonomisten, französische, ihr physioeratisches Sy-  
stem III. 70.

gehoben wer-

I. a. 12 2c.

Wässerung.

daselbst, bey

I. 21. 22.

und Handel?

Wirthschaft I.

von I. 794.

se I. 806.

g eines Zer-

15.

oden und ihre

ricks I. 299.

elbst I. 301.

303. Frucht-

g des Viehes

thämliche Be-

Raygrases,

305. Vieh-

148 2c.

228.

Norfolker

- Pachtungen II. b. 60-90.  
— auf Willkühr in Engl. oder auf bestimmte Jahre  
I. 20. II. b. 73. 80 2c. Kündigung der Pacht  
geschieht in England nicht leicht I. 23.  
Pachtcontracte, können sie die Uebel bey Pachtun-  
gen hindern? II. b. 84.  
— oder Covenants I. 24. 25.  
Pachteinrichtungen in Engl., hält die Aufnahme  
der Landwirthschaft zurück I. 23.  
Pachtbedingungen in England, der Nachahmung  
würdig II. b. 69.  
Pachtgeld, wie man es in Engl. bestimmt II. b. 72.  
— erhöhtes, Wirkungen davon in Engl. II. b. 77 2c.  
Pachthöfe, Zusammenziehung vieler einzelnen in ei-  
nen großen; ist sie dem Staate nützlich oder schäd-  
lich? I. 26.  
Pachttermine in England; ihr Nachtheil III. 30.  
Pachtzeit in England I. 22 und II. b. 73 2c.  
Pächter, teutsche, verglichen mit den engl. III. 36.  
— auf Willkühr stehende, wie werden sie in England  
behandelt? II. b. 74 2c. warum taugen sie oft  
nichts? III. 26 2c.  
— in England bringen und nehmen ihr Inventarium  
mit sich II. b. 65.  
— auf Lebenszeit, und oft erblich in Engl. I. 22.  
— ihnen werden beim Abgange die gemachten Verbes-  
serungen bezahlt I. 22.  
— ihr Acker- oder Haushaltssystem ist ihnen vorge-  
schrieben II. b. 67.  
Pächtersystem, engl.; Vorzüge desselben III. 33.  
Pächterwohnung, engl., beschrieben und abgebildet  
II. a. 219 2c.  
Pächterhäuser, modernisirte, II. a. 181.

Pan

Pan unte  
Parleme  
heits  
dürft  
Petersh  
III.  
Pferde  
ten?  
— mit  
ren  
Pferdea  
schla  
Pferdeh  
fast  
Pferdeh  
Dat  
ist  
dad  
we  
III  
— zur  
Pferde  
Pferde  
Pferde  
Zug  
Pferde  
Pferde  
ger  
— in  
Pflanz  
ver  
mit  
der

Pan unter dem Norfolk'schen Boden I. 241. 299.

Parlements-Acte zur Begünstigung der Gemeinheitstheilungen in England; ein allgemeines Bedürfnis II. b. 347 2c. 359 2c.

Petersham und Esher; Duckets Wirthschaft daselbst III. 169 2c.

Pferde zum Acker; wie werden sie in England gehalten? II. a. 144. 186.

— mit Kartoffeln und, statt des Hafers, mit Möhren zu füttern III. 400 und I. 360 2c.

Pferdearbeit, von Young auf dreifache Art angeschlagen I. 40.

Pferdehacke I. 497; für den Kartoffelbau wichtig, fast nothwendig III. 348.

Pferdehacken, was darunter zu verstehen III. 221. Das Wichtigste bey der Drillcultur III. 249. Wie ist dabey Schaden zu verhüten? III. 258. Es kann dadurch selbst kranken Saaten wieder aufgeholfen werden III. 270. Wann soll man pferdehacken? III. 250 und 281 2c.

— zum Kohlbau I. 374.

Pferdehackenwirthschaft, s. Drillwirthschaft.

Pferdemarkt, berühmter, zu Malton III. 144.

Pferderacen, was für Fehler hat man bey ihrer Zuzucht begangen? III. 645.

Pferde-Ställe, s. Stall II. a. 144.

Pferdezucht in England; was für Arten liefert sie gewöhnlich? III. 646.

— in Teutschland ist noch sehr fehlerhaft III. 647.

Pflanzen, der Natur überlassen, müssen sich durch vervielfältigten Saamen erhalten; die Kunst reicht mit wenigem. Anwendung davon auf die Augen der Kartoffeln III. 354.

Pflanzen

- Pflanzen enthalten viel Kohlenstoff L. 149.  
— woher ziehen sie ihren Nahrungstoff? I. 151; sind Erde und Wasser dazu hinreichend? I. 151.  
Pflanzendünger I. 132. Pflanzen, die man zu Mist vermodern läßt, thun nicht die Wirkung, die sie leisten würden, wenn sie durch thierische Körper gegangen wären III. 313.  
Pflanzenanbau, bey den Beobachtungen der Engl. darüber, ist auf den besondern Fleck Rücksicht zu nehmen, wo sie gemacht sind III. 54.  
Pflanzenwachsthum ohne Dünger. Hassenfratz chemische Versuche darüber I. 153 zc.  
— wie befördert man es? III. 253.  
Pflanzenwurzeln gehen der besseren Erde nach I. 237.  
— der grasartigen Gewächse bleiben mehr in der Oberfläche I. 238.  
Phlogiston I. 145.  
Pflug, Hausvater darüber I. 224. Benennung der verschiedenen Theile desselben im Allgemeinen, A.W. I. 1 zc. Vorgestell und Räder; Nutzen und Entbehrlichkeit derselben A.W. I. 3 zc. Theorie des Pfluges A.W. I. 10. Pflugbaum A.W. I. 27 zc. Voreisen oder Pflugmesser A.W. I. 12 zc. Linke oder Landseite A.W. I. 16 zc. Rechte oder Furchenseite A.W. I. 22 zc. Pflug von unten betrachtet, A.W. I. 18 zc. Eigenschaften eines guten Pfluges I. 224. Seine Leichtigkeit und Schwere I. 224.  
— leichter mit einem beweglichen Streichbrett, auch der verbesserte Cultivator genannt, abgebildet und A.W. I. 63 - 64 beschrieben.  
— Suffolker I. 226.

Pflug.

Pflug, S  
— gewo  
— ungar  
— Ema  
Pflug  
— Dopp  
— zum  
Pflüge,  
— mit  
III.  
— siehe  
in der  
Pflügen,  
— das,  
— wie ti  
236  
— ins S  
— wie c  
— tiefer  
I. 24  
— Feder  
dabey  
Pflugzei  
— Duffe  
Phleum  
liesch:  
Phospho  
Pimpinell  
sangt  
und I  
Pixfallo  
Pitt's, D  
III. 5

- Pflug**, Norfolkter I. 228.  
— gewöhnlicher deutscher; seine Hauptfehler I. 226.  
— ungarischer III. 175.  
— Emalscher, A. W. I. 1. 2c. Siehe Emalscher Pflug.  
— Doppelpflug I. 229.  
— zum reynen I. 229.  
**Pflüge**, räderlose, I. 228.  
— mit doppeltem beweglichem Streichbrett I. 229.  
III. 338.  
— siehe Abbildungen und Beschreibungen von einigkeit in den Ackerwerkzeugen Heft I und II.  
**Pflügen**, das, I. 223-248.  
— das, nach Duckets Grundsatz III. 178.  
— wie tief soll es gehen? Dialog darüber I. 235.  
236. 2c.  
— ins Kreuz I. 246.  
— wie oft soll es geschehen? I. 234.  
— tieferes, unter welchen Umständen ist es rathsam? I. 242.  
— Federwagen, zur Bestimmung des Kraftaufwandes dabey I. 225.  
**Pflugzeit** I. 231.  
— Ducketsche III. 181.  
**Phleum pratense**, Rahenschwanz: — Wiesensliesch: — Thimotygras I. 590.  
**Phosphorsäure** im Boden I. 97 und 133.  
**Pimpinelle**, welsche, Ackerblutkraut (*Poterium sanguisorba*), ein frühes Schaffutter I. 576 und III. 507.  
**Pixfallow**, Winterbrache I. 82.  
**Pitt's**, W., Bemerkung über das Clima in England III. 53.

*Poa pratensis* l. 585.

— *trivialis* l. 586.

Podewills, des Grafen von, Uebersetzungen angeführt II. a. 10. II. b. 277. III. 11.

Population Englands ist unbestimmt II. b. 249.

*Poterium sanguisorba*, s. Pimpinelle.

Prämien, worauf und wie sollten sie ertheilt werden? III. 102 und 103.

— zur Verbesserung der Landwirthschaft II. b. 320.

Preise der Arbeit und aller Dinge, ob sie sich nach den Kornpreisen richten II. b. 173.

Produkte, chemische, ob uns Deutschen der Markt dafür fehlen könne III. 68.

— landwirthschaftliche, die ersten Schätze der Welt III. 100.

Production, höhere, ist nicht jedesmal mit höherem Vortheil verknüpft III. 285.

— stärkere vegetabilische, ist von der animalischen abhängig III. 317.

---

Quälrothen III. 515.

Quecken, wie sie auszurotten l. 250 u. II. a. 250. 277.

— wodurch vertrieb sie Ducket? III. 180.

Quellen, Theorie derselben II. a. 70.

— bilden sich durch Wasser, welches auf undurchlässende Erdschichten stößt II. a. 71.

— wo brechen sie hervor? II. a. 75; worauf kömmt es ihrer Abfangung an? II. a. 76. Erdbohrer ist dazu gut II. a. 77.

— wo schaden sie mehr oder weniger? II. a. 79. 80.

Quellen,

Quellen

len,

— die

— Abf

Queere

Queer

III

Räder u

Rambre

Ranga

Raps od

Koch

III.

Rapsfa

Rafen,

sch

Rafena

Rafena

— mit

— mit

— mit

Rafenb

— Alter

— wie

III die

— wop

— Ru

Rafenf

III.

Raufze

Raupen

— Mit

Quellen, Hauptverschiedenheiten derselben in 14 Fällen, mit Abbildungen II. a. 82 2c. 84 2c.

— die Ursache zu starker Feuchtigkeit im Boden II. a. 69.

— Abfangen derselben; siehe Abzüge.

Queereggen, siehe unter Eggen I. 251.

Queerpflügen I. 246.

Räder und Vorgestell des Pfluges, s. Pflug.

Rambreeder I. 656. 668.

Ramgatters I. 671.

Raps oder Rübsen als Futterkraut III. 516. Ihn mit Kocken vermischt auszusäen, ist nicht vortheilhaft III. 516. Er gedeihet gut nach Wicken III. 519.

Raps saamen, Drillwerkzeuge dazu A. W. II. 29.

Rasen, Schönheit desselben in England I. 591. Abschählen und Verbrennen desselben I. 85.

Rasen abplaggen u. Verbrennen desselben I. 215 2c.

Rasen abschählen und Verbrennen I. 85.

— mit einem Pfluge III. 601 2c.

— mit dem Schaufel- oder Brustpflug III. 598 2c.

— mit der Plaggenhake (Zwicke), III. 599.

Rasensbrennen III. 597-614.

— Alter dieser Verbesserungsmethode III. 597.

— wie müssen die Haufen dabey gesetzt und nachher die Asche ausgestreuet werden? III. 603 2c.

— wozu geschieht es? III. 605.

— Nutzen davon beim General Murray III. 214.

Rasenschneider, Ducketscher, zum Wendepflügen III. 173.

Rauhzeug, ein gutes Grünfutter III. 522.

Raupen, den Rüben nachtheilig I. 328.

— Mittel dagegen I. 328 und III. 426.

R a y =

- Kaygras**, englisches, Lülch (*Lolium petenne*), Vorurtheil der Deutschen dagegen I. 309. Eigenschaften desselben I. 310.  
— englisches I. 583. In Norfolk zur Mastung so sehr geschätzt I. 310.  
— französisches (*avena elatior*) I. 588.
- Rechtsgelahrte**, wie sie der bessern Cultur im Wege stehen können III. 27.
- Regenfall**, verschiedener, in England III. 53.
- Regierungen**; sollen sie die Leitung und Beförderung des Ackerbaues, wie andere Gewerbe, übernehmen? II. b. 166 re.
- warum fruchtet ihre Aufsicht über Landwirthschaft oft nichts? II. b. 311 re.
- gute, womit haben sie zu kämpfen, wenn sie das Bessere einführen wollen? III. 24.
- Regraters** II. b. 12
- Richard** über Fruchtwechsel I. 268.
- Reinigende Zwischenfrüchte**; was ist am besten dazu, Kartoffeln und Kohl, oder Rüben und Wurzelgewächse? II. 408 re.
- Reparaturen auf Pachtungen in Engl.** II. b. 71.
- Raports**, landwirthschaftliche II. b. 276.
- über die Wirkung der Gemeinheitstheilung und Verkoppelung in England II. b. 356 re.
- Reitigpflanzen**, ein Mittel gegen den Erdsloh III. 429.
- Revolution Frankreichs**; Youngs und Einclairs Gedanken darüber II. b. 264. 269.
- Reyolmethode der Niederländer (rouchötter)** I. 799.
- Reyol**; oder Wendepflug, Ducketscher III. 172.
- Reyolpflug** I. 229.
- N i e ch

Nie ch  
tho  
Kindvie  
in E  
— Vere  
—  
und  
vere  
— Nap  
— Beg  
Kindvie  
III. 6  
terge  
Euff  
Gall  
666  
676  
661  
die  
Pre  
Bad  
Dev  
cester  
Kindvie  
— in Ne  
Ruhe bede  
Kunfelr  
406  
Art,  
III.  
ten,  
zubeh  
III. 4  
3r Band.

**Riechgras**, wohlriechendes Frühlings-Gras, (*Anthoxanthum odoratum*) I. 585.

**Rindvieh** I. 616-643. Verschiedene Arten desselben in England I. 617 2c. und III. 658 2c.

— Veredlung desselben durchs Kreuzen I. 622.

— — — nach Backewells Methode I. 623 und III. 661, 667. Preise von Springochsen veredelter Race I. 625.

— Mastung desselben I. 628. Siehe Mastung.

— Begattungszeit der Rinder III. 684.

**Rindviehart** in England: Kurzhörnige I. 617.

III. 658. Langhörnige I. 619. III. 660. Schlach-

tergewicht derselben III. 675. Ohnhörnige I. 620.

Suffolker Art I. 621. III. 676. Schottische oder

Gallowaysche Art III. 677. Herefordsche Art III.

666. Alderney oder französische Race III. 667.

676. Backewellsche oder neue Leicester Art III.

661, 667. Vorzüge derselben, und Mängel, die

die Gegner daran finden wollten III. 668 2c. Höhe

Preise derselben III. 674. Lancastersche Art, von

Backwell zur Veredlung ausgewählt III. 661.

Devonsche Art, der Backwellschen oder neuen Lei-

cesterart vorgezogen III. 661 2c.

**Rindviehzucht** der Engländer III. 658.

— in Norfolk I. 313.

**Ruhe** bedarf der Acker nicht I. 757.

**Runkelrübe**, Mangold- oder große Beetwurzel III.

406 2c. Verschiedene Arten III. 407. Zeit und

Art, sie zu säen III. 408. Sie zu verpflanzen

III. 409; zu bearbeiten III. 411. Sie abzublät-

ten, ist schädlich III. 411. Sie im Winter auf-

zubewahren, ist schwierig III. 412. Ihr Ertrag

III. 413.

enne), Vor-  
Eigenschaft

Mastung so

atur im Wege

II. 53.

und Beförde-

verbe, über-

ndwirtschaft

wenn sie das

am besten da-

ben und Wur-

I. II. b. 71.

theilung und

n Erdflöh III.

und Sinclair's

ouchotter) I.

ischer III. 172.

Riech-

**Kunkelrübe**, H. Mure's Mastungsversuche damit III. 413.

— ihr Werth in der Fütterung gegen Heu III. 414.

— sie kosten und zehren nicht so viel, als Kartoffeln, und geben ein vortreffliches Futter III. 414. 415.

— was geben sie, verfüttert, an Dünger zurück? III. 416.

— ihre Mastungsfähigkeit III. 447.

— ihr Verhältniß zum Wiesenwachs III. 456.

**Kuß** oder **Sod** als Dünger und gegen Insekten I. 186.

**Kücker**, seine Meinung über die Erdarten, als wenn sie die erforderlichen Nahrungsstoffe für die Pflanzen unmittelbar ausmachten I. 111.

— seine Meinung geprüft und widerlegt I. 116.

**Kückgabe** oder **Prämien** auf die Ausführung von Getreide und Fabrikwaaren II. b. 169.

**Küben**, was darunter zu verstehen I. 316.

— gelbe, siehe Möhren.

— weiße oder **Turnips**, **Dickrüben**; ihr Anbau im Pfälzischen I. 685.

— schwedische, **Rota Baga** III. 434.

— vier Gattungen davon nach Marshall I. 318.

— auf welchem Boden gedeihen? sie I. 320.

— Bearbeitung des Landes dazu in Norfolk I. 321.

— Zeit und Menge der Ausfaat I. 322 u.

— Behacken derselben I. 323 u.

— zwischen Bohnenreihen I. 81.

— mit **Kocken** und **Weizen** ausgesäet III. 430.

— bleiben in England des Winters im Lande stehen III. 55; der Saamen davon giebt dauerhaftere Rüben I. 327.

— durch cylindrische **Verseher** verpflanzt I. 328.

— ihre Feinde: der **Erdfloh** und eine **Raupe** I. 328 u.

und

und  
tife  
Rüben  
— Ver  
dies  
— ihre  
33  
— ma  
Fell  
— ihr  
— und  
43  
Rüben b  
dem  
— bey  
— in  
Rübsa  
II.  
Rübsen  
Kocken  
best  
im  
— Wal  
— im  
— als  
Kocken  
dam  
Komne  
75  
Kost im  
Rota B  
Kottera

und I. 330; letztere durch eine Ententrist zu vertilgen I. 331.

**Rüben**, Kosten ihres Anbaues I. 331.

— Verfüttern derselben auf dem Lande in England; dies ist vortheilhaft I. 331 2c.

— ihre Aufbewahrung in Suffolk und Yorkshire I. 334.

— man läßt sie vortheilhaft von Schafen auf dem Felde verzehren III. 431.

— ihr Verhältniß zum Heu III. 433.

— — — Wiesenwachs III. 457.

— und deren Größe; Andersons Urtheil darüber III. 432.

**Rübenbau** I. 316-334 und III. 427 2c. Ist aus dem Hannöversch. nach England gekommen I. 317.

— bey Drillkultur III. 301.

— in den Niederlanden I. 801.

**Rübensaamen**, Rübseu, Drillwerkzeuge dazu A.W. II. 29.

**Rübseu** als Futterkraut III. 516.

**Roöen** I. 463, als Pferdefutter I. 464, liefert das beste Stroh I. 464, ist ein gutes Futtergewächs im Frühjahre zu mähen I. 464. Einsaat I. 450.

— Walzen desselben im Frühjahre I. 257.

— im Herbst mit Schafen zu behürden II. a. 297.

— als Futterkraut (Quälroöen) III. 515.

**Roöenschroot**, gesäuertes, vortheilhafte Mastung damit zu Limousin III. 722.

**Romneymarsch** III. 164. Marschschafe daselbst III. 758.

**Rost** im Weizen I. 439.

**Rota Baga**, schwedische Rube, III. 434.

**Rotherammer Pflug** I. 228.

**Notzehnte, Unzweckmäßigkeit desselben.** Beispiel davon III. 93 *ic.*

**Römer, was für einen Ackerbau lernten wir von ihnen?** III. 49.

— ihre Wasserleitungen für den Ackerbau II. a. 2.

**Ryeländer: Schafe im Winter im Stall zu halten** III. 755.

**Saamen der Pflanzen erfordern einen überwiegenden Antheil Kohlenstoff** I. 156 und 278.

**Saamengewinnung von Rüben** I. 327.

**Saamenwurzeln und Kronenwurzeln** III. 247. 250.

**Saat, wie ihr die Schafe nachtheilig werden können** II. a. 250.

— vor und nach dem Auflaufen gewalzt I. 256.

**Saatbedarf, wie es dabey auf den Grad der Kultur ankomme** III. 245.

**Saatersparung, starke, bey Drillkultur** III. 243.

**Saatkorn, ausgesuchtes vom Weizen** I. 438.

**Saatreihen, Entfernung derselben bey Drillkultur** III. 242.

— nach welcher Himmelsgegend soll man sie legen? III. 294.

**Saatzeit der Gerste** I. 459, **des Hafers** I. 462, **des Weizens** I. 449.

**Sand, wie ist sein Antheil im Erdboden zu bestimmen?** I. 107.

— statt Stroh zum Mistauffangen I. 167.

**Sandboden, kann sehr fruchtbar seyn** I. 123. 128.

— **Kartoffelnbau darauf** III. 337.

**Salpeter** I. 148.

Salpeters

Salpet  
I.  
Salze  
Salzä  
Sauerst  
— wie  
— wie  
Pfla  
Sauerst  
Sauerst  
152  
Säemast  
15  
Säuren  
— im  
nen  
— hem  
— ihre  
— im  
mach  
Searrij  
III.  
— Abbil  
Schaar d  
Schaff  
Schafe,  
selbes  
Woll  
— Unte  
der  
Gestic  
735  
735

Salpetersäure I. 95. I. 148, was enthält sie?

I. 146. 148.

Salze reizen die Vegetationskraft auf I. 208.

Salzsäure löset die Kalkerde auf I. 95.

Sauerstoff I. 145. 148. 152.

— wie wirkt er auf Eisen? I. 96. 132.

— wie kann er im Boden Säure erzeugen und so den Pflanzen schaden? I. 97.

Sauerstoff-Lebensluft, dephlogistisirte Luft I. 148.

Sauerstoffentwicklung, Versuche darüber I.

152.

Säemaschine, abgebildet und beschrieben A.W. II.

15 2c.

Säuren im Erdboden I. 97.

— im Moor- oder Torfboden durch das Rasenbrennen gebrochen III. 607.

— hemmen die Verwesung im Boden I. 97.

— ihre Wirkungen auf den Kalk I. 95.

— im Boden durch Kalk und Mergel unschädlich zu machen I. 192 und 202.

Scarrificator oder Aufkraßer I. 497. II. a. 236.

III. 252.

— Abbildung davon A.W. II. 13. 14.

Schar des Pfluges A.W. I. 19.

Schaffschwingel I. 586.

Schafe, vielfache Abarten und Verschiedenheiten derselben III. 729. Mannigfaltige Qualitäten in Wolle und Haaren III. 730-733.

— Unterschied derselben in der Größe III. 733, in der Form ihres Gebäudes, in Hörnern 734, in Gesichtsfarbe 735, in der Länge der Schwänze 735; in der Art, wie die Wolle auf ihnen sitzt 735; in der Festigkeit ihrer Natur 736; in der Fütte:

Fütte:

Salpeter:

- Fütterung, im Fleisch- und Fettansatz 738; in der Zeit des Trächtigerwerden und der Zahl der Lämmer 739. Zufällige Unterschiede 739 *ic.*
- Schafe**, Norwegensche; Lasteys's Neuerung über ihre Härte III. 737.
- in England, Hauptarten derselben I. 645 *ic.*
  - Backewellsche I. 647. I. 654 *ic.* III. 758 *ic.*
  - Lincolnshire Art I. 648. Dishleysche Art I. 649.
  - Seeswater Art 649. Dorsetshire Art I. 651.
  - Hertfordshire Art I. 651. South-Downs, Norfolk'sche Art I. 652. Heath-; Herdwick-; Dunfaced-; Schetland-Art I. 653. Cheviot-Art I. 653 und III. 749. Dishleysche neue, oder Backewellsche Art I. 657 *ic.* III. 749.
  - Spanische, in England eingeführt III. 774 *ic.*
  - — — warum es damit nicht fortwill III. 776 *ic.*
  - — — ihre Einführung in Teutschl. III. 779.
  - in Teutschland veredelt III. 643.
  - im Winter im Stall zu halten, ist in England nicht Sitte II. a. 149. 193.
  - nie in einen Stall zu bringen, ob ihnen dies nachtheilig sey III. 787.
- Schafbehütung**, der Saat nachtheilig, aber ein Mittel gegen Insekten II. a. 250.
- Schaffleisch**, Verschiedenheit desselben I. 664. Ein-salzen und Räuchern desselben I. 667.
- Schaffütterung** im Winter nach Macro's und Murray's Berechnungen III. 209.
- im Winter auf dem Stall mit Kohl und Wurzelgewächsen; Cretté de Palluel's Neuerung dar-über III. 792 *ic.*
  - im Freien in England III. 50.

Schaf.

Schaff  
Schafh  
Schafm  
mä  
ner  
— in  
Schafm  
III.  
— A.  
— eine  
ber  
Schaff  
IIA  
Schafst  
nich  
— mü  
Schafm  
in  
— in  
Schaf  
— der  
run  
III.  
hof  
— auf  
S  
— ist  
wie  
— far  
— leid  
— mu  
— des

- Schaffütterung mit Kartoffeln III. 399.
- Schafheerden des Herzogs von Bedford III. 111.
- Schafmastung I. 676. Mit Kohl und Wurzelgewächsen mästet man sie besser, als wie mit Körnern III. 790 2c.
- in Frankreich III. 792 2c.
- Schafmist, in England zur Weidedüngung verwandt III. 781 2c.
- A. Youngs Bemerkung darüber III. 783.
- eine Stelle aus Bailey's Northumberland darüber III. 784 2c.
- Schafschur des Herzogs von Bedford zu Woburn III. 114.
- Schafställe, gewöhnliche, in Teutschland taugen nichts III. 788.
- müssen Luftzüge und Luft haben III. 790.
- Schafwirthschaften, viererley verschiedene Arten in England III. 744 2c. 746. 747.
- in Norfolk I. 312.
- Schafzucht I. 644-680 und III. 763-772.
- der Engländer III. 729 2c. F. P. Eliot's Aeußerung über den Schafzüchter-Betrieb in England III. 763-772. A. Youngs Aeußerung über die hohen Preise der veredelten Schafe III. 772.
- auf welche Art und Weise sie Backewell und seine Schüler betreiben I. 669. Siehe Backewell.
- ist dabey mehr auf Wolle oder mehr auf Schlachtvieh zu sehen? I. 668.
- kann sie ohne Gemeinweide Statt finden? I. 678.
- leidet sie durch Verkoppelungen? II. b. 370.
- musterhafte, in Teutschland III. 805.
- des Grafen Maxis III. 806 2c.

Schatten,

Schaf

- Schatten, wie gut er für strengen Boden sey II. a  
292. 293.
- Schaufeln der Früchte; ungegründetes Vorurtheil  
dagegen I. 348 2c.
- des Getreides, wann soll es geschehen? III. 253.
- Schaufler zum Pferdehacken III. 252.
- Schaufelpflug, Duckerscher, III. 175.
- Schäfer werden in England nicht gehalten III. 803.
- Schäfereyen, verschiedene Meinungen über ihre Vor-  
theile und Nachtheile III. 798 2c.
- Schählmesser oder Rasenschneider, Duckerscher, zum  
Wendepflügen III. 173.
- Scheffel-Aussaat, was darunter zu verstehen I.  
742.
- Scheure, bewegliche, zum Dreschen II. a. 197.
- Schilf als Strohsurrogat I. 166.
- Schlagordnung, wie man die Natur zu sehr in sie  
hineinzwängen kann III. 47. 48.
- Schlagwirthschaft II. b. 328. Siehe Wechsel-  
wirthschaft.
- Schlangenegge, englische I. 255.
- Schneidewalze zum Abplaggen des Rasens I. 216.
- Schönheitsbegriff in landwirthschaftlicher Hinsicht  
I. 714 2c. II. a. 226. III. 623 2c.
- Schriften, ökonomische, wie die mehrsten davon be-  
schaffen sind I. 5-9. III. 815 2c. s. Bücher.
- englische und ihre Uebersetzungen III. 6 2c.
- Schriftsteller, landwirthschaftl. englische, verglichen  
mit teutschen III. 221 2c. und I. 5.
- landwirthschaftl., gelehrte I. 5. 8. 9.
- landwirthschaftliche; Berichtigung des Th. I. S. 4  
darüber Gesagten III. 815.

Schrift:

Schrif  
gef  
ver  
—  
Bo  
—  
so l  
Schub  
Schwe  
I.  
Schwe  
Schwe  
— mit  
Schwe  
Schwe  
—, de  
Schwe  
Schwe  
Schwe  
Schwi  
— me  
Schsf  
Schsf  
— im  
27.  
Seepfl  
Seifen  
Senne  
I.  
Shepe  
Sillis  
Sincla  
poli

Schriftsteller, landwirthschaftliche, worin sie oft  
gefehlt haben III. 824, und wie die Fehler zu  
verhüten III. 815 2c.

— theoretische haben ihre  
Vorthelle, nur nicht für Anfänger III. 817 2c.

— warum hatte man sie  
so lange vernachlässigt? I. 14.

Schubart von Kleefeld I. 781.

Schwefelkies, seine Wirkung auf die Vegetation  
I. 97.

Schwefelsäure I. 95.

Schweine, chinesische, in England II. a. 150.

— mit Kartoffeln zu mästen III. 398.

Schweine-Kartoffeln oder englische I. 382.

Schweinemastung I. 643.

—, das Säuren des Futters dabey I. 421.

Schwemmwiesen I. 614. III. 563.

Schwere des Bodens, wie hindert man sie? I. 103.

Schwererde im Ackerbau I. 96.

Schwingpflüge oder räderlose Pflüge A.W. I. 3 2c.

— mehrere Arten derselben A.W. I. 9.

Sechsfeldersystem in Norfolk I. 284.

Sechsfelderwirthschaft in Norfolk I. 303.

— im Mittelboden, nach englischen Grundsätzen II. a.  
272 2c.

Seepflanzen als Dünger I. 184.

Seifensiederasche als Dünger I. 188.

Sennebier Entdeckung über Sauerstoff: Entwicklung  
I. 152.

Shepen, Fruchtwechsel daselbst III. 161.

Sillis Beschreibung einer Walze zum Drillen III. 235.

Sinclair, Sir John; sein öffentlicher Charakter und  
politisches System II. b. 269; satyrische Kupfer-  
stiche

Schrift:

- sische gegen ihn gemacht II. b. 273; als Verthei-  
diger der franz. Revolution II. b. 269; als Par-  
lementsmitglied II. b. 270; warum er nicht Präsi-  
dent des Board of Agricult. geblieben II. b. 272;  
als Haupt der Oppositionspartey II. b. 273;  
sein Vorschlag zu einer praktischen Ackerbau-  
societät II. b. 275. 284; seine Reisen I. 51; sein Ent-  
wurf zur Errichtung des Board of Agricult. I. 50.  
**Sir**, ein Titel bey den Engländern II. b. 47. 48.  
**Skim**, eine Art Erdhobel; dessen Gebrauch I. 81.  
**Smalscher Pflug**, Theorie desselben A.W. I. 1 2c.  
— **Bespannung** A.W. I. 34. 38; **Führung** 37 2c.;  
**Wohlfeilheit** 38; **Einführung** desselben 39 2c.; wo  
paßt er nicht? 39 2c. **Erklärung der Kupfertafeln**  
41-56; **Zusammensetzung** desselben 57-60; s.  
Pflug.  
**Smith, A.**; seine Meinung über die Einmischung der  
Regenten in Handel und Wandel II. b. 165 2c.  
— **Aeussertung über den Werth landwirthschaftlicher**  
**Produkte** III. 100.  
**Smithfieldmarkt** III. 723.  
**Societät**, landwirthschaftliche, zu London I. 47.  
— **Londoner**, zur Aufnahme der Künste, Manufak-  
turen und des Handels, Versuche über Wurf-  
und Drillausfaat befördernd III. 247.  
— **landwirthschaftliche**, zu Beth I. 48; ihre Versuche  
zu Gunsten der Drillausfaat III. 275.  
— **zu Hampshire** über die Vortheile der Drill- oder  
Wurfausfaat III. 275.  
— **Adelphy-**, zur Aufmunterung der Künste III. 7.  
**Societäten**, landwirthschaftliche, wie sie in England  
gehalten werden; Auszug aus einem Protocoll  
darüber III. 103 2c.

Soden

Soden  
un  
Somm  
wa  
Somm  
unb  
Somm  
Somm  
zu  
South  
Spani  
Spater  
24  
Spisst  
25  
Spörg  
K  
5  
he  
de  
— zu  
— se  
— K  
II.  
Sprin  
be  
Staat  
— w  
II  
Staat  
li  
Staat  
B

- Soden** zum Rasenbrennen, wie stark sollen sie seyn, und wie soll man sie verhandhaben? III. 612 2c.
- Sommergetreide** auf bindendem Boden gedrißt, wann und wie ist es zu behacken? III. 254.
- Sommerstallfütterung** in England III. 4. 717 und I. 640.
- Sommervills Doppelpflug** III. 174.
- Sommerville, Lord**, Präsident des Board; Auszug aus seiner Anrede an den Board II. b. 279.
- Southdowns**: oder südliche Bergschafe III. 751 2c.
- Spanische Schafe** III. 774.
- Spaten**, L. v. Engel über den Gebrauch desselben I. 248.
- Spizstehen** des Getreides, wie es zu verhüten III. 254.
- Spörgel, Spark, Sporry, Ackerspark, Collinka, Knöterich** (*Spergula arvensis*) I. 578 2c. III. 509 2c.; zweierlei Arten III. 509; der große hohe Spörgel, Collinka III. 510. 511. Vorzüge des Spörgels überhaupt III. 512.
- zur grünen Düngung III. 513.
  - sein medicinischer Nutzen III. 514.
  - Kosten und Ertrag seines Anbaues bey Thaer II. b. 34. 35.
- Springochsen**, wie man sie in England hält und benutzt III. 680.
- Staat**; worin besteht sein bleibendster Reichthum?  
— was gewinnt er durch Aufhebung der Frohnden? III. 85.
- Staatserhaltung**; die Kosten dazu muß vorzüglich der urbargemachte Boden tragen III. 70.
- Staatswirthschaft**, welches ist die sichere, feste Basis derselben? II. b. 301.

Staats-

- Staatswirtschaft, worauf ist sie zu gründen?  
II. b. 115 2c.?  
— erster Gegenstand derselben II. b. 116.  
Staatswohlfaht, worauf beruhet sie? II. b. 88 2c.  
Stachel- oder Stichelhaare der Schafe III. 737.  
740.  
Stachelwalze, wo ist sie wirksam? I. 257.  
Staffordshire, Wirthschaftsart daselbst III. 146 2c.  
Stahls System der Chemie I. 145.  
Stallfütterung I. 775-793. In welchen teut-  
schen Wirthschaften ist sie bereits eingeführt? I.  
777 2c. Widerlegung der Einwürfe dagegen I.  
778 2c. Was ist Stallfütterung? I. 779. Kann  
Schubarts System des Kleebaues und der Stall-  
fütterung der gewöhnlichen Dreifelderwirthschaft  
angepaßt werden? I. 781 2c.  
— halbe I. 790.  
— in England unbekannt I. 640.  
— Einwürfe der Engländer dagegen III. 718.  
— Sie würde die Norfolkier Bierfelderwirthschaft zur  
größten, bis jetzt denkbaren Vollkommenheit bring-  
en I. 80.  
— mit einem guten Feldsystem verbunden, ist der  
höchste Gipfel der Landwirthschaft I. 761.  
— ist wohlfeile Fütterung III. 699.  
— sie giebt wohlfeileren Mist als Weidewirthschaft  
II. b. 22 2c.  
Staudämme statt der Stauschleusen III. 559 2c.  
Ställe in England für Rindvieh II. a. 148; für  
Schafe 149; für Schweine 150; für Pferde  
144. 187.  
Stände, das Empordrängen derselben I. 701.

Stände,

Ständ  
an  
Stärke  
Stärke  
alle  
Stehr  
Steine  
10  
Steige  
unl  
Stück  
Streck  
Streich  
l. 2  
Stroh,  
stre  
— W  
na  
übe  
— G  
— wie  
Strohe  
thei  
Strohn  
für  
Stürze  
Stüter  
Suffol  
daf  
Surrey  
Suffex  
Surrey  
System

Stände, Unterschied derselben in England in Bezug auf landwirthschaftl. Einrichtungen II. b. 44-59.

Stärke aus Kartoffeln III. 380.

Stärkemehl I. 413. 417, ist der nährendste Theil aller Vegetabilien III. 391.

Steckrübe I. 374.

Steine, wie ihr Antheil im Boden zu bestimmen I. 104.

Steigerung der Ländereyen fördert höhere Production und allgemeine Wohlfahrt II. b. 9 2c.

Stickgas, Stickstoff I. 146 und 148.

Strecken ist nützlich I. 233. 253.

Streichbrett, wie viel auf dessen Bauart ankommt I. 226.

Stroh, Werth desselben zum Dünger durch Einstreuung, nach Young I. 162.

— Werth desselben zum Dünger durch Verfütterung, nach Backewell I. 163; des Verfassers Meinung über beyder Behauptung I. 164.

— Surrogate desselben I. 165 2c.

— wie bewahrt man es in England auf? II. a. 169.

Strohentziehung durch die Zehnten ist höchst nachtheilig III. 96.

Strohman gel, ist er bey Stallfütterung zu befürchten? I. 789.

Stürzen am Pfluge, A.W. 35.

Stüttereien, teutsche, ihre Fehler III. 647.

Suffolk, Wirthschaftsart daselbst III. 150; Pflug daselbst I. 226; großer Mährenbau das. I. 335.

Surrey, Wirthschaftsart daselbst III. 164.

Sussex, — — — III. 164.

Surveys für den Board of Agriculture III. 9. 12.

System der Landwirthschaft I. 3; s. Landwirthschaft.

Tagbuch, landwirthschaftliches, eines teutschen Oeko-  
nomen, auf einem Farm in England geführt II. a.  
234 f.

Tagelohn und Tagelöhner, Berechnung derselben  
II. b. 10.

Tagelöhner in England II. b. 50 - 56.

Talferde oder Bittererde I. 96.

Taxationen der Inventarien in Teutschland II. b.  
66 f.

Taxirung der Güter in Holstein und Mecklenburg I.  
730.

Seeswater = oder Marschschafe, hörnerlos III.  
756 f.

Teutsche (der) Ackerbau leidet nicht bey dem Mangel  
größerer Manufakturen und Fabriken III. 66.

— Landwirthschaft und englische; das Charakteristische  
beyder mit einander verglichen III. 2 - 132; siehe  
England.

— Wirthschaft, worin ist sie der englischen vorge-  
kommen, worin steht sie ihr nach? III. 129.

— Oekonomen, in wie fern haben sie es weiter ge-  
bracht, wie die englischen? III. 39 und 43 f.

Teutschland, wodurch kann daselbst der National-  
Reichthum vermehrt werden? III. 68. Der Markt  
für thierische Produkte fehlt daselbst nicht 68;  
aber den teutschen Oekonomen fehlt es an gesell-  
liger Mittheilung 119, und landwirthschaftliche  
Aufmunterungen vermißt man sehr; 120. Das  
Castensystem hindert die geselligen Zusammenkünfte  
120.

— landwirthschaftlicher Zustand daselbst I. 698.

— Landwirthschaft daselbst, verglichen mit England  
in wissenschaftlicher Hinsicht III. 121.

Teutsch-

Teutsch  
mi  
— mi  
Thane  
Thiere  
63  
— die  
for  
— Na  
— fbr  
ner  
Thier  
aut  
— ob  
änd  
— ge  
re  
— ge  
lit  
m  
— ve  
ife  
— die  
dur  
Thier  
Thimo  
gr  
Theilu  
da  
Them  
tet  
Theori

Deutschland und England in Rücksicht der Viehzucht mit einander verglichen III. 618 f.

— musterhafte Schäfereyen daselbst III. 805 f.

Chanet, Fruchtfolgen daselbst III. 154.

Thiere, Ausartung und Fortpflanzung derselben III. 635.

— die verschiedenen Geschlechter von einander abgesondert zu erhalten, ist nützlich III. 650.

— Ausdünstung derselben befruchtet den Acker I. 305.

— können sich nicht von roher Materie aus dem Mineralreich ernähren III. 312.

Thier racen, bestimmte, unter den Hausthieren mit ausgezeichneten Eigenschaften III. 625.

— ob Klima, Nahrung und Wartung auf ihre Veränderung großen Einfluß haben III. 626 f.

— gewisse Qualitäten derselben vererben sich bey einer reinen Generation, und bleiben III. 630.

— gewisse, können neben einer sehr erwünschten Qualität eine oder mehrere schlechte besitzen, und so mehr nachtheilig als nützlich werden III. 632.

— veredelte; vor ihrer Einführung muß man zuvor ihre Eigenthümlichkeiten kennen lernen III. 633.

— die Eigenschaften derselben lassen sich zum Theil durch eine Mischung derselben verbinden III. 634.

Thierischer Abfall, als Düngmittel I. 180.

Thimothygras, Rahenschwanz- oder Wiesenlieschgras I. 590.

Theilungsbill, allgemeine, Wünsche und Vorschläge dazu in England II. b. 347.

Themse: Gegenden in Kent, wie sie bewirthschaf- tet werden III. 163.

Theorieen, sind sie unentbehrlich? I. 140. 152.

Ther:

deutschen Defo:  
geführt II. a.

ang derselben

tschland II. b.

Meklenburg I.

hörnerlos III.

y dem Mangel  
n III. 66.

Charakteristische  
2 - 132; siehe

nglischen vorge:  
III. 129.

e es weiter ge:  
und 43 f.

der National:  
8. Der Markt

bst nicht 68;  
lt es an gesel:

dwirthschaftliche  
r; 120. Das

Zusammenkünfte

bst I. 698.  
en mit England

121.  
Teutsch:

Heurung, durch Carls des II. Korneinfuhrverbot und  
Kornausfuhrfreiheit verhütet l. 36.

— in England, vom Jahre 1801, II. b. 218 f.

Thon und Thonerde, Unterschied dazwischen l. 94.

— wie ist sein Antheil im Erdboden zu bestimmen? l.  
107?

— woher seine Farben? l. 125. 128.

Thonboden, wie er von zu großer Masse zu befreyen  
II. a. 18 f.

Thonerde oder Maunerde l. 93. 94. 125.

Thran als Dünger l. 181.

Tiefe des Bodens l. 120.

— in welcher der Saame beim Drillen liegen soll  
III. 246.

Tillet, seine Versuche über wasserhaltende Kraft l.  
115.

— — über Entbehrlichkeit des Mist  
l. 151. 153.

Sonne Korn, Sonne Land; was ist darunter zu ver-  
stehen? l. 730 f.

Sopdressing oder Ueberdüngung mit Compost l.  
171. 172.

Torf, Ursprung desselben l. 133.

— durchs Verkohlen, Verbrennen und durch Kalk  
und Mistjauche zum Dünger gemacht l. 188.

Töddern des Rindviehes III. 701.

Transactionen der Londoner Societät 2c. III. 9.

Trifolium; siehe Klee.

Trocknen des Grases, oder Heumachen III. 582.

Tull (Jetro), der Erfinder der ältern Drillwirthschaft,  
hat sie zuerst in Europa systematisch betrieben l.  
485 f. III. 222.

— und sein Wirthschaftssystem III. 222 f. III. 230 f.

Tull

Tull (J  
dü  
— sei  
sch  
— wa  
— sein  
22  
— U.  
sch  
Turnip  
Turnip  
Turnip  
Türkise  
Twick

Ulex  
Udert  
Ungar  
Unkra  
Unterg  
Unterp  
Unterf  
Urbar  
bey  
bey  
— du  
Urstoff  
Ueberd  
Ueberr  
stal

31 Band

Tull (Setro), seine Methode, mit der Atmosphäre zu düngen I. 485.

— seine Versuche, den Ackerbau wissenschaftlich zu lehren I. 38.

— wann und wie er pferdehacke III. 251.

— seine Halbkultur von Anderdon vertheidigt III. 227.

— N. Youngs Aeußerung über ihn und seine Wirthschaft III. 224.

Turnip, was darunter zu verstehen I. 316 f.

Turnipsbau II. a. 281.

Turnipswirthschaft in Norfolk I. 284.

Türkischer Weizen, gedrückter, III. 306.

Twicke oder Plaggenhacke III. 599 f.

---

Ulex europaeus III. 506.

Underdrains, siehe Abzüge.

Ungarischer Pflug III. 175.

Unkraut durch Kalk zu vertilgen I. 134. 192. 194.

Untergrund des Bodens, seine Wichtigkeit I. 121.

Unterpflügen grüner Saaten I. 184.

Untersuchung, oberflächliche, des Erdbodens I. 98 f.

Urbarmachung unangebauten Landes, wie ist das

bey Schaden zu verhüten? II. b. 290. Es ist das

bey viel zu gewinnen II. b. 278.

— durch Verbrennen des Rasens III. 606.

Urstoffe der organischen Körper I. 143.

Ueberdüngung, ihre Wirksamkeit I. 173.

Ueberrieselung, zu welcher Zeit ist sie zu veran-

stalten? III. 557.

— — — III. 545. 547 2c.

3r Band.

f

Ueber.

Uebersetzungen, schlechte, schlechtgewählter engl. Schriftsteller III. 6.

Ueberstauung der Wiesen III. 545 f.

— was ist dabey zu beobachten, und wann soll man sie veranstalten? III. 555.

Wancover, wie er seine Kohlpflanzen behandelt III. 427.

Vegetabilien müssen die rohen Naturstoffe der organischen Natur erst aneignen III. 311.

Vegetation zersetzt die Kohlensäure; Hassenfratz Versuche I. 212.

Vegetationskraft, durch Gyps und Salze aufge- reizt I. 208.

Vegetating process I. 323.

Veräfterpachtungen, ihr Nachtheil II. b. 72 und 89.

Verbesserungen, landwirthschaftliche; siehe Land- wirthschaft.

— dürfen nicht aus vorgeschütztem Patriotismus un- terbleiben III. 130.

— sind nicht gut thunlich in der Oekonomie, so lange die gewöhnliche Zehnteinrichtung besteht III. 95.

— in der Oekonomie sind bey Frohndiensten nicht möglich III. 84.

— des Bodens durch das Rasenverbrennen; Mar- shalls Bemerkungen darüber III. 611 f.

— werden dem englischen Pächter vergütet I. 22.

Verbrennung des Rasens; Vortheile davon I. 219-222.

Veredlung der Viehracen, Backewellsche; siehe Backewell.

Ver-

Veredlung

635

Race

Race

Dorff

langf

aber

— durch

einer

III. 6

— der C

— des F

— unse

643

Verglei

wich

II. 1

Verhält

wie

könne

— im 2

Thel

Verfalk

Verfopp

783

— ihr 3

— sie 9

— rung

— ist ni

Veredlung des Viehes in und durch sich selbst III.

635.

— — — durch Anschaffung einer reinen  
Race männlichen Geschlechts III. 629.

— — — durch Anschaffung einer reinen  
Race männl. und weiblichen Geschlechts III. 651.  
Vorsichtsregeln dabey 651 f.

— — — in und durch sich selbst geht  
langsam und erfordert besondere Kenntnisse, ist  
aber auch sicher und belohnend III. 654 f.

— durchs Kreuzen mit dem männlichen Geschlecht  
einer andern Race III. 640 f.

— — — ; Fehler, die dabey zu vermeiden  
III. 656.

— der Schafe, merkwürdiger Betrieb damit I. 669.

— des Rindviehes I. 623.

— unserer Landschaft ist glücklich eingeschlagen III.  
643; nicht die unserer Pferde III. 644.

Vergleichung des englischen Geldes, Maasses, Ge-  
wichtes mit anderem Gelde, Maass und Gewicht  
II. b. die Tabellen.

Verhältnisse, fehlerhafte, statistische und politische,  
wie sie der Energie des Landvolkes im Wege seyn  
können III. 23.

— im Anbau der verschiedenen Früchte fehlen zum  
Theil in England III. 46.

Verfälschung der Metalle I. 145.

Verkoppelung, was ist darunter zu verstehen? I.  
783

— ihr Vortheil I. 71.

— sie vermindert nicht Production, nicht Bevölke-  
rung, ist dem Staate nicht nachtheilig II. b. 375.

— ist nicht nachtheilig II. b. 369 f.

Verkoppelung, ihr großer Nutzen für Jedermann II. b. 373.

— und Wechselwirthschaft, deren Einführung in England I. 64.

— in England glaubt man, sie ohne Aufhebung des Zehntens nicht zu Stande bringen zu können III. 88.

— durch einstimmige Einwilligung ist in England sehr schwierig; Beispiele davon II. b. 333 f.

— Wirkungen davon in England II. b. 357.

— Vorurtheile dagegen II. b. 369 f.

Verkoppelungsbill, allgemeine, warum sie im Parlament noch nicht eingebracht werden durfte? II. b. 339 f.

Verkoppelungsbills, die in 10 Jahren in England ausgefertigt II. b. 352.

Vermögensgleichheit, ob sie gut wäre, besonders für den Landwirth II. b. 106 f.

Verpachtung, jede, ist dem Ackerbau nachtheilig II. b. 83.

— der Domainen der Fürsten II. b. 88.

Verpachtungen auf Lebenszeit II. b. 89.

— auf Meistgebot II. b. 88.

— worauf es dabey ankomme, wenn Pächter und Verpächter gewinnen sollen II. b. 85.

— Vorschlag, die Schwierigkeiten dabey zu heben II. b. 86 f.

— in Engl. von den teutschen verschieden II. b. 63 f.

— at will II. b. 73. Leases 80. at life 89.

— in England, ihre Vorzüge vor der teutschen Verpachtungsart II. b. 65 f.

Verpächter, verschwenderische; A. Young über den Nutzen, den sie stiften I. 23. 24.

Ver:

Verrott

I. 1

Verfchn

Verfieg

Verfuch

und

—

Ver

Vervoll

sind

Verwalt

den I

— oder

II. b.

Verwest

98.

Vicia;

Vieh zu

71.

— je f

es f

— niede

— in E

— zur

es w

— dess

Clu

Viehber

Flu

Viehfü

gew

— auf

Verrottung des Düngers, wie befördert man sie?

I. 168.

Verschneiden der zu mästenden Kühe III. 727.

Versiegen der Brunnen, Quellen, Bäche II. a. 115.

Versuche, landwirthschaftliche; Nutzen davon I. 720  
und II. b. 288 f. 292 f.

— — — — — mislungene, haben großen

Werth I. 41.

Vervollkommnung der Wirthschaft, wo sie Statt  
finde III. 17.

Verwalter oder Hofmeyer sollten gut gehalten wer-  
den I. 30.

— oder Wirthschaftsauffseher, soll er mitarbeiten?  
II. b. 105.

Verwesung durch Säure im Boden gehemmt I. 97,  
98.

Vicia; siehe Wicke.

Vieh zur Mastung muß ein gewisses Alter haben III.  
714.

— je stärker man es füttert, um desto besser bezahlt  
es sein Futter III. 698.

— niederländisches I. 804.

— in Engl. zu viel oder zu wenig gehalten III. 44.

— zur Milchgewinnung oder zum Mästen, wie wird  
es in England behandelt? II. a. 148. 192.

— dessen Behandlung in England in Rücksicht des  
Clima; ist sie bey uns möglich? III. 55.

Viehbenußung durch Molkerey bezahlt selten die  
Fütterungskosten II. b. 20 f.

Viehfütterung, Anbau von Wurzel- und Kohl-  
gewächsen dazu III. 311 f.

— auf freyem Felde in Norfolk I. 305.

Vieh:

- Viehhaltung und Fruchtbau müssen im richtigen  
 Verhältniß stehen III. 311.  
 Viehhöfe in England II. a. 145.  
 Viehlager auf dem Felde; nach der Meinung der  
 Norfolker ist dies sehr fruchtbarmachend I. 305.  
 Viehracen; gute und schlechte Qualitäten derselben  
 erben sich fort III. 634.  
 Viehkennniß der Engländer, besonders durchs Ge-  
 fühl zu beurtheilen III. 668.  
 Viehmäster III. 41.  
 Viehstall, wie ihn Bäckewell eingerichtet I. 636.  
 Viehställe in England II. a. 144. 192.  
 Viehstand ist nur Maschine, um vegetabilische Nah-  
 rung in animalische Stoffe und in Mist zu ver-  
 wandeln III. 698.  
 Viehstapel, Behandlung desselben in Norfolk I. 312.  
 Viehzucht, englische III. 617 f. Ist sie bey uns  
 minder vortheilhaft? III. 618 f.  
 — die Deutschen können hierin vieles von den Eng-  
 ländern lernen III. 618. 621.  
 — bey der Züchtung derselben sind der Zweck des  
 Viehzüchters und die Qualitäten des Viehes ver-  
 schieden III. 621 f.  
 — wie es dabey auf die Anschaffung eines solchen  
 Stammes ankomme, der dem Zweck, zu welchem  
 ich Vieh haben will, am vortheilhaftesten ange-  
 paßt ist III. 634.  
 Viehzüchter, woran sie die Güte des Fleisches beym  
 Mastvieh erkennen; I. 662 f.  
 Viehwirthschaft in England, lehrreich für Deutsch-  
 land III. 678 f.  
 Vierfelderwirthschaft, wann paßt sie für Stall-  
 fütterung? I. 783.

Vier:

Vierfeld  
 I. 7  
 Vitriol  
 Vitriol  
 und  
 Vorgef  
 Borräth  
 mit

Wasch  
 III.

Wägen,  
 I. 6

— das,

Waslar  
 14

Walker  
 zu

Wallis  
 Walze,

II. a

— ihr

— nach

— zum

Walzer

— der

— des

— in

— der

— ein

Warwi

**Wierfelderwirthschaft**, wie betreibt sie der Verf.?  
I. 785.

**Witriol** ist der Vegetation nachtheilig I. 97.

**Witriolsäure** oder **Schwefelsäure** im Boden I. 97  
und I. 133.

**Worgestell** und **Räder** am Pfluge; siehe Pflug.

**Worräthe** von Lebensbedürfnissen; wie wird es da-  
mit in England gehalten? II. a. 141. 184.

**Wachsthum** der Pflanzen; wie wird er befördert?  
III. 253.

**Wägen**, das, lebendiger Thiere zu Mastungsversuchen  
I. 637.

— das, des Mastviehes III. 700 f.

**Wahlanziehung**, chemische, worin besteht sie? I.  
147.

**Walkers Methode**, unter Rüben Weizen und Roggen  
zu säen III. 430.

**Wallis**; Ackerbau daselbst III. 165.

**Walze**, dem Engländer ein nothwendiges Instrument  
II. a. 298.

— ihr Nutzen I. 256.

— nach dem Pfluge I. 235.

— zum Drillen III. 235.

**Walzen**, das, I. 249-257.

— der Saaten vor und nach dem Laufen I. 256.

— des Roggens I. 256.

— in England allgemein gebräuchlich I. 256.

— der Wiesen I. 599.

— ein Mittel gegen Insekten II. a. 276.

**Warwickschire**, Wirthschaftsart daselbst III. 148.

Wasser,

Wier:

Wasser, als Nahrungsmittel der Pflanzen betrachtet  
I. III.

- woraus besteht es? I. 144.
- zur Wiesenwässerung von verschiedener Güte I. 611.
- von Feldern und Wiesen abzuleiten; siehe Abwässerung.
- zu versenken II. a. 115 f. Beschreibung des Verfahrens dabey in Teutschland von Th. Nugent II. a. 115 f.
- mineralisches, abzufangen und anderswohin zu leiten II. a. 115.

Wasserableitungen, Nutzen davon I. 258.

- verdeckte, oder Unterdrains; Beschreibung davon I. 260 f.
- verdeckte, wie sind sie anzulegen? I. 262; was kosten sie? I. 264.

Wasserhaltende Kraft des Bodens zu bestimmen  
I. 103.

- — — wovon hängt sie ab? I. 121.

Wasserleitungen der Römer II. a. 2.

Wasserstoff, Wasserstoffgas I. 144. 148.

Wässerung der Wiesen in Wiltshire I. 600. 608.

- der Wiesen nützlich für die Schafzucht I. 608.
- — Dauer derselben I. 607. 609.
- — welches Wasser ist dazu das beste?  
I. 611 f.
- — Kosten ihrer Anlage III. 558.

Watson, seine Untersuchung über den Erdgehalt des  
Eichenholzes I. 117.

Wechselwirthschaft II. b. 328 und I. 83 f.

- worin besteht sie? I. 83; ihr Unterschied von der  
Meklen-

Meklenburger Wirthschaft I. 81; Abwechselungen ihrer Fruchtfolge I. 83-85.

Wechselwirthschaft, woher stammt sie, und wann hat sie sich in England allgemeiner verbreitet? III. 229.

— verhindert die Erschöpfung des Bodens I. 290.

— lockert den festen Boden und vertilgt das Unkraut I. 289.

— befördert die atmosphärische Düngung I. 290.

— giebt mehr Dünger als Braachwirthschaft I. 292.

— erfordert nicht mehr Gespann, als gehörig behandelte Braache I. 293.

— läßt sich nicht gut einführen, wo Menschenmangel ist, obgleich sie alle Auslagen mit reichlichen Zinsen vergütet I. 294.

— und Stallfütterungswirthschaft, was fordern sie vom Acker für das Vieh? I. 784.

— und Verkoppelung, Einführung derselben in England I. 64.

Weddergetters I. 672.

Weide, worauf kömmt es dabey an? I. 580 f.

— gemeinschaftliche; kann ohne sie Schafzucht Statt finden? I. 678.

— natürliche ist theure Fütterung III. 699.

— Mangel daran, ob er bey Verkoppelungen in Teutschland zu befürchten? II. b. 370 f.

Weideland, altes, abzuplaggen und den Rasen zu verbrennen I. 215 f.

Weidewirthschaft, von Manchen der Ackerwirthschaft vorgezogen; Ursachen davon bey den Engländern I. 73.

Weißkraut, Weißkohl; siehe Kohl.

Weizen

Weissen I. 431 f. Verschiedene Arten davon I. 432.

— verschiedene Arten erfordern verschiedenen Boden, und haben verschiedene Vorzüge I. 433.

— Veredlung desselben durch ausgesuchtes Saatkorn I. 437. Sommerweissen 438.

— Einweichung desselben vor der Aussaat; ein Mittel gegen den Rost und Brand I. 439.

— wie ist der Brand zu verhüten? II. a. 749.

— wie stark ist er auszusaen? I. 442.

— Verhältniß der Einsaat zum Ertrage, nach Youngs Versuchen I. 445.

— Stärke derselben und Erndten davon, nach Young I. 448.

— Saatzeit desselben I. 449.

— welches ist auf bindigem und auf lockerem Boden die beste Vorbereitung dazu? Youngs Versuche darüber II. b. 258 f.

— so wie Gerste, in Norfolk gejätet I. 311.

— geräth besser nach gedrückten Bohnen, als nach reiner Braache III. 299.

— bester, auf dem Londoner Markt III. 162.

Weissenbrod, ein nothwendiges Bedürfniß des gemeinen Engländer II. b. 247.

Wendepflug, Ducketscher, III. 172.

Wendepflügen oder Doppelpflügen bey dem Umbrechen der Kleestoppel zum Wintergetreide III. 477.

—; Duckets Schälmesser oder Rasenschneider dazu III. 173.

Werkzeuge, neue ökonomische; ihre Einführung ist mit Schwierigkeiten verknüpft III. 126 f.

Werth des Grund und Bodens II. b. 7; des Düngers II. b. 17.

W e s t-

- Westfeld über die Grundsätze der Engländer bey der  
Bebauung ihrer Landgüter II. a. 129 - 178.
- Westmoreland, Wirthschaftsart daselbst III. 139.
- Westrumb, wie viel pr. C. Erde er im Klee gefun-  
den I. 117.
- Wettpflügen in England III. 106.
- Wicke, zweyjährige (*vicia biennis*) III. 521.
- franz. Futterwicke (*vicia narbonensis*) III. 521.
  - mit Bohnen vermischet ausgesät III. 521.
  - zur Grünfütterung III. 517 f. und I. 478.
  - zum Heumachen und zum Reifwerden I. 478 und  
III. 517.
  - das Düngen derselben I. 479.
  - verbessert den Acker I. 480.
  - siehe Winterwicke.
- Wiesen, Behandlung derselben I. 593 - 615.
- werden in England fehlerhaft benutzt I. 593 f.
  - ihr Werth ist der Maasstab für die Cultur einer  
Gegend I. 74.
  - wie sie zu verbessern I. 580 f.
  - zu walzen I. 599, von Maulwurfschaufen zu be-  
freyen I. 599.
  - ob und wo sie entbehrlich III. 525 f.
  - natürliche, zu unterscheiden von den künstlichen  
III. 527.
  - feuchte, vier verschiedene Arten derselben III. 528;  
feuchte Wiesen an Flüssen, wo nach Uberschwem-  
mungen das Wasser nicht abläuft, was ist damit  
anzufangen und was ist zu thun, wenn jeder hö-  
here Wasserstand sie überschwemmt? III. 529.
  - in Vertiefungen, zwischen Ackerfeldern und in Thä-  
lern zwischen Hügeln, können äusserst fruchtbar  
seyn III. 531.

Wiesen,

davon I. 432.  
jedenen Boden,  
433.  
hres Saatkorn  
faat; ein Mit-  
39.  
a. 749.  
e, nach Youngs  
m, nach Young  
lockerem Boden  
ungs Versuche  
I. 311.  
nen, als nach  
III. 162.  
ürfnis des ge-  
erm Umbrechen  
III. 477.  
schneider dazu III.  
Einführung ist  
126 f.  
7; des Düngers  
West-

- Wiesen, langgrasige, von Wiltshire III. 531 f.  
— im Thale, wie sichert man sie gegen zu große Feuchtigkeit? III. 533 f.  
— quelligte, woher entstehen sie, und wie entfernt man den Ueberfluß an Feuchtigkeit? III. 535 f.  
— moorige, wie sie zu verbessern III. 537 f.  
— die hoch und trocken liegen, wie sie zu behandeln III. 565.  
— zu beweiden, ist dies gut oder nicht? III. 566 f.  
— hochgelegene in ein Wirthschaftssystem gebracht, geben den größten Gewinn III. 568 f. Bedingungen dabey III. 569. Künstliche Besamungen derselben III. 570.  
— Pacht und Kosten des Heues III. 454.  
Wiesenbau III. 525-594.  
Wiesenbedüngung I. 597. Vortheil davon III. 539 f.  
— zu welcher Zeit soll sie geschehen? III. 541.  
Wiesenbesamung, wie soll man dabey verfahren, wenn die Auswahl der einzelnen Gräser zu schwierig ist? III. 576.  
Wiesenbewässerung, großer Vortheil davon III. 547 f.  
— unter welchen Umständen kann sie Statt finden? III. 544.  
— I. 600 f.  
— breite, flache, gewölbte Beete dazu anzulegen III. 549.  
— Schriften darüber III. 551.  
Wiesenschwanz, Alopec. prat. I. 584.  
Wiesengrund, wie er auf dem Landgute des Herrn Banks angelegt und behandelt worden II. a. 270.  
Wiesenhäfer I. 588.

Wiesen-

Wiesen  
eng  
Wiesen  
Wiesen  
Wirt  
See  
Wiesen  
— ein  
56  
— du  
mu  
Wiesen  
Wilder  
Wiltz,  
Wiltz  
— la  
Wirt  
Winte  
Winte  
95  
Winte  
sie  
— den  
m  
Wirt  
2  
— fl  
u  
— gr  
II  
W  
— gu

Wiesenland und Weideland umzubrechen, ist den  
englischen Pächtern untersagt II. b. 70 u. 81.

Wiesenlieschgras I. 590.

Wiesenüberrieselung; welches Wasser ist das  
wirksamste dazu? III. 552; erfordert geebnete  
Beete III. 554.

Wiesenverbesserung bezahlt sich gut III. 561.

— ein Hinderniß derselben sind die Wassermühlen III.  
562.

— durch Umbruch, ohne nachherige künstliche Besaa-  
mung III. 578.

Wiesenriechgras, großes, (*Poa pratensis*) I. 585.

Wilder Klee, Bergklee III. 503.

Wiltz, vortreffl. bewässerte Wiesen daselbst III. 165.

Wiltshire, Wiesenwässerung daselbst I. 600.

— langgrasige Wiese daselbst III. 531 f.

Windsorpark in Berkshire III. 157.

Winterbraache, Pinfallow I. 82.

Wintergetreide darf in keine verquackte Kleestoppel  
gesäet werden III. 476.

Winterwicken I. 481. II. a. 277. 293. Wo sind  
sie erfroren? III. 54.

— der Engländer, von unserer gewöhnlichen Com-  
merwicke fast in nichts verschieden III. 520.

Wirthschaft, Vorzüge der kleineren und größeren  
Wirthschaften vor einander II. b. 91 - 113.

— kleine, was ist darunter zu verstehen II. b. 92,  
und was läßt sich für sie sagen? II. 93.

— große, was versteht man in England darunter?  
II. b. 92. Ist sie vortheilhafter, als eine kleine  
Wirthschaft? II. b. 97 f.

— gute, was gehört dazu? III. 17 f.

Wirth-

Wiesen-

Wirthschaft, Bervollkommnung derselben, wo findet sie Statt? III. 17.

— große, erfordert bestimmte reguläre Eintheilung, und beständigen festen Wirthschaftsgang III. 47.

— englische, ist sie in ihrem ganzen System auf deutschem Boden nachzuahmen? III. 127.

— Murrays, zu Beauport in Suffer III. 192.

— energische, wo hat man sie in England zu suchen? III. 38. 39.

— Tullische, ihr Eigenthümliches III. 230.

— Brabanter oder Niederländische I. 793.

— Holsteinische I. 728; gebräuchlichste Bestellungsarten Holsteinscher Koppelwirthschaften I. 730 f.

— Holsteinische und Mecklenburgische; Fehlerhaftes derselben I. 758 f.

Wirthschaften, einige ausgezeichnete in England, III. 169. 218.

— gute teutsche, reguläre bestimmte Eintheilung und Vorzüge derselben III. 47.

Wirthschaftsarten in England I. 63. 87.

— I. 719; s. Ackerwirthschaft.

— als Acker- oder Korn-, Gras- oder Weide-, Wechsel- oder gemischte Wirthschaft I. 71; ihre Modificationen I. 72.

— gewisse, sind in gewissen Districten von England ziemlich allgemein I. 72.

Wirthschaftsart für die, welche privative Weiden besitzen, und keine ganze Stallsütterung haben I. 790 f.

Wirthschaftseinrichtungen, neue, wann haben sie geschadet, wann genützt; wann sind sie nachgeahmt oder verworfen worden? III. 18 f.

— in Holstein mit ihrem Ertrage I. 733.

Wirth-

Wirth  
E

Wirth  
a

Wirth  
j

Wirth  
z

Wobu  
III

Wolle

Worce  
Wurje

I.  
— A

D  
— 9

Wurj  
II

— n  
u

Wüft  
se

Yeom

Yeon

York

Youn

m  
— se

Wirthschaftsgebäude und ihre Einrichtung in England II. a. 133 f.

Wirthschaftsmethoden, verschiedene; Nutzen, der aus ihrer Vergleichung hervorgehen könnte I. 727.

Wirthschaftsveränderungen, große, darf nicht jeder wagen, und nur wenige schnell III. 465.

Wirthschaftsregister des General Murray; Auszüge daraus III. 194 f.

Woburnsche Schaffsur des Herzogs von Bedford III. 114.

Wolle der Schafe und ihre Haare III. 732. 740.

Worcestershire, Wirthschaftsart daselbst III. 148.

Wurzeln der Pflanzen gehen der besseren Erde nach I. 237.

— Austrieb derselben bey Anhäufung der Erde in der Drillkultur III. 242.

— gelbe; siehe Möhren.

Wurzel- und Kohlgewächse, gedrückte, III. 304 f. III. 306. 311.

— warum ist ihr Anbau zum Viehfutter so lange unterblieben? III. 321.

Wüstliegendes Land, warum trifft man es noch so häufig? III. 94.

---

Yeoman, Yeomanry, oder eigentliche Bauern-  
klasse in England I. 20. II. b. 48. 49. 50 f.

Yeoman-klasse, warum ist sie in einigen Gegenden  
Englands fast ganz erloschen? I. 25. 26.

Yorkshire, landwirthschaftl. Zustand das. III. 142.

Young (Arthur), sein Verdienst um bessere Land-  
wirthschaft I. 12.

— seine Reisen I. 14.

Young

- Young (Arthur), sein Vorarbeiten zu einer Wissenschaft des Ackerbaues I. 39.
- Werth seiner Versuche und seiner Versuchserzählungen I. 41.
  - von Medicus angegriffen, vom Verf. vertheidigt I. 686 f.
  - Beantwortung einiger Einwürfe gegen die vom Verfasser aufgezählten Verdienste dieses Mannes II. b. 254-267.
  - wie stellte er Versuche an? II. b. 257.
  - einer der berühmtesten Schriftsteller Großbritanniens II. b. 254. Uebersetzungen seiner Werke III. 8.
  - seine Landwirthschaft verdient die ihr gemachten Vorwürfe nicht II. b. 255.
  - in Rücksicht seines persönlichen Charakters und seiner neueren politischen Schriften II. b. 264.
  - seine Berechnung des ganzen im Ackerbau steckenden Capitals III. 34.
  - seine Schilderung der Lebensweise eines Farmers I. 29-33.
  - seine Berechnungen über landwirthschaftliche Inventarien I. 76 f.
  - seine Meynung über das vortheilhafte Zusammenziehen einzelner Höfe in einen I. 26.
  - über die wüsten Heiden um London III. 60. 61.
  - seine Data über den Unterschied zwischen Hof- und Stallmist I. 162.
  - ein Gegner der Drillwirthschaft III. 264.
  - seine Aeußerung über Ducket III. 184.
  - — — über eines ökonomischen Professors zu Paris verunglückte Versuche I. 15.
  - seine vorzüglichsten landwirthschaftlichen Schriften I. 42-44.

Zehnte, ein großes Hinderniß des energischen Ackerbaues III. 87.

— belastet nur den Fleiß III. 88.

— kann nicht als Pachtzins angesehen werden III. 89.

— in England der Geistlichkeit zukommend III. 87.

— ein Hinderniß der Verkoppelungen in England III. 88.

— hindert den Ausbruch und die Urbarmachung des wüsten Landes III. 93 f.

— verhindert jede Verbesserung III. 95.

— bewirkt großen Nachtheil durch das der Wirthschaft entzogene Stroh III. 96.

— und Frohnden, wie sie ohne Beeinträchtigung des Zehntberechtigten aufgehoben werden können III. 98.

Zehntabfindung bey Gemeinheitstheilungen in England sind schwierig II. b. 344 f.

Zehntaufhebung muß in jedem Staate der Anfang jeder besseren Cultur seyn III. 97.

Zehntherr, der, läßt sich bey besserer Cultur, nach Aufhebung des Naturalzehntens, leicht befriedigen I. 69.

Zehntpflichtiges Land, im Lüneburgischen, steht seinem Werthe nach unter Null III. 89.

— Beyspiele von dem Schaden, den der Zehntpflichtige bey seinen Verbesserungen auf solchem Lande hat III. 91 f.

Zehntstreitigkeiten; wie von manchen Gerichtshöfen darin immer zum Vortheil des Zehntherrn entschieden wird III. 96.

Zeitpachten, längere, sind vortheilhaft II. b. 82.

Ziegel, gebrannte, zur Ableitung von Quellen II. a. 53.

3r Band.

9

Zins.

Zeit:

Zinsfuß, veränderter, in England II. b. 125. 131.

Zon, Preussischer, I. 228.

Zuckerkartoffel I. 383.

Zurückschlagen der Thierrace III. 643.

Zusammenziehung vieler einzelner Pachtböfe in ei-  
nen größeren; s. Pachtböfe.

— kleiner Böfe, ob und wo sie geschehen dürfe? II. b.

III. 112.

Seite 8

- 8
- 24
- 31
- 31
- 38
- 54
- 60
- 63
- 65
- 65
- 78
- 81
- 85
- 98
- 121
- 126
- 138
- 144
- 147
- 149
- 150
- 191
- 218
- 227
- 228
- 242
- 255
- 260
- 267
- 290
- 321
- 340
- NB. Di  
wie at
- Seite 405
- 433

643.  
 ner Pachthöfe in ei-  
 sehen dürfe? ll. b.

Zu verbessernde Fehler.

Seite 8	Zeile 8	statt abrigad setze man: abriged
— 8	— 18	st. England f. Irland.
— 24	— 7	vor Interesse f. misverstanden
— 31	— 3	v. u. nach drittes f. nicht
— 31	— 2	v. u. nach es f. so
— 38	— 2	v. u. st. 100 f. 1000
— 54	— 11	st. welche f. welchen
— 60	— 1	v. u. st. Survey f. Surrey
— 63	— 5	st. Arme Taxen f. Armen-Taxe
— 65	— 6	st. wichtigen f. richtigen
— 65	— 7	nach Laster f. ,
— 78	— 3	st. neapolitanische f. neapolitanische
— 81	— 14	v. u. st. Perden f. Pferden
— 85	— 11	st. dummen f. dumpfen
— 98	— 9	st. mitbrachte f. einbrachte
— 121	— 6	u. v. st. sagt f. setzt
— 126	— 17	st. hatte f. hätte
— 138	— 17	st. 1 <sup>r</sup> f. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
— 144	— 1	st. baya f. бага
— 147	— 15	st. und f. um
— 149	— 7	st. Eyn f. Lynn
— 150	— 13	st. Ely f. Ely
— 191	— 23	st. Schwänenhäuser f. Schweinehäuser
— 218	— 1	st. vorzüglichsten f. vorgedachten
— 227	— 6	v. u. st. recht f. nicht
— 228	— 6	v. u. st. wovon f. worin
— 242	— 16	und mehrere Male in dieser Abhandlung st. Evke f. Cooke
— 255	— 5	vor aber f. werden
— 260	— 2	v. u. st. Gumphys f. Humphry
— 267	— 15	st. gestanden mir f. haben ihm ge- standen
— 290	— 15	st. Wesemeyer f. Wesemeyer, jetzt H. Pren. Dekonomie-Commissär.
— 321	verbessere man die Seitenzahl.	
— 340	— 3.	9 st. vollfühen f. vollführe
NB. Die Zwischenräume zwischen den Sternchen müssen, wie aus dem Text erheller, schmaler gedacht werden.		
Seite 405	Zeile 12	st. Sorten f. Saaten
— 433	— 2	v. u. st. Vorum f. Volum

Seite 439	Zeile 24	st. gebrauchen f. brauchen
— 449	— 3	st. C. C. f. Contner
— 482	— 14	nach Land f. tief
— 483	— 8	nach Lobes f.
— 485	— 6	st. allgemeine f. allgemein
— 488	— 7	st. bey den f. beiden
— 497	— 3	st. aufzusäen l. auf einem Morgen zu säen
— 500	— 6	nach bey f. höherer
— 504	— 2	st. verwachsen l. verwaschen
— 515	— 5	v. u. st. schließen l. schießen
— 539	— 11	st. Ende l. Erde
— 545	— 11	st. gelinde l. gelind abhängige
— 546	— 4	st. und l. dem
— 549	— 17	st. beites f. breites
— 563	— 1	v. u. vor jenen f. von
— 563	— 2	v. u. nach um f. ihn
— 571	— 20	st. ausgewölbte f. ausgewählte
— 577	— 21	st. auch l. auf
— 581	— 6	st. vierlel l. viertel
— 583	— 4	v. u. ist nicht wegzustreichen.
— 584	— 14	st. Quantität l. Qualität
— 594	— 5	nach kleinen f. ins Deutsche übersetzten
— 622	— 7	st. Quantitäten f. Qualitäten
— 625	— 14	st. Racen f. Race
— 642	— 22	st. Landschaft f. Landschaft
— 649	— 5	nach der f.
— 649	— 6	st. Mangnis f. Magnis
— 667	— 15	st. die f. der.
— 684	— 3	st. Brust f. Brunst
— 695	— 6	st. einen f. einer
— 703	— 9	st. nirdends f. nirgends
— 712	— 2	st. in f. ins
— 716	— 17	st. die f. der
— 731	— 19	st. Fleisch f. Fließ
— 736	— 21	st. anderen f. andere
— —	— 2	v. u. st. ein f. eine
— 749	— 2	v. u. st. caspitosus f. caespitosus
— 798	— 2	und 9 st. Platz f. Pelz
— —	—	verbessere man die Seitenzahl
— —	— 9	st. trocken f. trocken
— 824	—	unrichtige Seitenzahl.
— 836	— 3	st. würde f. wurde
— 840	— 7	v. u. st. 197 f. 297,
— 841	— 6	v. o. st. 8 f. 84
— —	— 13	v. u. st. Vancourers f. Vancouvers
— 842	— 12	v. o. st. Ucker f. Uckerbau
— —	— 4	v. u. st. heben f. hoben
— 849	— 13	v. u. st. Kalkerde f. Talkerde

I. Ueb  
Land  
sawe.  
Schwan  
welch  
Aeltere  
in Te  
Zweck v  
schem  
Neuere  
Ueber  
Nat  
Wirtsh  
han  
Wirtsh  
Wie B  
entst  
Gemein  
den  
Verhält  
hend  
Nachtst  
stemi  
Kleine  
\*) D  
es  
des  
war

## I n h a l t

### des dritten Bandes.

	Seite
I. Ueber das Characteristische der Englischen Landwirthschaft im Verhältniß gegen die Deutsche.	
Schwankende Begriffe von englischer Landwirthschaft, welche man sich vorher machte. Woher sie rührten.	3
Ältere Uebersetzungen englischer Schriften, die sich in Teutschland verbreiteten.	6
Zweck meiner Einleitung *) zur Kenntniß der englischen Landwirthschaft.	9
Neuere seitdem übersezte Schriften darüber.	10
Ueber das Characteristische der Landwirthschaft einer Nation, und die mehreren Ansichten desselben.	14
Wirthschaft der Bauern, oder derer, die mit eigener Hand den Acker bestellen.	14
Wirthschaft der Vermögendern und Aufgeklärteren.	15
Wie Veränderungen in der landüblichen Wirthschaft entstehen und sich verbreiten.	17
Gemeinere und verbesserte Wirthschaft muß unterschieden werden.	21
Verhältniß des englischen Kleinen, auf Willkühr stehenden Pächters zu unsern teutschen Bauern.	26
Nachteile und Vortheile des englischen Pächter-Systems.	34
Kleine Landeigenthümer, die ihren Acker mit eigener Hand	

\*) Dieser Ausdruck entstand zufällig durch ein Verschreiben — es sollte Anleitung heißen. Es war bey der Entfernung des Verlegers und des Druck-Orts zu spät, es zu ändern, und war zu unbedeutend, es zu bemerken.



Seite  
den deut-  
n Rechte  
37  
betreiben.  
38  
ilung der  
andwirth-  
40  
42  
43  
der Ver-  
ige stehen  
44  
rthschaft,  
47  
und Bo-  
so groß,  
r Wirth-  
48  
sehr ver-  
49  
nd Luxus  
57  
nachtheil-  
58  
gerechten  
60  
rikbetrie-  
66  
asten dro-  
Auslande  
70  
72  
75  
81  
des Acker-  
83  
85  
nten aller  
89  
Ge-

	Seite
Geringe Begünstigung des Ackerbaues in England durch Gesetze und Regierungs-Maßregeln. . . . .	102
Inwiefern er durch den Geist der Nation und durch Privat-Societäten, Prämien belebt werde. . . . .	103
Vorzügliche Beförderer des Ackerbaues: der verstorbene und gegenwärtige Herzog von Bedford. . . . .	107
Teutsche landwirthschaftliche Gesellschaften und Mittheilungen im Gegensatz der englischen. . . . .	117
Vergleichung der englischen landwirthschaftlichen Literatur mit der teutschen. . . . .	121
Mehrerer Sinn der Engländer für Mechanik, und Einfluß desselben auf den Ackerbau. . . . .	126
In wiefern die englische Landwirtschaft für Teutsche belehrend sey. . . . .	127
Übrige Richtung des National-Stolzes, wenn er die von Ausländern zu erhaltende Belehrung zurückweist. . . . .	130
<b>II. Ueber den provinzialen Ackerbau in den englischen Graffschaften, besonders in Hinsicht der üblichen Fruchtfolge und Feldeintheilung.</b>	
Northumberland. . . . .	135
Cumberland und Westmoreland. . . . .	138
Durham. . . . .	139
Lancashire. . . . .	140
Yorkshire. . . . .	142
Lincolnshire. . . . .	144
Nottingham. . . . .	145
Stafford, und der Derbyshire. . . . .	146
Die Mittelländischen Graffschaften. . . . .	148
Norfolk. . . . .	148
Suffolk und Cambridge. . . . .	150
Essex und Middlesex. . . . .	151
Huntingdon, Hertford, Buckingham, Berkshire. . . . .	151
Kent. . . . .	152
Chancet. . . . .	154
Östliche Kreidhügel. . . . .	156
Östlicher reicher Boden. . . . .	158
	Che-

	Seite
Chepy.	161
West-Kent.	162
Komney-Marsch.	164
Surrey und Sussy.	164
Südwestliche Grafschaften.	165
<b>III. Beschreibung einiger ausgezeichneten Wirth-</b>	
<b>schaften in England.</b>	<b>167</b>
Duckets Wirthschaft.	169
Seine Persönlichkeit.	169
— Ackerwerkzeuge.	171
Desseu Wendepflug.	172
— Schälmesser.	173
— Doppelpflug.	174
— Minirpflug.	175
— Drillpflug und Pferdehacke.	176
Desseu besondere Grundsätze über Tief- und Flachpflügen.	178
Tiefgepflügter Boden müsse sich vor der Einsaat erst sacken.	180
Keine Brache.	180
Er beobachtet keine bestimmte Rotation.	181
Seine Meinung über Fruchtfolge.	182
Er bauet mehrere Früchte zugleich auf demselben Platze.	183
Desseu besondere Prozeduren und Youngs Urtheil darüber.	185
Seine dicke Ausfaat beyu Drillen, die er nachmahls abänderte.	186
Warum Ducket selten nachgeahmt werden darf.	187
Coke's zu Holtbam Wirthschaft.	189
General Murray's Wirthschaft.	192
Fütterung und Mastung der Schafe mit Kartoffeln im Großen.	193
Auszug auß den Rechnungen dieser Wirthschaft.	194
Andre Bemerkungen auß derselben.	210
<b>IV. Ueber die Drill- oder Reihen-Kultur.</b>	
Sie ist unter manchen Nationen in Asien üblich.	222
Jethro Lull's Methode.	223
Bemerkungen über diesen scharfsinnigen Mann.	224
Ver-	

Seite		Seite
161	Vertheidigung seiner Methode.	227
162	Du Hamel de Monceau macht sie in Frankreich	
164	bekannt.	228
164	Sie paßt nicht in die englische Wechsel, Wirth-	
165	schaft.	229
167	Die Drillsaat mit gleichweit abstehenden Reihen.	230
169	Cookes Werkzeuge dazu.	231
169	Verschiedene andere.	234
171	Die Drill-Kultur ist auf jeder Erdart anwendbar.	236
172	Nothwendige Bedingungen des glücklichen Er-	
173	folgs bey ihrer Einführung.	236
174	Reinheit des Bodens, Ebenheit.	237
175	Abzug überschüssiger Feuchtigkeit durch verdeckte	
176	Abzüge, oder durch schmälere Beete, deren	
178	Breite mit den Werkzeugen übereinstimmt.	239
180	Entfernung der Saatreihen.	242
180	Quantität der Einsaat.	243
181	Tiefe, in welcher die Saat zu legen.	246
182	Das Pferdehacken ist das Wesentliche bey dieser	
183	Methode.	249
185	Die Zeit des Pferdehackens.	251
186	Die Art der Hackeisen richtet sich nach der Ver-	
187	schiedenheit des Bodens.	252
189	Anwendung bey dem Wintergetreide.	253
192	— — bey dem Sommergetreide.	254
193	Wo das Anhäufen der Saatreihen nützlich sey,	
194	und wo nicht.	255
210	Das Pferdehacken hat keine Schwierigkeiten.	258
219	Würdigung dieser Bauart.	259
222	Hauptgegend und Einwurf dagegen.	261
223	Prüfung dieser Einwürfe.	274
224	Alle comparative, in unzählbarer Menge ange-	
224	stellten Versuche sind zum Vortheil des Drill-	
224	lens ausgefallen, aber dadurch ist nicht erwies-	
224	sen, daß sie allgemein vortheilhaft sey.	285
224	Unter welchen Umständen sie es sey, oder nicht.	286
224	Partielle Einführung des Drillens, besonders	
224	um gutes Saatkorn zu erhalten.	293
224	Das	Das

	Seite
Das Drillen der Hülsenfrüchte ist unbedingt rathsam.	296
Drillen der Bohnen.	297
— der Erbsen.	300
— der Rüben.	301
— der Möhren.	304
— der Kartoffeln und des Raps.	306
Das Drillen mehrerer Gewächse untereinander.	307
<b>V. Ueber den Anbau der Kohl- und Wurzel-Gewächse zur Viehfütterung.</b>	<b>309</b>
Allgemeine Betrachtungen über die Oekonomie der Natur, welche die Erzeugung thierischer und vegetabilischer Körper von einander abhängig gemacht hat.	311
Dieser Zirkellauf kann durch den Menschen beträchtlich beschleunigt werden.	313
Durch jede Production nimit die Masse der animalisch-vegetabilischen Materie auf der Oberfläche des Erdbodens zu.	314
Bewürkung stärkerer Production ist der Natur gemäß.	316
Hervorbringung thierischer Nahrungsmittel ist das erste Problem des vollkommeneren Ackerbaues.	317
Der Futtergewächsbau findet Hindernisse, aus Vorsorge, daß dem Vieh die Weide nicht entzogen werde.	319
Der Nutzen der Wurzel- und Kohlgewächse als Viehfütterung wird noch verkannt.	320
Dies rührt von irrigen Berechnungen und Schlüssen her.	321
In kleineren Wirrtschaften ist der Nutzen derselben in Teutschland früher anerkannt worden.	322
Die Kenntniß ihres Anbaues im Großen verdanken wir den Engländern.	323
Der Kartoffelbau.	324
Unzählbare Verschiedenheit der Abarten und ihrer Benennungen.	325
Die Nieren-Kartoffel der Engländer.	327
Unterschied der Kartoffeln in der Mehlhaltigkeit und Nahrhaftigkeit.	329
Methode des Kartoffelbaues ist nach der Art des Bodens verschieden.	332
	Auf

Auf sah  
 Auf leh  
 Auf leh  
 Auf ab  
 Auf M  
 Wichtig  
 Vorchel  
 Bearbe  
 Zerstück  
 ner  
 Einrüct  
 Kart  
 Einlegt  
 Unmitt  
 In nie  
 Aufneh  
 Außen  
 Wichtig  
 Mer  
 Die A  
 dem  
 Wer  
 wer  
 Berech  
 Unterf  
 nach  
 m  
 —  
 —  
 Ihr B  
 Quant  
 erse  
 Quant  
 Der S  
 Aba  
 Ank  
 Ertrag  
 Werth

Seite		Seite
unbedingt	Auf sandigem Boden. . . . .	333
296	Auf lehmigtem feuchten Boden. . . . .	335
297	Auf lehmigtem, trockenem und mildem Boden. . . . .	339
300	Auf zähem Thonboden. . . . .	341
301	Auf Moor- oder Bruchlande. . . . .	343
304	Wichtigkeit des Behackens. . . . .	347
306	Vortheil der Pferdehacke. . . . .	348
einander, 307	Bearbeitung in die Länge und Quere. . . . .	350
Ezel: Ge-	Zerstückelung der Sech- Kartoffeln, oder Einlegen einzel-	
309	ner Keime. . . . .	352
wie der	Einwirkung der Kälte zerstört die Keimkraft in den	
und vege-	Kartoffeln. . . . .	357
machbar, 311	Einlegung der Sprossen statt der Bollen. . . . .	358
berührt-	Unmittelbare Umgebung der Kartoffeln mit Mist. . . . .	365
313	In wiefern Kartoffeln dem Boden ausfaugen. . . . .	367
minimalisch,	Aufnehmen der Kartoffeln. . . . .	369
des Erd-	Aufbewahren im Winter. . . . .	372
314	Wichtigkeit der Nahrung, die dieses Gewächs den	
ur gemäs, 316	Menschen giebt, nach der Erfahrung der Britten. . . . .	374
ist das erste	Die Anwendbarkeit derselben für das Vieh muß nach	
317	dem Verhältniß der Erbauungs- Kosten gegen den	
aus Vor-	Werth, den sie bey der Fütterung haben, bestimmt	
gen werde, 319	werden. . . . .	381
als Vieh,	Berechnung der Arbeit, welche 6 Morgen erfordern . . . . .	383
320	Untersuchung des Werths der Erbsen zur Fütterung	
hülffen her, 321	nach ihrer Mehlhaltigkeit. . . . .	389
n derselben	— — — — nach Erfahrungen bey Milchkühen. . . . .	394
322	— — — — bey der Mastung. . . . .	397
verdanken	— — — — bey der Schaffütterung . . . . .	399
323	— — — — bey der Pferdefütterung. . . . .	400
324	Ihr Verhältniß zum Wiesenheu. . . . .	401
und ihrer	Quantität des Mistes, der aus ihrer Verfütterung	
325	erfolgt. . . . .	403
327	Quantität des Mistes, den sie ausziehen. . . . .	405
altigkeit und	Der Kunkelrüben- Bau. . . . .	406
329	Abarten derselben. . . . .	407
Art des Bo-	Anbau- Methoden. . . . .	408
332	Ertrag. . . . .	413
Auf	Werth in der Verfütterung. . . . .	413
		Quan-

	Seite
Quantität des Mistes, der daraus erfolgt.	416
Der Kohlbau.	416
Ertrag desselben.	417
Anbau.	418
In wiefern er den Acker ausfange.	422
Mastung des Rindviehes und der Schafe damit.	424
Werth in der Fütterung.	425
Der Rübenbau.	427
Mittel gegen die Erbsöhe.	428
Besondre Methode, Wintergetreide über die Rüben herzusäen.	430
Der Rübenbau macht in einigen Gegenden Englands andern Gewächsen Platz.	431
Ertrag.	432
Größe, zu welcher einzelne Rüben gebracht werden.	432
Ihre Nahrhaftigkeit.	433
Die Schwedische Rübe, Rota бага.	434
Ihre Nahrhaftigkeit.	435
Die Möhre.	436
Ertrag und Nahrhaftigkeit derselben.	437
Aufbewahrung im Winter.	438
Gewächskeller.	440
Die Bohnen.	441
Verhältniß, worin die verschiedenen Fütterungs- Mittel ökonomisch gegen einander stehen.	442
Hutcheson-Mure's Bemerkungen darüber.	443
Etwas über die Wirthschaft dieses erfahrenen Mannes.	450
Versuch, jenes Verhältniß zu bestimmen.	452
Wenn nur der aus diesen Gewächsen in der Wirthschaft erfolgende Mist als reiner Ertrag angenommen wer- den könnte, so wäre ihr Anbau schon wichtig.	460
Nur erfordern sie einen Vorschuss an Dünger.	464
VI. Ueber Anbau der Futterkräuter.	467
Bemerkungen über den Klee; ob er das Land verschlech- tere oder verbessere.	469
Unter welchen Umständen er eins oder das andere thue	471
Nöthige Vorsicht, um die Verwilderung des Ackers beym Kleebau zu verhüten.	475
Der einfährigellmbruch des Kleefeldes z. Wintergetreide	477
Ueber	

Ueber die  
Drillsäen  
Zeit der  
Die Aus  
Das Mist  
Acker für  
Ein, odert  
Ertrag der  
Das Klee  
Ueber dem  
Er ist nich  
nur selte  
Nothwend  
Drill-Entl  
Ausfaat.  
Vorsicht  
Ertrag.  
Bemerkun  
Der K o  
Saatk  
Nugbarke  
Die sich  
Der hei  
Pimpin  
Eichori  
Spörgel  
Größe und  
Werth des  
Andre Fri  
kräuter er  
Rock  
Kap  
Wich  
Nug  
Win  
Grap  
VII. Et  
Erklärung

Seite		Seite
416	Ueber die Quantität der Ausfaat.	478
416	Drillsäen des Kleeß.	479
417	Zeit der Ausfaat.	479
418	Die Ausfaat unter das Wintergetreide ist sehr sicher.	480
422	Das Misrathen des Kleeß, wenn er oft auf denselben	
424	Acker kömt.	481
425	Ein- oder mehrjährige Benutzung des Kleeß.	484
427	Ertrag des Kleeß.	486
428	Das Kleeheumachen.	488
die Rüben	Ueber den Bau der Lüzerne.	491
430	Er ist nicht allenthalben, im nördlichen Teutschlande	
Englands	nur selten, passend.	492
431	Nothwendige Vorbereitung des Bodens.	494
432	Drill-Cultur.	495
werden.	Ausfaat.	497
433	Vorsicht bey dem Düngen und bey dem Eggen.	498
434	Ertrag.	500
435	Bemerkung, daß sie die Butter bitter mache.	501
436	Der Rothe, wilde Bergklee, wie er sich vom	
437	Saatklee unterscheide.	503
438	Nutzbarkeit desselben.	504
440	Die sichelförmige oder Schwedische Lüzerne.	505
441	Der Heideginster, Ulex europaeus.	506
ungß, Mittel	Pimpinelle.	507
442	Cichorie als Futterkraut.	507
443	Spörgel oder Ackerspark.	509
en Mannes.	Große und kleine Art.	509
450	Werth des Spörgels.	512
452	Andre Früchte, die von den Engländern als Futter-	
Wirthschaft	kräuter gebraucht werden.	514
ommen wer-	Kocken.	515
wichtig.	Kaps und Rübsen.	516
ger.	Wicken.	517
467	Nutzbarkeit derselben.	518
id verschlech-	Winterwicken passen sich für unser Klima nicht.	520
469	Graue Erbsen.	522
andere thue		
des Ackers	VII. Etwas über Wiesenbau.	523
475	Erklärung meiner Meinung über den Werth der Wiesen.	525
Wintergetreide		Feuchte
477		
Ueber		

	Seite
Fenchte Wiesen.	527
Verschiedene Arten.	528
An Flüssen liegende.	528
In Vertiefungen und Thälern.	531
Fruchtbarkeit einer solchen Wiese in Wiltshire.	531
Befreyung derselben von schädlicher Rasse.	534
Quelligte Wiesen.	535
Moorige Wiesen.	537
Düngung der Wiesen.	539
Schicklichste Zeit dazu.	541
Wässerung der Wiesen; ihre Wichtigkeit.	543
Unter welchen Bedingungen sie möglich ist.	544
Zwey Arten: Ueberstauung und Ueberrieselung.	545
Einrichtung der Ueberstauung.	546
Zuleitungs-Graben.	546
Einrichtung der Wasser-Rippen bey der Ueberrieselung.	547
Verschiedenheit des Wassers in Ansehung seiner Wirkung.	552
Nothwendige Ebung der Wiesen bey der Ueberrieselung.	553
Ueberstauung, wann und wie sie gegeben wird.	555
Ueberrieselung; Verfahren dabey.	557
Kosten der Anlage.	558
Haupt- und Nebenausschleusen.	561
Die Kosten der Anlagen verzinsen sich sehr hoch.	561
Bewässerung mittelst Maschinen.	562
Die Saubertsche.	563
Anlage der Schwemm-Wiesen.	563
Beschlammung.	564
Beweidung der Wiesen.	566
Umbruch und Wechselwirthschaft in Ansehung der hochliegenden Wiesen.	569
Besamung und Anlegung künstlicher Wiesen.	569
Das Heumachen.	579
Mähereife des Grases.	599
Mähen.	581
Trocknen.	582
Grünes und braunes Heu der Engländer.	582
Grünheumachen um London.	585

Braun-

Bräunhöhe  
 Vorzug  
 bewahrt  
 Eine Egg  
 Zusammen  
 mit ein  
 VIII. U  
 Methode  
 mit  
 mit  
 mit  
 Erlehrum  
 Das Bre  
 Zwecke d  
 Auf uncu  
 Aufschon  
 IX. Ueb  
 meine  
 Scha  
 In wiese  
 Englä  
 nachge  
 Veredlum  
 Rücksicht  
 Schönheit  
 Außere  
 Vererbung  
 Der Einst  
 ist unbe  
 Genaue K  
 Dregerlesen  
 1.) Ver  
 2.) vern  
 Regle  
 Fehl  
 Bes  
 Vor  
 3.) durch  
 Her

Seite		Seite
527	Bräunheit der Engländer. . . . .	589
528	Vorzug, welchen die Engländer dem in Feimen auf-	
528	bewahrten Heu geben. . . . .	590
531	Eine Egge zum Heumachen. . . . .	592
532	Zusammenbringen des Heues mit einem Heubäume, oder	
534	mit einer besonders dazu eingerichteten Maschine. . . . .	593
535	VIII. Ueber das Rasenbrennen. . . . .	595
537	Methode des Abschählens:	
539	mit der Schaufel. . . . .	598
541	mit der Hacke. . . . .	599
543	mit dem Pfluge. . . . .	601
544	Errichtung der Brennhausen. . . . .	603
545	Das Brennen. . . . .	604
546	Zwecke dieser Operation. . . . .	605
546	Auf uncultivirtem Boden. . . . .	606
547	Auf schön urbarem, zu Grase liegendem Boden. . . . .	609
552	IX. Ueber die englische Viehzucht im allge-	
553	meinen, und besonders über Rindvieh und	
555	Schafe. . . . .	615
557	In wiefern die Anstrengung und Aufmerksamkeit der	
558	Engländer, in Ansehung der Viehzucht, von uns	
561	nachgeahmet zu werden verdiene. . . . .	617
561	Züchtung der Hausthiere. . . . .	621
562	Rücksicht auf besondere Qualitäten. . . . .	622
563	Schönheitsbegriff bey einem Thiere. . . . .	623
563	Äußere Kennzeichen deuten zuweilen innere Qualitäten an. . . . .	624
564	Vererbung der Qualitäten in der Race. . . . .	625
566	Der Einfluß des Clima und der Nahrung auf Thierarten	
569	ist unbedeutend. . . . .	626
569	Genauere Kenntniß einer einzuführenden Race ist nöthig. . . . .	632
579	Dreyerley Methoden, zu einer edleren Race zu gelangen	
599	1.) Züchtung in und durch sich selbst. . . . .	635
581	2.) vermittelst des Kreuzens. . . . .	640
582	Regeln, welche dabey zu beobachten. . . . .	643
582	Fehler, welche häufig gemacht werden. . . . .	644
585	Besonders bey der Pferdezucht. . . . .	645
Braun	Vorurtheil in Ansehung der Verwandtschaft. . . . .	649
	3.) durch Einführung einer andern Race mittelst männli-	
	cher und weiblicher Zuchtthiere. . . . .	651

	Seite
Würdigung der verschiedenen Methoden. . . . .	654
Die Rindviehzucht der Engländer. . . . .	658
Das Characteristische ihrer Arten. . . . .	658
Bacswells Grundsätze in Ansehung der Rindviehzüch- terey. . . . .	667
Verschiedene Zweige der Rindviehwirtschaft der Eng- länder:	
Züchterey. . . . .	679
Kälber-Mästung. . . . .	681
Molkerey. . . . .	684
Frischer Milchverkauf. . . . .	684
Buttermachen. . . . .	688
Käsemachen. . . . .	690
Allgemeine Bemerkungen über Kühereyen. . . . .	693
Die Mastung. . . . .	702
Ob sie in Teutschland durchaus unvortheilhaft sey. . . . .	703
Grundsätze der Engländer bey der Mastung. . . . .	705
Lebendiges Wiegen des Viehes. . . . .	706
Verhältniß des lebendigen Gewichts gegen das Schlachtgewicht. . . . .	708
Vorthheil einer schnellen Betreibung der Mast. . . . .	710
Alter des in Mast zu nehmenden Viehes. . . . .	714
Fettweiden-Mästung. . . . .	716
Mastung mit gemähetem grünen Futter. . . . .	717
Herbst- und Wintermastung:	
mit Kohl und Wurzelgewächsen. . . . .	719
mit Heu. . . . .	720
mit Oehlkuchen. . . . .	721
mit Körnern. . . . .	721
Preisochsen auf dem Smithfield-Markte. . . . .	723
In welchen Fällen Mastung in teutschen Wirthschaf- ten vorthheilhaft seyn könne? . . . . .	727
Ueber die Schafzucht der Engländer, nebst einigen Bemerkungen über Schaf- zucht im allgemeinen. . . . .	729
Große Verschiedenheit der Schafe. . . . .	729
Woll- und Haartragende. . . . .	730
Große und kleine Arten. . . . .	733
	Neh:

Mehrere  
Augen  
Andere,  
Unterschied  
Krimpe  
Männigf  
Englisch  
die  
die  
in  
in  
Das He  
Die Cher  
He  
So  
He  
Ne  
Das Te  
Die Lin  
Das Bo  
Geschich  
F. P. C  
Hürdenf  
bezwe  
Der näch  
dem  
bauen  
Durch g  
Winte  
Nächste  
Wichtig  
Fütterun  
den C  
Versuch  
Verwirrn  
Schäfi  
Bey gute  
ger Ab

Seite		Seite
654	Mehrere charakteristische Verschiedenheiten, die in die	
658	Augen fallen. . . . .	734
658	Anderer, die nicht in die Augen fallen. . . . .	736
667	Unterschied in der Wolle. . . . .	740
679	Krimpkraft. . . . .	742
681	Mannigfaltige Englische Abarten der Schafe. . . . .	743
684	Englische Schafwirthschaften:	
684	die wilde. . . . .	744
688	die auf privativen, aber bloß der Schafweide	
690	gewidmeten Hügeln. . . . .	746
693	in Koppel oder Wechselwirthschaften. . . . .	747
702	in den Marschen. . . . .	748
703	Das Heidschaf. . . . .	748
705	Die Cheviot Schafe. . . . .	749
706	Herdwick Schafe. . . . .	750
708	Southdowns Schafe. . . . .	751
710	Hereford'schen Schafe. . . . .	755
714	Norfolker Schafe. . . . .	756
716	Das Teeswater Schaf. . . . .	757
717	Die Lincolner Schafe. . . . .	757
719	Das Bakewell'sche Schaf. . . . .	758
720	Geschichte und Beurtheilung dieser Race. . . . .	759
721	F. P. Elliot unparteyisches Urtheil darüber. . . . .	763
721	Hürdenschlag; dessen wirthschaftliche Nutzbarkeit wird	
723	bezweifelt. . . . .	781
727	Der nächtliche Schafdünger ohne Hürdenschlag kommt	
729	dem Weidelande und dem nachmahls darauf zu	
730	bauenden Getreide doch zu gute. . . . .	784
733	Durch ganz Britannien kommen die Schafe weder	
733	Winter noch Sommer in den Stall. . . . .	787
733	Nachtheil der dumpfigen Wärme für Schafe. . . . .	788
733	Wichtigkeit des Lichts für sie. . . . .	790
733	Fütterung mit Wurzelgewächsen ist vorthellhafter und	
733	den Schafen zuträglicher, wie die mit Körnern. . . . .	791
733	Versuche des Hrn. Crette' de Pasuel mit Schafmastung. . . . .	792
733	Verwirrung der Meinungen über den Nutzen der	
733	Schäferereyen im allgemeinen. . . . .	798
733	Bey guter gesunden Weide bedarf das Schaf weni-	
733	ger Aufsicht und keiner Künsteleyen. . . . .	803
733		Muster.

	Seite
Musterhafte Verbesserungen der Schäfereyen in Teutschland.	806
Die des Grafen Magnis.	813
X. Berichtigungen und Epicrise.	815
Ueber teutsche landwirthschaftliche Schriftsteller.	815
Practiker.	817
Theoretiker.	819
Theoretische und practische Kenntnisse müssen zur Beförderung jeder Erfahrungs-Wissenschaft in demselben Kopfe vereinigt seyn.	820
Zusammen-Schreiber aus der Classe der Verwalter.	822
— — aus der Classe der Gelehrten.	823
Kezer Trieb zum Studium der Landwirthschaftskunde.	823
Großer Nachtheil schlechter Bücher in diesem Fache.	824
Sie verursachen, daß wichtigere Werke von Manchen übersehen werden.	824
Versuche, die Landwirthschafts-Kunde aus abstracten Principien	825
oder aus wenigen, mehrentheils einseitigen und halb-wahren Erfahrungs-Sätzen systematisch abzuleiten.	826
Nothwendigkeit einer strengern Kritik in diesem Fache.	827
Vorzügliche Nützlichkeit der Sammlungen und periodischen Schriften in diesem Fache, um den Practikern Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen mitzutheilen.	828
Zurücknahme eines übereilten Ausfalls gegen einen verdienstvollen Schriftsteller im ersten Bande dieses Werks.	830
Ueber das, was vom Wechsel der Früchte im Ioten Cap. des 1ten Bandes gesagt worden.	831
Ob die Pflanzen qualitativisch und quantitativisch gleiche oder verschiedene Nahrungstoffe brauchen?	832
Die Lehre vom Fruchtwechsel beruhet nicht allein auf dieser theoretischen Frage.	834
In welchen Fällen Braache nicht entbehrlich sey.	834

	Seite
en in Teutsch.	
• • •	806
• • •	813
riststeller.	815
• • •	815
• • •	817
ffen zur Be-	
ft in demsel-	
• • •	819
Derwalter.	820
en..	821
yschaftskunde.	823
esem Fache.	823
won Manchen	
• • •	824
us abstracten	
• • •	824
gen und halb-	
ch abzuleiten.	825
diesem Fache.	826
n und periodi-	
racellern Ge-	
mitzuthellen.	827
gegen einen	
Bande dieses	
• • •	828
ste im Ioten	
• • •	830
itativisch glei-	
rauchen?	831
icht allein auf	
• • •	832
erlich sey.	834

## Erklärung der Kupfertafeln.

---

Erklä-

\* \*

Verordnung der Kupfersteiner

die

Ich ent  
gen Abt  
gesagt h  
Zeichner  
lich an a  
getreueste  
Abbildung  
konnte n  
etwas zu  
Drungen  
zu seyn,  
gesagt ist

Nr.

Rindvieh  
das Ba  
als von  
handlung  
diese St  
sehr ähnl  
sich durc  
besserte.  
Mastvieh  
so damit

Nr.

zöglich g

---

**B e m e r k u n g e n**  
über  
die Abbildungen des Rindviehes.

---

Ich entschloß mich erst später, dasjenige, was ich in der 9ten Abhandlung dieses Bandes über englische Viehracen gesagt hatte, durch einige Abbildungen zu erläutern. Zeichner, Kupferstecher, Drucker und Verleger waren sämtlich an andern Orten, und ich hatte folglich die der Natur getreuesten aus mehreren englischen Werken genommenen Abbildungen nicht vor Augen, wie jene Abhandlung schrieb, konnte mich also nicht darauf beziehen. Deshalb muß ich etwas zur Erläuterung derselben sagen, zumahl da einige Irrungen vorgefallen sind. Ich brauche indessen nur kurz zu seyn, indem ich mich auf das, was in jener Abhandlung gesagt ist, beziehe.

Nr. I. und II. zeigen das Staffordschir'sche Rindvieh. Es ist nach neueren Meinungen wahrscheinlicher, daß Backewell seinen ersten Stamm von dieser Art, als von dem Lancasterschen Vieh — wie ich in jener Abhandlung sagte — hergenommen habe. Ich habe also diese Staffordsche, nicht jene Lancastersche, ihr übrigens sehr ähnliche Race abbilden lassen; um zu zeigen, wie sie sich durch Backewells Züchtereij in der äußern Form verbesserte. Wegen ihrer innern Qualitäten, als gutes Mastvieh, war sie schon länger bekannt. Man vergleiche also damit

Nr. III. und IV., die einen Ochsen und eine vorzüglich geschätzte Kuh von der Backewellschen oder  
neuen

neuen Leicester, oder Dishley'schen Art enthalten. Backewell brachte dies Vieh zu einer beträchtlichern Größe, besonders in Ansehung der Länge und Breite des Rumpfs, verkleinerte aber Kopf, Hals und Beine. Er machte den Rückgrad gerader und ebener. Besonders aber brachte er eine ganz verschiedene Form des Rückens und der Wölbung des Gerippes hervor. Dies konnte in der Seiten-Ansicht nur durch Schattfrung dargestellt werden. Durch das auf den Rücken fallende Licht hat der Zeichner den breiten Rücken, dann die winklicht abfallende, minder gewölbte Gestalt der Seiten angedeutet. Bey der hier abgebildeten Kuh war die Breite von dem Mittelpuncte eines Hüftknochens zum andern 2 Fuß 3 Zoll, und die Länge von den Hüftknochen bis zum äußersten Puncte des Hintern 2 Fuß 4 Zoll engl. Dies sind nämlich die beiden wichtigsten Puncte, worauf bey dem Ausmessen des Rindviehes Rücksicht genommen wird. Je stärker das Verhältniß derselben gegen die übrige Größe des Thiers ist, um desto größere Vorzüge hat es als Schlachtvieh.

Nr. V. und VI. zeigen die Hereford'sche und die wenig davon abweichende nur im allgemeinen etwas kleinere Devon'sche Art. Es fällt gleich in die Augen, daß dieses Vieh zur Arbeit weit mehr geeignet und in dieser Hinsicht besser wie das Backewell'sche gebauet sey. Seine Hauptstärke liegt in den Vordertheilen, die aber minder schätzbar für den Schlachter sind, wie der breite Rücken und die Hintertheile jener Art.

Diese Beispiele werden genug seyn, um dasjenige, was ich über die Grundsätze der englischen Viehzüchter in Ansehung der äussern Form des Rindviehes gesagt habe, ins Licht zu setzen.

### Die Abbildungen der Schaaf.

Nr. VII. zeigt das englische Heidschaf, welches mit den Heidschnucken im Lüneburg'schen ursprünglich wol gleiches Stammes zu seyn scheint, jedoch größer ist, als diese ganz verwahrloseten Thiere zu seyn pflegen.

Nr. VIII.

mel).  
Heidf  
mit d

se Ko  
zur L  
Aufm  
Brita  
und  
von,  
har r  
und e  
sich u

Hüg  
zu d  
Form  
sicht  
ungl  
ist.  
zeich  
und

Knock  
imme  
sich

weld  
Kewe  
hält  
wert  
liche

aber  
Kewe

Nr. VIII. Ein Hardwiker Stöhr (nicht Hammel). Diese Race ist wol nur eine verbesserte Abart des Heidschafs, oder vielleicht aus einer Vermischung desselben mit dem Cheviot-Schafe entstanden.

Nr. IX. und X. Die Cheviot-Race. Auf diese Race richtete Sir John Sinclair bey seiner Societät zur Verbesserung der brittischen Wolle seine vorzüglichste Aufmerksamkeit, weswegen diese Societät im südlichen Britannien nicht viele Theilnehmer fand. Sinclair selbst und verschiedene andere haben sehr verbesserte Heerden davon, und von diesen sind die Abbildungen genommen. Man hat nun angefangen, sie durch Merino-Böcke zu veredeln, und es scheint wol keinen Zweifel zu haben, daß diese Art sich vorzüglich dazu schicke.

Nr. XI. Ein Stöhr von der Race der südlichen Hügel, der South-Downs, in Surrey, der aber schon zu den verbesserten gehöret und als ein Muster einer guten Form dieser Schafe aufgestellt wurde. Man muß Rücksicht auf den Maßstab nehmen, der bey dieser Abzeichnung ungleich größer als bey den übrigen angenommen worden ist. (Die Verschiedenheit des Maßstabes bey den Abzeichnungen der Schafe entstand aus einem Mißverständnisse, und ich entdeckte sie zu spät.)

Nr. XII. Ein Stöhr der schlecht gestalteten, grobknochigen, höckrigen großen Marschrace, die nun immer mehr durch verbesserte Arten verdränget wird, und sich nur noch an wenigen Orten findet.

Nr. XIII. Ist die verbesserte Gestalt desselben, welche man ihm wol größtentheils durch Stöhre von Bassewellscher Abkunft gegeben hat. Wenn man die Verhältnisse dieser beiden Arten gegen einander betrachtet, so werden die Grundsätze der englischen Viehzüchter sich deutlicher darstellen.

Nr. XIV. und XV. sind Abbildungen einer kleinen, aber gut gebauten, langwolligen Schafart, aus welcher Bassewell, ihrer Mastfähigkeit und ihrer Verhältnisse wegen, den

Art enthalten.  
helichen Größe,  
te des Kumpfs,  
Er machte den  
aber brachte er  
nd der Wölbung  
Seiten. Ansicht  
Durch das auf  
den breiten Rück-  
er gewölbte Ges-  
ter abgebildeten  
e eines Hüftkno-  
Länge von den  
Hintern 2 Fuß  
eiden wichtigsten  
Kindviehes Rück-  
hältnis derselben  
um desto größere

efordsche und  
lgemeinen etwas  
ich in die Augen,  
ignet und in die-  
he gebauet sey.  
heilen, die aber  
wie der breite

, um dasjenige,  
en Viehzüchter in  
hes gesagt habe,

Schaafe.

schaf, welches mit  
pränglich wol gleich-  
ößer ist, als diese  
gen.

Nr. VIII.

den Stamm seiner neuen Art vermuthlich hernahm oder durch die Verbindung mit einer größeren Art hervorbrachte.

Nr. XVI. ist das neue Leicester'sche oder Backewell'sche, nach den oben entwickelten, auf den Zweck der Mastung gerichteten Grundsätzen hervorgebrachte Schaf. Die Länge und Breite des Kumpfs, besonders in seinen Vordertheilen, gegen die Kleinheit und Feinheit der übrigen Theile, ist auffallend. Zu der hier angegebenen Größe gelangt dieses Schaf aber nur bey der vorzüglichen Verpflegung, die ihm die Schafzüchter geben; ausserdem schlägt es zu einer kleinern Statur, wobey jedoch die Verhältnisse bleiben, zurück.

Nr. XVII. ist die Abbildung eines Hammels von der Cullley'schen Race, die aus einer Mischung der Marschrace mit der Backewell'schen hervorgegangen ist. Es ist aber nicht die eigentliche Backewell'sche Race, obgleich der berühmte Viehzüchter Cullley sie so nennt.

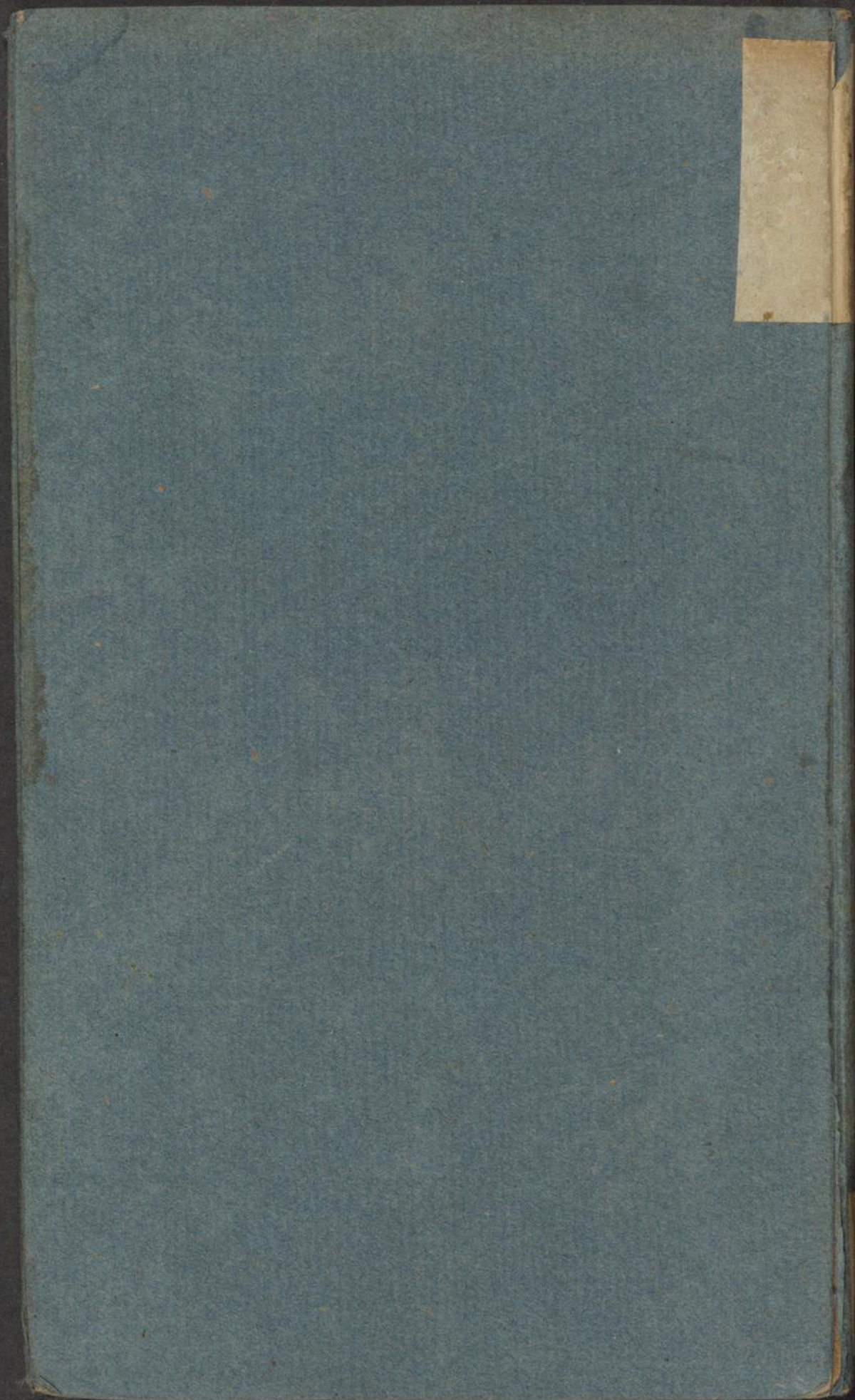
Mit Vergnügen ersehe ich bey dem Schlusse dieses, daß dessen Schrift über die Hauschtiere, unter dem Titel: über die Auswahl und Veredlung der vorzüglichsten Hauschtiere, von Hr. Franz Daum übersezt und mit einigen Bemerkungen, wozu dieser den Stoff auf einer landwirthschaftlichen Reise durch England selbst sammlete, begleitet worden ist. Diese Schrift bedarf indes sen verschiedener Berichtigungen, indem die zweite Auflage derselben schon 1794 erschien, und seitdem noch manches über diesen wichtigen Zweig der englischen Landwirthschaft genauer bestimmt ist. Ich werde Gelegenheit nehmen, solche zu geben. Auch bin ich mit den Kupfern nicht völlig zufrieden.

Hernahm oder  
Hervorbrachte.

he oder Ba-  
auf den Zweck  
brachte Schaf.  
ders in seinen  
nheit der übris-  
e denen Größe  
züglichen Ver-  
ferdem schlägt  
die Verhältnis-

Hammels von  
Mischung der  
ergegangen ist.  
che Race, ob-  
so nennt.

asse dieses, daß  
Titel: über  
vorzüglich  
aum übersezt  
den Stoff auf  
England selbst  
ist bedarf indes-  
ie zweite Auf-  
dem noch man-  
gen Landwirth-  
elegenheit neh-  
Kupfern nicht



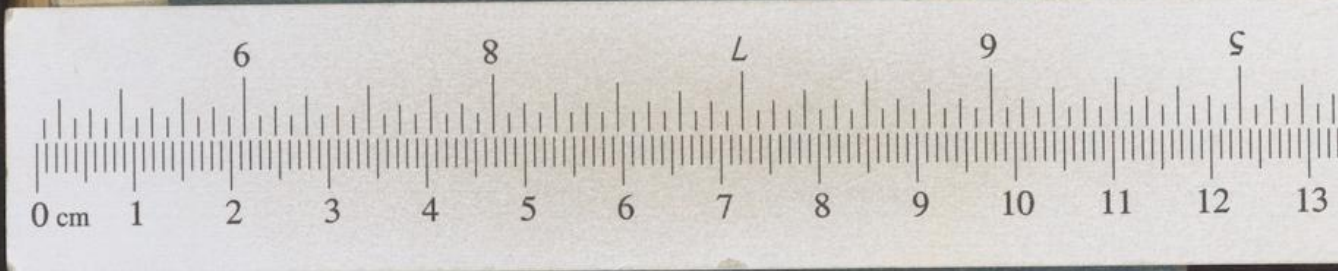
Handwritten text on a small paper label at the top of the book spine, possibly including a title or author's name.

2284









# Colour & Grey Control Chart

Danes Picta

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta
White	Grey 1	Grey 2	Grey 3	Grey 4	Black

